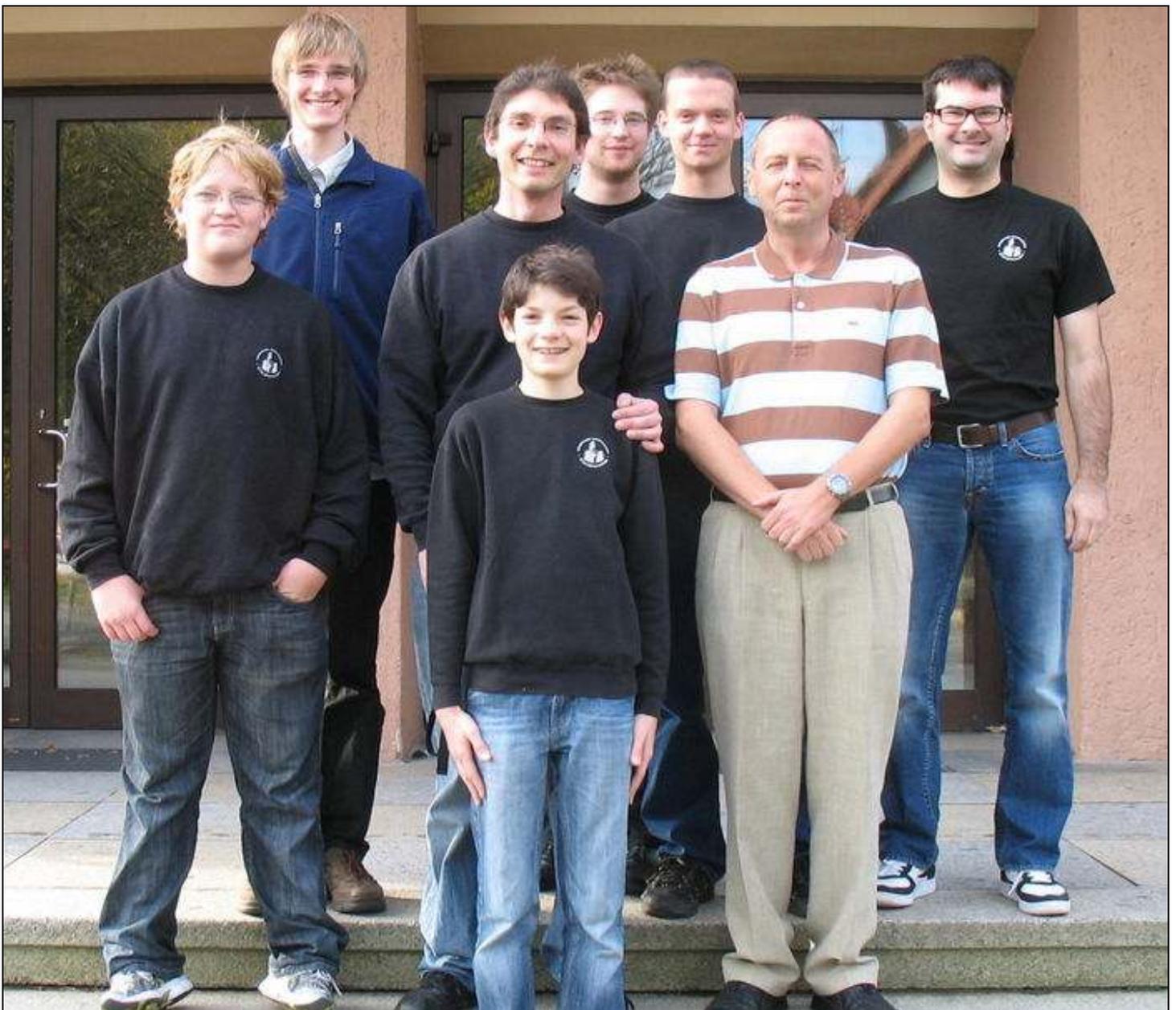


Schach



Blätter

Nr. 14 - Januar 2011



Nach drei Aufstiegen in Folge kämpft die „Zweite“ (v.l.n.r.: Nils Müller, Markus Hobert, Jörg Jansen, Lauritz Jansen, Martin Schmidt, Julien Sessler, Burkhard Seewald und Teamchef Steffen Kohler) in der Bezirksliga beherzt um den Klassenerhalt und kann Unterstützung in Form dieses Titelbildes gut gebrauchen. Neben der Aktiven-Saison berichten die etwas verspäteten Schachblätter Nr. 14 über zahlreiche Jugendturniere der letzten Monate. Schwerpunkt hierbei die Teilnahme der U14 an der Deutschen Vereinsjugendmannschaftsmeisterschaft Ende Dezember in Magdeburg. Weitere Highlights dieser Ausgabe sind der ausführliche Bericht vom Stauer-Open sowie der Einblick in Michael Schwertecks Schach-Labor. Abschließend noch alle wichtigen Schachtermine bis Ende Mai.

Vorstand

Liebe Königskinder, liebe Freunde des Vereins,

in einer Umwelt, die anscheinend fokussiert ist auf dramatische oder gar schlechte Nachrichten, mag es fast schon bieder erscheinen, etwas Positives zu berichten, doch wer über die Königskinder schreibt, hat kaum eine andere Wahl: der Vorstandswechsel verlief menschlich und administrativ reibungslos, wichtige Satzungsänderungen wurden umgesetzt, das neue Spiellokal wird gut angenommen, und sportlich befindet sich alles im hell- bis dunkelgrünen Bereich, was auf den folgenden Seiten nachzulesen ist. Diese angenehmen Umstände erlauben mir, das Augenmerk etwas mehr auf einen Bereich zu lenken, der ebenfalls einen wichtigen Kern unserer Vereinskultur darstellt: das „Vermitteln durch Vorleben“ von sozialer Kompetenz. Diese ist in der Regel nicht so deutlich darstellbar wie eine Tabellenführung, eine Bestenliste oder ein glänzender Pokal. Deshalb ist es besonders schön, dass es ab und an sichtbare Zeichen gibt, wie z.B. der zweite Preis des Wettbewerbs „Sterne des Sports“, bei dem unser Verein für seine integrationsfördernde Kreativarbeit ausgezeichnet wurde. Die diesbezügliche Ehre gebührt **Heiner Uhlig**, der vor allem mit **Manfred Köhler** zusammen an verschiedenen Schulen über das Schach den menschlichen Zugang zu Kindern mit „Migrationshintergrund“ und deren Familien fördert. Das nächste, durchaus spektakuläre Projekt ist bereits in Planung und ich hoffe, in der nächsten Ausgabe bereits Konkretes darüber berichten zu können.

Soziale und menschliche Werte werden bei uns natürlich nicht nur in prestigeträchtige Projekte kanalisiert, sondern prägen den täglichen Umgang miteinander. Auf diesem Terrain zählt keine Spielstärke am Brett nebst einer daraus resultierenden Hackordnung innerhalb des Vereins. Bei den KöKis tauscht man sich aus, stützt und bestärkt sich oder pfeift sich durchaus auch einmal gegenseitig zurück - und das ungeachtet von Alter, Geschlecht, Amt oder Brettnummer. Dies ist in meinen Augen genau das, was die Königskinder auch jenseits des Schachs so stark und wertvoll macht.

Zum Schluss möchte ich noch drei Dinge loswerden: erstens unser aller Glückwünsche an **Katja** und **Steffen Kohler** zur Geburt ihres Söhnchens Erik, zweitens meinen Dank an den jungen **Julien Sessler**, der ein viel hilfreicherer Vizepräsident ist als ich es meinerzeit war und drittens meine herzliche Einladung an alle, die sich etwas rarer gemacht haben, Freitag abends mal wieder zum Spielen, Treffen und Plauschen vorbeizukommen! Auf das Sommergrillfest kann man sich in dieser Beziehung klimatisch bedingt offensichtlich ja nicht mehr verlassen...

Es grüßt Euch

Andreas Estedt

Am **26.11.2010** wurden im Rahmen einer **außerordentlichen Mitgliederversammlung** mehrere Änderungen an Satzung und Finanzordnung beschlossen. Das Protokoll hierzu ist im Mitgliederbereich unserer Homepage abgelegt, aktuelle Versionen von Satzung und Finanzordnung werden in Kürze auf der Homepage sowie in der nächsten Ausgabe der Schachblätter veröffentlicht.

Wichtige Termine:

- 18.03.2011: Jugendsimultan mit GM Lanka
- iJet Jugendtraining (vorauss. vor WJEM, wird kurzfristig auf HP angekündigt)
- 22.-24.07.2011: BW-Endrunde U12-U16

Impressum

Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 14 Januar 2011

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart, mhoensch@t-online.de
Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Marius Blideran, Andreas Estedt, Jörg Jansen, Karsten Neurohr, Martin Schmidt, Michael Schwerteck

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 80 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr

26.-30.12.2010: Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft U14: 14. Platz!

Zum zweiten Mal in unserer Geschichte qualifizierten wir uns für die Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft in der U14. Diesmal fanden diese in Magdeburg statt. Aufgrund der arktisähnlichen Wetterbedingungen nahmen nur 17 der 20 qualifizierten Mannschaften den beschwerlichen Weg nach Magdeburg auf sich. Von diesen 17 Mannschaften belegten wir den Setzlistenplatz 12. Aus der Vorjahresmannschaft flog aus Altersgründen unser Spitzenmann Jonathan Estedt heraus, was uns deutlich schwächte. So war die Devise klar: Erfahrung sammeln und versuchen, gegen die Besten in Deutschland mitzuhalten.

1. Runde

Königskinder HT	- Empor Erfurt	0.0:4.0
Nils Müller	- Lars Urban	0:1
Benedict Reimer	- Alina Zahn	0:1
Noah Maurer	- Alexander Allin	0:1
Philipp Migesel	- Benjamin Scheuch	0:1

Wir spielten zu fünft, um möglichst vielen Spielern die Erfahrung einer Deutschen Meisterschaft zu ermöglichen. So hatten wir auch ausgemacht, dass auf jeden Fall jeder einmal aussetzen muss. In der ersten Runde machte Lauritz den Anfang. Damit rückte Nils ans Spitzenbrett und sah gegen Lars Urbans Bauernsturm wenig Land. Benedict, Noah und Philipp standen lange Zeit ganz ordentlich, bis dann in allen drei Partien ein schlechter Zug genügte, um die Partien zu ruinieren. Im Ergebnis gab es damit ein 0:4-Pleite.

2. Runde

SV Dresden-Striesen	- Königskinder HT	2.0:2.0
Marten Viereck	- Lauritz Jansen	1:0
Alexander Christen	- Benedict Reimer	0:1
Fritz Hanisch	- Noah Maurer	0:1
Charley Walczak	- Philipp Migesel	1:0

In der zweiten Runde wartete mit Dresden-Striesen ein in etwa gleichwertiger Gegner auf uns, so dass die Tagesform entscheiden musste. Philipp war leicht indisponiert und übersah ein einzügiges Matt, so dass der Wettkampf denkbar schlecht begann. Allerdings überzeugten dann Benedict und Noah mit zwei sauberen Siegen (siehe Partie auf Seite 17) und brachten uns in Führung. Leider zeigte sich Lauritz in einer schwierigen Partie nicht ganz auf der Höhe des Geschehens und konnte dem gegnerischen Druck nicht standhalten, so dass ein 2:2 der gerechte Lohn war.

3. Runde

Königskinder HT	- SV Mühlheim Nord	3.0:1.0
Lauritz Jansen	- Mio Simanowski	1:0
Nils Müller	- Nathan Stoer	1:0
Noah Maurer	- Moritz Kremer	1:0
Philipp Migesel	- Maximilian Vavro	0:1

Gegen Mühlheim Nord gab es den ersten Mannschaftssieg (es sollte auch leider der einzige bleiben...). Nils überspielte seinen Gegner strategisch einwandfrei und gewann problemlos. Lauritz überrumpelte seinen Gegner mit der Lanka'schen Stachelschwein-Methode (s. Partie auf S. 16) und zeigte sein taktisches Geschick (mir gelang es z.B. erst nach 10 Minuten intensivsten Nachdenkens den tieferen Sinn seines 17. Zuges zu entdecken, mein ebenfalls zuschauender alter Freund aus Winnender Tagen, FM Alexandar Vuckovic, gab kopfschüttelnd auf, weil er es nicht verstand). Philipp konnte seine vielen Bauernschwächen nicht verteidigen und verlor. Aber Noah holte den Gewinnpunkt, indem er seine hervorragend geführte Partie im Bauernendspiel gewann. Ironie des Schicksals: Gerade als Noah aus Versehen die Partie ins Remis abwickelte, gab sein Gegner auf.

4. Runde

TuS Makkabi Berlin	- Königskinder HT	2.5:1.5
Leonid Sawlin	- Lauritz Jansen	1/2
Elina Lagunow	- Nils Müller	0:1
Raphael Lagunow	- Noah Maurer	1:0
Sergii Polutskyi	- Philipp Migesel	1:0

In der 4. Runde mussten wir gegen einen der Titelfavoriten (und den späteren Meister!) antreten. Es begann gut, da Nils' Gegnerin unmotiviert eine Springergabel zuließ, was ihr eine Qualität und letztendlich auch die Partie kostete. Noah ging gegen einen starken Gegner chancenlos unter, als er einen Abzug übersah. Philipp wehrte sich zwar lange aber erfolglos gegen einen ebenfalls übermächtigen Gegner. So musste Lauritz unbedingt gewinnen, um einen Mannschaftspunkt zu holen. In der Eröffnung hatte Lauritz schon eine Qualität „geopfert“ und bekam auch durchaus Kompensation dafür. Nachdem sein Gegner aber den Druck abgeschüttelt und den materiellen Vorteil in ein Springer-Läufer-Endspiel mit Mehrbauern abgewickelt hatte, war klar, dass ein Remis das höchste der Gefühle war. Überraschend kam Lauritz dann doch noch zu Gewinnchancen, die Leonid Sawlin aber doch noch abwehren konnte.

5. Runde

SK Wildeshausen	- Königskinder HT	2.0:2.0
Spartak Grigorian	- Lauritz Jansen	0:1
Maurice Finke	- Nils Müller	0:1
Julien Duchow	- Benedict Reimer	1:0
Rudi Stukenborg	- Noah Maurer	1:0

Die 5. Runde begann mit einem Paukenschlag: Lauritz, der gegen einen der stärksten Spieler des Turnieres spielen musste, kam nämlich nach bereits einer Stunde wieder. Vermutlich verloren, war mein erster Gedanke, denn ein Großmeister-Remis passt nicht zu Lauritz. Aber ganz im Gegenteil, Lauritz fabrizierte eine wahre Glanzpartie und zerriss die durchaus solide scheinende Stellung von Spartak Grigorian mit einem Springer-Opfer in der Luft, so dass dieser wenige Züge später das Matt nicht mehr verhindern konnte. Auch Nils setzte seinen Siegeslauf fort und gewann schön, indem er seine Druckstellung strategisch immer weiter ausbaute, bis seinem Gegner die Luft ausging. Benedict übersah einen Qualitätsverlust, infolgedessen seine Stellung schnell auseinanderbrach. Leider konnte auch Noah seine zwar schwierige aber dennoch gewonnene Stellung im Winawer-Franzosen nicht in einen Punkt umsetzen, da er einzülig einen Turm einstellte und sich so um den Lohn der Mühe brachte.

6. Runde

Königskinder HT	- SK Kriegshaber	1.0:3.0
Lauritz Jansen	- Sascha Buchberger	0:1
Nils Müller	- Christoph Baiter	1:0
Benedict Reimer	- Vadim Lavrinenkov	0:1
Philipp Migesel	- Felix Grabowski	0:1

Obwohl sich die Königskinder gegen Kriegshaber Augsburg einiges ausrechneten, ging die Runde völlig schief. Außer Nils, der wiederum sicher gewann, verloren Benedict und Philipp mehr oder weniger glatt. Damit musste Lauritz, der eine leicht schlechter stehende Stellung hatte, auf Gewinn spielen, was dazu führte, dass er noch überzog und verlor.

7. Runde

spielfrei

Resümee: Der 14. Platz geht für die gezeigten Leistungen völlig in Ordnung. Schade war, dass Philipp (0 aus 5) keine einzige Partie gewinnen konnte. Oft lange kämpfend, machte er doch auch zu viele einfache Fehler, so dass sich seine mangelnde Turnier- und Trainingspraxis negativ bemerkbar

Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

machte. Noah (2 aus 5) zeigte seine guten strategischen Ansätze, ihm wird die Erfahrung eines solchen Turniers sicher guttun! Benedict (1 aus 4) spielte unter seinen Möglichkeiten und zeigte doch einige taktische Schwächen. Nils (4 aus 5) spielte nach seiner Anfangsniederlage groß auf und gewann souverän 4 Partien in Folge! Und Lauritz (2,5 aus 5) schließlich sorgte gegen stärkste Gegnerschaft für wunderbare Glanzpartien, aber auch für vermeidbare Niederlagen.

Endtabelle:

Rg.	U 14 (17 Mannschaften)	MP	BP
1.	Tus Makkabi Berlin	11	18.5
2.	Hamburger SK	10	17.0
3.	SV Empor Erfurt	9	17.5
10.	SC Eppingen	7	14.5
13.	WD Ulm	6	15.0
14.	SG Königskinder Hohentübingen	6	13.5

Gratulation noch an den Lokalrivalen Bebenhausen, der die U16 gewann!!

Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft U20

1. Runde 23.10.2010	2. Runde 23.10.2010																				
KK Hohentübingen 2 - Urach 1 3.0:3.0	Göppingen 1 - KK Hohentübingen 2 4.0:2.0																				
1 Benedict Reimer - Sven Gablenz 0:1	1 Elisa Zeller - Benedict Reimer 1:0																				
2 Noah Maurer - Robin Vöhringer 1:0	2 Lukas Zeller - Noah Maurer 1:0																				
3 Christian Schreiber - Dario Juric 0:1	3 Philipp Natterer - Christian Schreiber 1:0																				
4 Ajay Shankar - Patrick Durdel 0:1	4 Patrick Höglauer - Ajay Shankar 1:0																				
5 Philipp Migesel - Michael Fischer 1:0	5 Tom Weber - Philipp Migesel 0:1																				
6 Marius Hurm - Daniel Hail 1:0	6 Lennart Dilthey - Marius Hurm 0:1																				
3. Runde 06.11.2010	Abschlussabelle nach der 5. Runde:																				
Pfullingen 1 - KK Hohentübingen 2 3.0:3.0	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;">Rg</th> <th style="width: 70%;">Mannschaft</th> <th style="width: 10%;">MP</th> <th style="width: 10%;">BP</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>SF Göppingen 1</td> <td>6</td> <td>15.5</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>SV Urach 1</td> <td>3</td> <td>8.0</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>SG KK Hohentübingen 2</td> <td>2</td> <td>8.0</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Sf Pfullingen 1</td> <td>1</td> <td>4.5</td> </tr> </tbody> </table>	Rg	Mannschaft	MP	BP	1	SF Göppingen 1	6	15.5	2	SV Urach 1	3	8.0	3	SG KK Hohentübingen 2	2	8.0	4	Sf Pfullingen 1	1	4.5
Rg	Mannschaft	MP	BP																		
1	SF Göppingen 1	6	15.5																		
2	SV Urach 1	3	8.0																		
3	SG KK Hohentübingen 2	2	8.0																		
4	Sf Pfullingen 1	1	4.5																		
1 Thomas Mollenkopf - Noah Maurer 1:0																					
2 Simon Wendler - Christian Schreiber 1:0																					
3 David Wendler - Ajay Shankar 1:0																					
4 Cedric Kutscher - Philipp Migesel 0:1																					
5 David Jäger - Marius Hurm 0:1																					
6 Jonathan Stubenvoll - Ali Keysan 0:1																					

23.10.2010: 1. und 2. Runde Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

Wilde Partien in Bad Urach

Zum ersten Mal nach 3 Jahren nehmen die Königskinder wieder an der Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft teil [jetzt allerdings mit der zweiten Jugendmannschaft, die erste spielt ja bekanntlich in der Jugendoberliga!]. Dieses Mal sollte es jedoch weder um den Aufstieg noch um sonstige Ziele gehen, sondern einfach nur um Turnierpraxis und schöne Partien. Dies schien sich am Anfang eher schwierig zu gestalten, da auf einmal die komplette Mannschaft im Beginnenhaus festsaß, wo sie vom Mannschaftsführer hinbestellt worden waren. Dummerweise wusste dieser nicht, dass sämtliche Jugendspiele in Urach im Gymnasium stattfinden, was ansonsten allgemein bekannt gewesen schien. Dennoch kamen wir fast pünktlich zu dem nicht pünktlich startenden Spiel. Dann ging es aber gegen Urach direkt zur Sache. Nach einem aufregenden und vor allem den MF Nerven kostenden Kampf trennten wir uns schließlich unentschieden (aber nicht friedlich) von den Gastgebern. Nach einer Pizza- und Fußballpause stand das Spiel gegen den großen Favoriten, die erste Göppinger Jugendmannschaft an, die Pfullingen am Morgen noch mit 5.5:0.5 abgefertigt hatten. Auf einmal gingen wir jedoch durch Siege an den

Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

hinteren zwei Brettern in Führung und zarte Hoffnungen in Richtung Sensation keimten auf. Die sich jedoch leider nicht bestätigten. Am Ende hieß es 4.0:2.0 für die Mannschaft aus dem Filstal.

Benedict Reimer zeigte an Brett 1 gute strategische Fähigkeiten, hatte jedoch mit Konzentrationsproblemen zu kämpfen. Am Ende standen leider 0 Punkte auf dem Papier, obgleich er gegen Urach mit einer glatten Mehrfigur dastand und gegen die Göppingerin Elisa Zeller lange gut mithielt und erst am Ende den teuflischen Plan von Schwarz nicht erkannte. Geschlagen gab er sich jedoch erst nach 80 Zügen und fast 4 Stunden. An Brett 2 lieferte **Noah Maurer** den Stoff für die Überschrift. Seine Partie gegen Urach ist kaum zu beschreiben, die Stellungsbewertung wogte hin und her zwischen klarer weißer Überlegenheit (Noah) und klarer schwarzer Siegstellung. Am Ende lehnte er ein Remisangebot ab und schaffte es tatsächlich, mit einigen weit vorgeschobenen Bauern zu gewinnen. Gegen Göppingen setzte es jedoch dann eine klare Niederlage. Auch **Christian Schreiber** hatte gegen Urach eine undurchschaubare Stellung auf dem Brett, verlor jedoch. In Runde zwei wurde er dann stark überspielt. **Ajay Shankar** hatte heute nicht seinen besten Tag und wird seine zwei klaren Niederlagen sicher schnell vergessen wollen. Hoffentlich erst dann, nachdem er aus ihnen auch etwas gelernt hat. Die Topscorer der Königskinder saßen dieses Mal an den hinteren Brettern. Der vor Müdigkeit fast einschlafende **Philipp Migesel** und **Marius Hurm** machten jeweils zwei Punkte. Philipp drückte in der Vormittagsrunde in einem langen Spiel seine zwei Freibauern durch und nahm dann dem Göppinger Tom Weber nach zehn Zügen per Bauerngabel eine Figur ab. Den Vorteil verwertete er dann buchstäblich im Schlaf, obwohl sein Gegner ihm die Bemühungen durch einen Dameneinsteller erleichterte. Marius' Partien waren beide über lange Zeit ausgeglichen, aber in beiden war Marius im entscheidenden Augenblick auf der Höhe und gewann durch taktische Schläge.

06.11.2010: 3. Runde Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

Abschluss! Finale! Na gut, kleines Finale. Schließlich ging es für uns um nichts mehr, der Zug in Richtung Aufstieg war schließlich schon abgefahren, sollte aber auch gar nicht erreicht werden. Im Pfullinger Schloss zeigte **Ali Keysan (Brett 6)**, was er gelernt hatte und zerschmetterte seinen jungen Gegner Jonathan Stubenvoll in wenigen Zügen. Die weiße Stellung war eigentlich schon nach 10 Zügen mehr oder weniger aufgabereif. Dann schlugen unsere beiden Topscorer **Marius Hurm (5)** und **Philipp Migesel (4)** innerhalb weniger Minuten mit einem Doppelpack zu. Marius schwächte zuerst die Bauernstruktur seines Gegners. Ein Tripelbauer ist schwierig zu verkräften. Nach einem Turmeinsteller war der Rest Formsache. Philipp spielte ausgezeichnet gegen das ihm noch am iJet gezeigte weiße System, brauchte dann jedoch drei Großchancen, um die Partie für sich zu entscheiden. Dennoch beeindruckend - was haben die beiden auf den gemeinsamen Fahrten aus Starzach eigentlich immer ausgetüftelt?

Eine 3:0-Führung sollte dem Mannschaftsführer eigentlich ein beruhigendes Gefühl verschaffen, aber die letzten drei Partien waren nicht dazu angetan. **Christian Schreiber (2)** ruinierte zusehends seine mit einer Mehrfigur eigentlich gewonnene Stellung und auch die beiden anderen Bretter machten alles andere als einen guten Eindruck. Zuerst verlor **Ajay Shankar (3)**, der nach guter Eröffnung gegen David Wendler den Faden verlor und schließlich durch einen taktischen Trick zwei Bauern einbüßte. Dann musste auch Christian nach einem Dameneinsteller seine Partie verloren geben. Nun hing der Ausgang des Kampfes an **Noah Maurer (1)**, der gegen den starken Thomas Mollenkopf antrat. Der Pfullinger überraschte Noah mit der Drachenvariante und sammelte langsam sowohl Zeit als auch Stellungsvorteile. Ein paar sich eher zufällig ergebende Chancen sah Noah nicht und überschritt somit schließlich in schlechterer Stellung die Zeit.

3:3 also. Gegen Pfullingen sicher weniger als erwartet, aber dennoch schienen mir diese drei Partien nötig zu sein. Man sah bei allen gute Ansätze und gutes Spiel, aber es fehlt immer noch an Erfahrung und Abgebrühtheit. Mein Dank geht an alle Spieler und an ihre Eltern, die dieses Mal auch mich als MF zu den Spielen bringen mussten und teilweise von weither zu den Spielorten gondelten. *(Bericht von Martin Schmidt)*

Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

U12	1. Runde	29.01.2011	2. Runde	29.01.2011
	Hohentübingen	spielfrei	Pfullingen 2	spielfrei
	Denkendorf/Plochingen	- Ebersbach	Hohentübingen	- Grafenberg
	Göppingen 1	- Göppingen 2	Erms	- Pfullingen 1
	Grafenberg	- Erms	Denkendorf/Plochingen	- Göppingen 1
	Pfullingen 1	- Pfullingen 2	Ebersbach	- Göppingen 2
	3. Runde	12.02.2011	4. Runde	12.02.2011
	Göppingen 1	spielfrei	Denkendorf/Plochingen	spielfrei
	Hohentübingen 1	- Erms	Hohentübingen 1	- Göppingen 1
	Göppingen 2	- Pfullingen 2	Pfullingen 2,	- Erms
Pfullingen 1	- Denkendorf/Plochingen	Grafenberg	- Göppingen 2	
Ebersbach	- Grafenberg	Pfullingen 1	- Ebersbach	
5. Runde	19.03.2011	6. Runde	02.04.2011	
Erms	spielfrei	Grafenberg	spielfrei	
Pfullingen 2	- Hohentübingen 1	Denkendorf/Plochingen	- Hohentübingen 1	
Grafenberg	- Pfullingen 1	Erms	- Ebersbach	
Göppingen 2	- Denkendorf/Plochingen	Göppingen 1	- Pfullingen 2	
Göppingen 1	- Ebersbach	Göppingen 2	- Pfullingen 1	
7. Runde	02.04.2011	8. Runde	14.05.2011	
Göppingen 2	spielfrei	Pfullingen 1	spielfrei	
Erms	- Denkendorf/Plochingen	Denkendorf/Plochingen	- Grafenberg	
Ebersbach	- Hohentübingen 1	Göppingen 1	- Erms	
Pfullingen 2	- Grafenberg	Hohentübingen 1	- Göppingen 2	
Göppingen 1	- Pfullingen 1	Ebersbach	- Pfullingen 2	
9. Runde	14.05.2011			
Ebersbach	spielfrei			
Pfullingen 2	- Denkendorf/Plochingen			
Grafenberg	- Göppingen 1			
Göppingen 2	- Erms			
Hohentübingen 1	- Pfullingen 1			
U16	1. Runde	29.01.2011	2. Runde	12.02.2011
	Hohentübingen 1	spielfrei	Erms 1	spielfrei
	Pfullingen	- Münsingen	Münsingen	- Erms 2
	Erms 1	- Erms 2	Hohentübingen 1	- Pfullingen
	3. Runde	19.03.2011	4. Runde	02.04.2011
	Pfullingen	spielfrei	Münsingen	spielfrei
Erms 2	- Hohentübingen 1	Hohentübingen 1	- Erms 1	
Erms 1	- Münsingen	Pfullingen	- Erms 2	
5. Runde	14.05.2011			
Erms 2	spielfrei			
Erms 1	- Pfullingen			
Münsingen	- Hohentübingen 1			

29.01.2011: 1. Spieltag der Bezirksjugendliga

Vorgezogene 9. Runde U12

2. Runde U12

Hohentübingen 1 - Pfullingen 1 1.0:3.0			Hohentübingen 1 - Grafenberg 3.0:1.0		
1	Maurer,N	- Wendler,S 0:1	1	Maurer,N	- Kullen,J 1:0
2	Hurm,M	- Wendler,D 1:0	2	Hurm,M	- Antal,J 1:0
3	Pfeffer,H	- Kutscher,C 0:1	3	Pfeffer,H	- Kehrer,M 1:0
4	Hämmerle,T	- Gwaltsleiter,L 0:1	4	Hämmerle,T	- Löber,D 0:1

Vereinsjugendmeisterschaft

Vereinsjugendmeisterschaften 2011

Gruppe A

1. Runde	14.01.2011	2. Runde	21.01.2011	3. Runde	11.02.2011
Holzträger - Shankar		Shankar - Maurer		Jansen - Shankar	
Jansen - Reimer		Müller - Lederer		Kümmerle - Holzträger	
Kümmerle - Müller		Reimer - Kümmerle		Lederer - Reimer	
Lederer - Maurer		Holzträger - Jansen		Maurer - Müller	
4. Runde	18.02.2011	5. Runde	26.02.2011	6. Runde	04.03.2011
Shankar - Müller		Kümmerle - Shankar		Shankar - Reimer	
Reimer - Maurer		Lederer - Jansen		Holzträger - Müller	
Holzträger - Lederer		Maurer - Holzträger		Jansen - Maurer	
Jansen - Kümmerle		Müller - Reimer		Kümmerle - Lederer	
7. Runde	25.03.2011				
Lederer - Shankar					
Maurer - Kümmerle					
Müller - Jansen					
Reimer - Holzträger					

Gruppe B

1. Runde	14.01.2011	2. Runde	21.01.2011	3. Runde	04.02.2011
Hamp - Schreiber		Schreiber - Kühnle		Hurm - Schreiber	
Hurm - Schaal		Migesel - König		Keysan - Hamp	
Keysan - Migesel		Schaal - Keysan		König - Schaal	
König - Kühnle		Hamp - Hurm		Kühnle - Migesel	
4. Runde	11.02.2011	5. Runde	18.02.2011	6. Runde	26.02.2011
Schreiber - Migesel		Keysan - Schreiber		Schreiber - Schaal	
Schaal - Kühnle		König - Hurm		Hamp - Migesel	
Hamp - König		Kühnle - Hamp		Hurm - Kühnle	
Hurm - Keysan		Migesel - Schaal		Keysan - König	
7. Runde	04.03.2011				
König - Schreiber					
Kühnle - Keysan					
Migesel - Hurm					
Schaal - Hamp					

Gruppe C

1. Runde	2. Runde	3. Runde
Bork - Wang	Wang - Hurm, M	Günaydin - Wang
Günaydin - Pfeffer	Hurm, Y - Holz	Hämmerle - Bork
Hämmerle - Nebelsick	Nebelsick - Hildebrand	Hildebrand - Pfeffer
Hildebrand - Hurm, Y	Pfeffer - Hämmerle	Holz - Nebelsick
Holz - Hurm, M	Bork - Günaydin	Hurm, M - Hurm, Y
4. Runde	5. Runde	6. Runde
Wang - Hurm, Y	Hämmerle - Wang	Wang - Nebelsick
Nebelsick - Hurm, M	Hildebrand - Günaydin	Pfeffer - Hurm, Y
Pfeffer - Holz	Holz - Bork	Bork - Hurm, M
Bork - Hildebrand	Hurm, M - Pfeffer	Günaydin - Holz
Günaydin - Hämmerle	Hurm, Y - Nebelsick	Hämmerle - Hildebrand

Vereinsjugendblitzmeisterschaft

7. Runde			8. Runde			9. Runde		
Hildebrand	-	Wang	Wang	-	Pfeffer	Holz	-	Wang
Holz	-	Hämmerle	Bork	-	Nebelsick	Hurm, M	-	Hildebrand
Hurm, M	-	Günaydin	Günaydin	-	Hurm, Y	Hurm, Y	-	Hämmerle
Hurm, Y	-	Bork	Hämmerle	-	Hurm, M	Nebelsick	-	Günaydin
Nebelsick	-	Pfeffer	Hildebrand	-	Holz	Pfeffer	-	Bork

Gruppe D

1. Runde				2. Runde				3. Runde			
Aptyka	-	Hartmann	1:0	Filkin	-	Hartmann	0:1	Strohm	-	Hartmann	
Strohm	-	Wang	1/2	Brickwill	-	Wetzel	0:1	Häcker	-	Aptyka	0:1
Häcker	-	Brickwill	1:0	Wang	-	Häcker	0:1	Wetzel	-	Wang	
Wetzel	-	Filkin	1:0	Aptyka	-	Strohm	0:1	Filkin	-	Brickwill	
4. Runde				5. Runde				6. Runde			
Hartmann	-	Brickwill	1:0	Häcker	-	Hartmann		Hartmann	-	Wang	
Wang	-	Filkin		Wetzel	-	Strohm		Aptyka	-	Brickwill	
Aptyka	-	Wetzel	1:0	Filkin	-	Aptyka		Strohm	-	Filkin	
Strohm	-	Häcker	1:0	Brickwill	-	Wang	1:0	Häcker	-	Wetzel	
7. Runde											
Wetzel	-	Hartmann									
Filkin	-	Häcker									
Brickwill	-	Strohm									
Wang	-	Aptyka									

Wie jedes Jahr finden nach den Weihnachtsferien die Vereinsjugendmeisterschaften in verschiedenen Gruppen statt. Wie letztes Jahr sind es 2011 vier verschiedene Gruppen mit insgesamt 34 Teilnehmern. Jede Gruppe spielt jeweils ein Rundenturnier „Jeder-gegen-jeden“. Bedenkzeit beträgt 90 Minuten pro Spieler und Partie in den Gruppen A-C. In der Einsteiger-Gruppe D wird mit 60 Minuten gespielt. Insgesamt ist das Niveau etwas schwächer als letztes Jahr, da vor allem einige ältere Jugendliche nicht teilnehmen (können).

Ich bitte darum, dass für die Zeit der Vereinsjugendmeisterschaft alle Teilnehmer sich bei mir abmelden, sollten sie an einem Freitag nicht kommen können. So kann ich die Paarungen sinnvoll planen und keiner wartet umsonst auf seinen Gegner. Es ist geplant, die Vereinsjugendmeisterschaft im März abzuschließen.

Hinweis: Die aktuellen Ergebnisse finden sich auf der Homepage unter „Jugendabteilung“.

26.11.2010: Vereinsjugendblitzmeisterschaft: The same procedure as every year

Rg.	Name	LJ	AS	CS	NM	PM	FK	DH	PW	VK	JH	AK	TH	IG	Pkt	SB
1	Lauritz Jansen		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12.0	
2	Ajay Shankar	0		1	1	0	1	1	1	0	1	1	1	1	9.0	
3	Christian Schreiber	0	0		1	1	1	0	1	½	1	+	1	1	8.5	
4	Noah Maurer	0	0	0		1	1	1	0	1	1	1	1	1	8.0	
5	Philipp Migesel	0	1	0	0		1	0	1	1	0	1	1	1	7.0	32.5
6	Felix König	0	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	1	7.0	26.5
7	Dominik Hildebrand	0	0	0	1	1	0		1	+	0	1	0	1	6.0	
8	Philipp Wang	0	0	0	1	0	0	0		1	1	½	1	1	5.5	
9	Vivien Kühnle	0	1	½	0	0	0	-	0		1	1	-	1	4.5	
10	Jonas Hamp	0	0	0	0	1	0	1	0	0		0	1	1	4.0	
11	Ali Keysan	0	0	-	0	0	0	0	½	0	1		1	+	3.5	
12	Till Hämmerle	0	0	0	0	0	0	1	0	+	0	0		1	3.0	
13	Izzet Günaydin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	0		0.0	

Stadtjugendmeisterschaft

Bei der diesjährigen Vereinsjugendblitzmeisterschaft nahmen 13 SpielerInnen teil. **Lauritz Jansen** konnte seinen Titel souverän mit 12 aus 12 verteidigen und den Pokal für den Vereinsjugendblitzmeister gleich in Empfang nehmen. Zweiter wurde **Ajay Shankar** mit 9 Punkten vor **Christian Schreiber** mit 8.5. Bedauerlich war, dass sich von den Spitzenspielern nur Lauritz einfand!

04.12.2010: Tübinger Stadtjugendmeisterschaften

Rg.	Grundschüler (11 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Fabius Gustedt	SV Tübingen	7.0	25.5
2.	Nick Schuster	Vereinslos	5.0	28.5
3.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	27.0
4.	Izzet Günaydin	SG KK Hohentübingen	4.0	26.5
5.	Tim Aptyka	Vereinslos	4.0	24.0
6.	Henrik Pfeffer	SG KK Hohentübingen	4.0	24.0
7.	Moritz Hurm	Vereinslos	3.5	26.0
8.	David Marinowski	Vereinslos	3.0	27.0
9.	Johannes Wesely	Vereinslos	3.0	22.5
10.	Jonathan Kotterik	Vereinslos	2.0	23.5
11.	Jonathan Kuhlberg	Vereinslos	1.5	21.0
Rg.	Schüler (10 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	6.0	27.5
2.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	6.0	27.0
3.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	6.0	21.5
4.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	4.0	22.0
5.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	3.5	27.0
6.	Felix König	SG KK Hohentübingen	3.5	24.5
7.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	24.5
8.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	1.5	24.0
9.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	1.0	24.5
10.	Max Bork	SG KK Hohentübingen	0.5	22.5
Rg.	Jugend (4 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	5.0	
2.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	
3.	Lasse Holzträger	SG KK Hohentübingen	2.0	
4.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	0.5	

Die 6. Tübinger Stadtjugendmeisterschaften wurden zum ersten Mal im neuen Spiellokal der Königskinder in der Hermann-Hepper-Halle ausgetragen. Mit insgesamt 25 Kinder und Jugendliche wurde die letztjährige Anzahl (29) nicht ganz erreicht. Aber bei winterlichem Wetter und Konkurrenz durch vielerlei sonstige Adventsveranstaltungen darf man damit durchaus zufrieden sein. Zumal das Niveau außerordentlich hoch war.

Bei den Grundschulern zog Fabius Gustedt vom SV Tübingen einsam seine Kreise. Er gewann souverän alle Partien und holte sich unangefochten seinen ersten Titel als Tübinger Grundschulmeister! Die weiteren Plätze waren hart umkämpft. Letztendlich wurde der Ammerbacher Nick Schuster Zweiter vor dem Königskind **Yannik Hurm**. Etwas enttäuscht war **Izzet Günaydin**, der knapp an den Pokalplätzen vorbeischrammte. Auf dem 5. Platz landete der 6-jährige Tim Aptyka, der sich damit den Pokal für den besten Vereinslosen holte. Ebenfalls 4 Punkte konnte **Henrik Pfeffer** erzielen. Unglücklich verlief der Wettkampf für Moritz Hurm, der aber immerhin die Hälfte der Punkte machen konnte. Insgesamt gefiel das Niveau der Schachpartien sehr, es waren kaum irreguläre Züge zu sehen!

Kreisjugendmeisterschaft

Bei den Schülern sah es zunächst so aus, als ob **Benedict Reimer** den Titel ohne größere Probleme holen würde. Aber in der 5. Runde verlor er mit einer Mehrfigur im Endspiel völlig überraschend gegen **Ajay Shankar**, womit das Titelrennen wieder völlig offen war. Am Schluss waren **Benedict Reimer, Noah Maurer** und **Ajay Shankar** punktgleich mit 6 Punkten an der Spitze und Onkel Buchholz entschied sich für diese Reihenfolge. Danach folgten die zwei einzigen Nicht-Königskinder, die zwei Ammerbacher Jakob Kümmerle und Sven Schaal. Prächtig mitmischen in dieser Phalanx der Arrivierten konnte auch **Felix König**, während **Marius Hurm** eher müde wirkte und nicht ganz zu seiner sonstigen Stärke fand. **Robin Hashemi, Dominik Hildebrand** und **Max Bork** spielten in diesem extrem starken Feld ihren Erwartungen gemäß.

Auch die Jugendgruppe war zwar klein, aber hochkarätig besetzt. **Nils Müller**, der neugebackene Kreismeister der U14 hätte noch in der Schülergruppe spielen können. Er zog es aber vor, sich den Herausforderungen in der Jugendgruppe zu stellen. Mit einem locker herausgespielten Remis gegen den großen Favoriten **Jonathan Reichel** in der ersten Runde begann es auch gut für ihn. Doch überraschenderweise blieb dies der einzige halbe Punkt für Nils. Sehr stark spielte **Lasse Holzträger** auf. Nicht nur, dass er Nils zweimal schlug (die Jugendgruppe spielte mit Hin- und Rückspiel), auch in den Partien gegen Jonathan Reichel und **Lauritz Jansen** war noch mehr drin. Aber die Schachpause schien Lasse gut getan zu haben! Um den Titel stritten sich Jonathan und Lauritz bis zum Schluss. Aber nachdem Lauritz seine Gewinnstellung gegen Jonathan nicht hatte gewinnen können, bewahrte sich Jonathan seinen halben Punkt Vorsprung bis ins Ziel. Damit konnte Jonathan seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

20.- 21.11.2010: Kreisjugendmeisterschaften Noah, Nils und Lauritz werden Kreismeister!

Rg.	U10 (7 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Leander Grimm	SK Bebenhausen	4.5	13.5
2.	David Wendler	SF Pfullingen	4.5	12.5
3.	Philipp Staufberger	SV Reutlingen	3.0	13.0
6.	Moritz Hurm	Vereinslos	2.0	11.5
7.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	1.0	14.0
Rg.	U 12 (15 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	14.5
2.	Cedric Kutscher	SF Pfullingen	4.0	15.0
3.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.5	12.5
11.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	2.0	14.0
12.	Max Bork	SG KK Hohentübingen	2.0	10.0
Rg.	U 14 (16 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	4.5	16.0
2.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	4.5	14.0
3.	Julian Kleih	SV Dettingen	3.5	14.0
4.	Johannes Koch	SK Bebenhausen	3.0	15.5
5.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	3.0	13.0
6.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	2.5	17.5
7.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	2.5	14.5
15.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	1.0	9.0
Rg.	U16 & 18 (11 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1. U18	Pavlos Dimitriadis	SV Reutlingen	4.5	16.0
2./ 1. U16	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	15.0
3.	Alexander Alber	SC Steinlach	3.0	18.0
4.	Lukas Frech	SF Pfullingen	3.0	12.0
5.	Klaus Behnle	SC Steinlach	3.0	12.0

Bezirksjugendmeisterschaft

Zu den diesjährigen Kreismeisterschaften kamen gerade mal 50 Kinder und Jugendliche. Während es in den oberen Altersklassen schon Tradition hat, dass es nur wenige Teilnehmer hat, scheint sich der Trend jetzt auch auf die unteren Altersklassen auszubreiten. Sieben Teilnehmer bei der U 10 ist absoluter Negativrekord! Mit immerhin 11 Teilnehmern stellten die Königskinder erwartungsgemäß eines der größten Kontingente.

In der U10 trat **Yannik Hurm** an, der auch seinen (noch) vereinslosen Zwillingbruder Moritz mitgebracht hatte. Man merkte beiden an, dass die Konzentration hauptsächlich noch auf dem Aufschreiben lag, so dass munter Figuren eingestellt bzw. gewonnen wurden. Manches Ergebnis geriet dadurch zu einem Zufallsergebnis. So auch die Niederlage von Yannik gegen Moritz, als er in absoluter Gewinnstellung ein einzügiges Matt übersah. Aber sie haben trotzdem wichtige Turniererfahrungen gesammelt! Die U12 sah einen glatten Durchmarsch von **Noah Maurer**, der, ohne auf nennenswerte Gegenwehr zu stoßen, alle seine 5 Partien gewinnen konnte. Nur die Zeit saß ihm immer ein wenig im Nacken. Für Noah, der oft und gerne brütet, sind 60 Minuten Gesamtbedenkzeit zu wenig. Auch **Marius Hurm** wusste trotz Erkältung zu überzeugen und konnte noch die Bronze-Medaille holen. Wer weiß, was drin gewesen wäre, wenn er im Vollbesitz seiner Kräfte gewesen wäre?! Bei **Robin Hashemi** machte sich seine fehlende Turnierpraxis deutlich bemerkbar, indem er zu viele einfache Fehler machte. Zwischendurch blitzten aber immer wieder seine herausragenden taktischen Fähigkeiten auf. Der Neueinsteiger **Max Bork** erzielte sehr gute 2 Punkte aus 5 Partien, es wäre sogar noch ein Punkt mehr drin gewesen, hätte Max die gewonnene Stellung im Spiel gegen Felix Kübler nicht kurz vor dem Ende noch unnötigerweise weggeschmissen. In der U14 bis U18 ging es neben den Titeln auch um die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften. Jeweils die ersten fünf qualifizierten sich. In der U14 gab es das erwartete Königskinder-Duell **Nils Müller** gegen **Benedict Reimer**, das auf dem Brett ausgespielt remis endete. Die Buchholzfee entschied sich für Nils. Beide zeigten, dass sie auf Kreisebene eine Klasse für sich waren und gaben sonst keine weiteren Punkte ab. Den Erfolg komplettierte **Ajay Shankar**, der als Fünfter sich gerade noch für die Bezirksmeisterschaften qualifizierte. Auch Neuling **Dominik Hildebrand** schlug sich achtbar und holte aus seinen drei Partien einen Punkt. Leider konnte er am Sonntag nicht weiterspielen, aber er dürfte wegen seines Sieges trotzdem ein ordentliches DWZ-Plus gemacht haben. In der U16 war **Lauritz Jansen** der klare Favorit. Da sie aber gemeinsam mit der U18 ausgetragen wurde, gab es in der gemeinsamen Gruppe eine klare Zweiteilung. Lauritz, der Steinlacher Alexander Alber und unser Reulinger Patenkind Pavlos Dimitriadis waren dem übrigen Feld klar überlegen, so dass die einzige Frage war, in welcher Reihenfolge diese drei am Schluss einlaufen würden. Lauritz konnte in einer wilden, für Außenstehende viel zu komplizierten Partie Alexander schlagen und gegen Pavlos mit etwas Mühe das Remis halten. Leider gewann auch Pavlos in der Schlussrunde gegen Alexander, so dass wieder die Buchholzfee entscheiden musste. Leider zu Ungunsten von Lauritz. Aber der U16-Titel tröstete leicht darüber hinweg.

Fazit: Die Königskinder stellen in der U12, der U14 und der U16 den Kreismeister, in der U14 zusätzlich noch den Vizemeister und in der U12 noch den dritten Platz. Außerdem haben sich alle, die es angestrebt hatten, für die Bezirksmeisterschaften qualifiziert (diese finden vom 6.-8.1.2011 in Göppingen-Hohenstauffen statt): Lauritz, Nils, Benedict und Ajay. Damit konnten die Königskinder ihre herausgehobene Stellung im Jugendschach des Schachkreises erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen.

07.-09.01.2011: Bezirksjugendmeisterschaft U14, U16 und U18

Lauritz Jansen, Nils Müller und Benedict Reimer qualifiziert!

Wie jedes Jahr finden am Ende der Weihnachtsferien die Bezirksmeisterschaften der älteren Jugendlichen (U14 bis U18) in der Jugendherberge in Göppingen-Hohenstauffen statt. Dieses Jahr fanden so wenig Jugendliche wie noch nie den Weg nach Göppingen, nämlich genau 19. Darunter befanden sich auch 4 Königskinder: **Lauritz Jansen** in der U16 sowie **Nils Müller**, **Benedict Reimer** und **Ajay Shankar** in der U14. Ziel war natürlich jeweils unter die ersten drei zu kommen, was die Qualifikation für die Württembergische Meisterschaft in den Osterferien bedeuten würde.

Bezirksjugendmeisterschaft

Rg.	U 14 (7 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lukas Zeller	SF Göppingen	3.5	13.5
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	3.5	12.0
3.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	3.5	10.5
4.	Konstantin Sommer	SF Göppingen	3.0	
5.	Tom Weber	SF Göppingen	3.0	
6.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	2.5	
7.	Johannes Koch	SK Bebenhausen	1.0	
Rg.	U 16 (6 TN)	Verein	Punkte	SoBe
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	8.75
2.	Dominik Klaus	SG Fils-Lauter	3.5	6.25
3.	Lukas Frech	SF Pfullingen	3.0	4.50
4.	Robin Vöhringer	SV Urach	3.0	4.00
5.	Tim Jäger	SF Pfullingen	1.0	0.00
6.	Michael Ehni	SW Münsingen	0.0	0.00

In der **U14** bewarben sich 7 Spieler um die 3 Plätze. 5 Runden Schweizer System bei 7 Teilnehmern ist so ziemlich der blödeste Modus, den man sich ausdenken kann, denn dann spielt die Auslosung (inklusive des Spielfrei-Problems) eine erhebliche Rolle bei der End-Platzierung. Im Prinzip war es ein Freundschaftsspiel der Königskinder gegen Göppingen (je drei Teilnehmer). Auffällig war die hohe Remisquote. Zu großer Respekt (man könnte auch Angst sagen) vor den Gegnern sowie manchmal auch das Unvermögen, klar vorteilhaftere Stellungen zu gewinnen, führten zu vielen Punkteteilungen. **Nils** gewann in der ersten Runde gegen Tom Weber, remisierte dann dreimal (u.a. gegen Ajay!) und erreichte durch den Spielfrei-Punkt in der letzten Runde sicher den 2. Platz. **Benedict** erreichte in fast jeder Partie eine aussichtsreiche Stellung und konnte doch keine zu einem vollen Punktgewinn nutzen - bis auf die letzte Runde: im Endspurt gelang ihm ein Sieg gegen Johannes Koch vom Lokalrivalen Bebenhausen, der ihm den dritten Platz sicherte. Bei **Ajay** als Letztem der Setzliste war klar, dass es bei ihm nur darum ging, es den Spitzenspielern so schwer wie möglich zu machen. Und das gelang ihm (u.a. Remis gegen Nils, Remis gegen Lukas Zeller), so dass es auch für ihn ein starkes Turnier war. Er konnte zeigen, dass er mit der Bezirksspitze mithalten kann.

In der **U16** waren es genau 6 Teilnehmer, was ein perfektes Rundensystem erlaubte. **Lauritz** als Setzlistenzweiter hatte nur einen ernsthaften Konkurrenten, Dominik Klaus von der SG Fils-Lauter. Gegen diesen hatte er noch eine Rechnung offen (bei der Bezirksmeisterschaft U14 vor zwei Jahren musste er nämlich gegen Dominik eine schnelle Niederlage einstecken). Lauritz konnte sich allerdings nicht rächen, nach beiderseitiger Ablehnung eines Remisangebots endete die Partie zwischen beiden letztendlich doch remis (glücklich für Lauritz jedoch, da Dominik ein leicht gewonnenes Turmendspiel mit zwei gesunden Mehrbauern nicht gewinnen konnte). Lauritz gewann den Rest problemlos, Dominik verlor völlig überraschend noch gegen Lukas Frech, so dass Lauritz mit einem Punkt Vorsprung Bezirksmeister wurde.

Fazit: Fast optimale Ausbeute!! Lauritz, Nils und Benedict qualifizieren sich für die Württembergische und Ajay spielt ein super Turnier. Was will man mehr?

22.-23.01.2011: Bezirksjugendmeisterschaften U10-U12

Auch Noah Maurer und Marius Hurm dürfen zur Württembergischen!

Rg.	U 12 (22 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	5.5	30.5
2.	Adrian Matzeit	SF Göppingen	5.5	29.5
3.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	32.5
4.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	31.0

Sonstige Jugendturniere

Die Bezirksmeisterschaften der U12 fanden wie jedes Jahr in Urach statt. Dem allgemeinen Trend folgend waren auch nur zwei Königskinder am Start, **Noah Maurer** und **Marius Hurm**. Beide allerdings mit Ambitionen, sich für die Württembergische Meisterschaft in den Osterferien zu qualifizieren.

Und beiden gelang die Qualifikation! Während Marius mit 3 aus 3 super startete, dann gegen Noah verlor und sie schließlich mit einem Sieg und zwei Großmeisterremisen sicher erreichte, verlor Noah zunächst gegen die spätere Siegerin Leia, rappelte sich wieder auf, verlor erneut (gegen den späteren Zweitplatzierten) und musste deshalb die letzte Runde unbedingt gewinnen. Dies gelang allerdings und so können wir in den Osterferien neben Lauritz, Nils und Benedict auch Marius und Noah in Stuttgart am Start der Württembergischen sehen.

03.10.2010: Jugendturnier in Pfullingen

Rg.	U 12 (33 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Kevin Walter	SK Sontheim/Brenz	6.5	33.0
2.	Tim Groß	SG Schramberg	5.5	32.0
3.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	5.5	32.0
11.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.0	30.0
Rg.	U 14 (19 TN)			
1.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	6.5	29.0
2.	Philipp Zoller	SV Unterkochen	5.5	32.0
3.	Leonhard Thomas	SV Fellbach	5.5	31.0
10.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	3.5	23.5
16.	Adrian Nebelsick	SG KK Hohentübingen	2.5	21.0

Insgesamt acht Königskinder waren auf den zwei Turnieren des Pfullinger Herbst unterwegs. Am erfolgreichsten war **Benedict Reimer**, der überlegen mit einem Punkt Vorsprung die U14 gewann und sich dabei vor allem gegen eine starke Fraktion aus Unterkochen durchsetzen musste. **Dominik Hildebrand** und **Adrian Nebelsick** spielten ebenfalls in der U14 und konnten mit 3.5 beziehungsweise 2.5 Punkten gegen die meist erfahrenen Gegner auch gut mithalten. Leider kam es zwischen den beiden in der letzten Runde zum vereinsinternen Duell, so dass nur Dominik den Sprung auf die 50 Prozent schaffte.

In der U12 spielte **Ajay Shankar** stark auf und kam punktgleich mit Tim Groß hinter dem überlegenen Kevin Walter ins Ziel. Wodurch er auf den dritten Platz verwiesen wurde, ist nicht klar, denn selbst in der Zweitwertung lagen sie gleichauf. **Noah Maurer** wollte im Schnellschach sein Bedenkzeitproblem bekämpfen, verfiel jedoch ins andere Extrem und zog viel zu schnell, so dass er am Ende nur auf für ihn etwas enttäuschende 4 Punkte kam. Die Ergebnisse der anderen 3 Königskinder beim Erwachsenen-Turnier sind auf der Turnierseite nachzulesen.

29.10. - 01.11.2010: Herbst-Open Deizisau

Rg.	Open C (47 TN)	Punkte	Buchh.
1.	Jens Hertkorn	6,5	32,5
2.	Christian Stegmaier	6.0	29.0
3.	Ralf Schuldt	5.0	28.5
11.	Noah Maurer	4.5	26.5
23.	Ajay Shankar	3.5	26.5

Mit **Noah Maurer** und **Ajay Shankar** hatten die Königskinder bei dem diesjährigen Deizisauer Herbstopen zwei heiße Eisen im Feuer. Ajay zeigte bis zur letzten Runde eine gute Leistung und hatte in Runde vier auch Noah auf der Schippe, bevor er ihn ins Remis entwischen ließ. Leider konnte er seinen Auftritt nicht mit einem Sieg krönen, verlor und rutschte auf 50 Prozent ab.

Noah begann mit einem leichten Sieg, um am zweiten Tag dann zwei kampflöse Partien erleben zu müssen. Am Morgen kam er zwei Minuten nach Ablauf der Karenzzeit, am Nachmittag erschien sein

Sonstige Jugendturniere

Gegner nicht. Der Zitterpartie gegen Ajay ließ er zwei Siege folgen und stand dann gegen den Turnierfavoriten auf Gewinn. Aber dann - ein paar schlechte Züge und schon war der Traum von dem (mit einem Sieg praktisch sicheren) Platz drei ausgeträumt.

(Bericht von Martin Schmidt nach Angaben von Noah Maurer)

19.11.2010: Jugendvollversammlung

Vor rund 20 Jugendlichen eröffnete Jugendleiter Jörg Jansen die Jugendvollversammlung. Zunächst wurden die Änderungen der Jugendordnung vorgestellt und begründet. Das Ziel ist es, die Jugendordnung von zu detaillierten Bestimmungen zu befreien. Bei einigen Enthaltungen wurden die Änderungen mit großer Mehrheit angenommen. Der zweite und wichtigere Programmpunkt beinhaltete die Wahl des neuen Jugendsprechers. Dazu wurden die Aufgaben des Jugendsprechers beschrieben und vor allem auf die große Bedeutung des Jugendsprechers als voll stimmfähiges Mitglied im Vorstand des Gesamtvereins hingewiesen. Erfreulicherweise stellten sich 3 Kandidaten zur Wahl. Von den Jugendlichen wurde dann **Lauritz Jansen** als **neuer Jugendsprecher** und Nachfolger von Julien Sessler gewählt.

11.12.2010: Nikolaus-Open Heilbronn

Rg.	U 12 (79 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Tobias Schmidt	SC Tamm	8.0	54.0
2.	Robert Baskin	Makkabi Frankfurt	7.5	55.5
3.	Marco Riehle	SF Sasbach	7.0	57.5
11.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	6.0	51.0
Rg.	Schüler (58 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Mark Kvetny	SV Altbach	8.0	53.0
2.	Joannis Kast	SK Jöhlingen	7.0	57.5
3.	Arsen Abrahamyan	Frankfurter TV	7.0	55.0
13.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	51.0
21.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	5.0	42.5
Rg.	Jugend (78 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Vladimir Lukovic	SV Jedesheim	7.5	54.5
2.	Philipp Schmitt	SF Bad Mergentheim	7.5	53.5
3.	Philipp Wenninger	Heilbronner SV	7.0	51.5
61.	Philipp Wang	SG KK Hohentübingen	3.5	30.5

(Alle Berichte der Jugendabteilung, soweit nicht anders angegeben, von Jugendleiter Jörg Jansen)



DVJMM 2010 Magdeburg, 2. Runde:
SV Dresden-Striesen – KK Hohentübingen



DVJMM 2010 Magdeburg, 5. Runde:
SV Wildeshausen – KK Hohentübingen

Partien

Hier nun einige lehrreiche Partien von der **DJVMM in Magdeburg** mit Kommentaren von Michael Schwerteck:

Simanowski,M (1667) - **Jansen,L** (1820) KK Hohentübingen-SV Mülheim Nord [1]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Sc3 Dc7 6.Le2 b5 7.a3 Spielbar, aber eher harmlos. Die kritische Variante ist schnelle Entwicklung mit 7.0-0 Lb7 8.Te1 **7...Lb7 8.0-0 Sf6 9.Lf3 Ld6** Der „Stachelschwein-Angriff“ (Lanka). **10.h3 Le5** Gut war auch einfach 10...Sc6, denn 11.Sdxb5 funktioniert nicht: 11...axb5 12.Sxb5 Lh2+ 13.Kh1 Da5-/+ **11.Dd3 h5!?** Mit der Idee, gelegentlich Sg4 zu spielen. **12.Le2 Sc6 13.Le3 Sg4!?** Der Druck steigt. Allerdings sollte man nicht vergessen, dass auch der schwarze König nicht ganz sicher steht. **14.hxg4?** Jetzt wird der schwarze Angriff sehr stark. Um im Spiel zu bleiben, musste Weiß ein Figurenopfer versuchen: 14.Sdxb5! axb5 15.Sxb5 Db8 16.Lc5 mit guter Kompensation(oder *16.Tad1*) **14...Lh2+ 15.Kh1 hxg4 16.f3?!** Das sollte schnell verlieren, allerdings war guter Rat schon teuer. Am zähesten war noch 16.g3 Lxg3+ 17.Kg1 Lf4 18.Sdxb5 axb5 19.Lxf4 Dxf4 20.Dg3 mit zugegebenermaßen trostlosem Endspiel. **16...De5?!** Vergibt nicht den Vorteil, aber 16...Dd8! hätte auf der Stelle gewonnen. **17.fxg4** Jetzt kommt die Dame nicht auf die h-Linie. **17...Sxd4 18.Tad1** 18.Lxd4 Dxd4! 19.Dxd4 Le5+ **18...Lxe4!** Gut gesehen. **19.Sxe4 Lg3+ 20.Kg1 Sxe2+ 21.Dxe2 Dxe4 22.Df3?!** Lässt sich mattsetzen, 22.Dd3 hält die Partie noch am Laufen, aber Schwarz hat einen Bauern mehr und die bessere Stellung. **22...Th1+!** Fazit: Schöne Angriffspartie mit vielen taktischen Ideen, nur mit einem kleinen Schönheitsfehler im 16. Zug. **0-1**

Jansen,L (1820) - **Sawlin,L** (1941) Makkabi Berlin – KK Hohentübingen [1]

1.d4 c5 2.d5 e5 3.c4 d6 4.Sc3 f5?! 5.e4 Sf6?! Eine ziemlich dubiose Eröffnung von Schwarz. **6.Dc2?!** 6.exf5! Lxf5 7.Ld3 ist schon klar besser für Weiß; denn der Abtausch der weißfeldrigen Läufer kommt ihm sehr entgegen. (7.Sge2 nebst 8.Sg3 ist auch ganz gut) 7...e4?! 8.Lc2 und der Be4 dürfte bald verloren gehen. **6...Sa6?!** Stellt den Springer ins Abseits, besser erscheint 6...Sxe4 7.Sxe4 fxe4, denn mit der Dame auf e4 zu schlagen, ist nicht unbedingt der weiße Traum. **7.a3** [wieder sieht 7.exf5 besser aus] **7...g6 8.f4?!** Ein echter Lauritz! Anstatt den Gegner positionell anzufassen, stürzt er sich in wilde Komplikationen. Der Normalbürger spielt so etwas wie 8.exf5 gxf5 (8...Lxf5 9.Ld3 e4 10.Sxe4 Sxe4 11.Lxe4 De7 12.f3) 9.g3 mit der Idee 10.Lh3. **8...exf4 9.Lxf4 fxe4 10.Sxe4 De7 11.0-0-0 Dxe4 12.Dxe4+ Sxe4 13.Te1** Weiß gewinnt sein Material zurück, aber besonderen Vorteil hat die Aktion nicht gebracht. **13...Lf5?!** Ziemlich unlogisch, da Schwarz kein großes Interesse daran haben kann, die weißfeldrigen Läufer zu tauschen. Besser ist 13...Le7 14.Txe4 Lf5. **14.g4?** Wohl ein Rechenfehler, 14.Ld3+=. **14...0-0-0 15.gxf5 Sf2** Weiß verliert Material, hat aber noch Schummelchancen. **16.Lg5** Die Alternative war 16.f6!? Sxh1 17.Sh3 Sc7 18.Le2 und Weiß bekommt immerhin Läuferpaar plus Freibauer für die Qualität. **16...Td7?!** Das verliert nur Zeit. 16...Sxh1 17.Lxd8 Lh6+ sollte gut für Schwarz sein. **17.Lh3 Sxh1 18.f6?!** Dies ist überhastet. Vorrangig war es, mit 18.Tf1! den Springer abzusperrern. Die Qualität kann Schwarz sowieso schlecht retten, zum Beispiel 18...Tc7?! 19.f6+ Kb8 20.Se2 mit mehr als genug Kompensation; alle schwarzen Figuren stehen schlecht. **18...Sf2 19.Te8+ Kc7 20.Lxd7 Kxd7 21.f7 Sg4** Nicht leicht zu sehen war 21...Sd3+ 22.Kc2 Se5 23.Txe5 h6! (23...dxe5 24.Lf6) 24.Lf6 Th7 25.Te3 Txf7 mit ziemlich gesundem Mehrbauern. **22.Sf3?!** Lässt eine gute Rettungschance aus. Deutlich stärker war 22.Sh3 mit der Idee, den Springer nach e6 zu bringen, z.B. 22...Se5 23.Td8+ Kc7 24.Sf4 Sxf7 25.Se6+ Kb6 26.Sxf8 Sxg5 27.Sd7+ Kc7 28.Txh8 Kxd7 29.h4 Sf3 30.Txh7+ Kc8 31.Th8+ Kc7 32.Th7+ Kb6 33.Td7 Sxh4 34.Txd6+ Kc7 35.Te6 und Weiß sollte sich behaupten. **22...Sh6 23.Td8+ Kc7 24.Le7 Sxf7 25.Txf8 Txf8 26.Lxf8 Kd7 27.Kd2 b5 28.b3 Sc7 29.h4 Se8?!** Zuerst auf c4 tauschen sieht besser aus. **30.Sg5 Se5 31.Kc3?!** Komisch. Warum nicht einfach auf b5 wegnehmen? **31...bxc4 32.bxc4 Sf6 33.Lg7 Ke7 34.a4 Seg4 35.Kd3 h6 36.Se6 Se5+ 37.Kc3 Sf3?!** Keine sehr schlaue Idee, die h-Bauern abzutauschen, weil der g-Bauer dann blockiert ist. Besser ist 37...h5 38.Sg5 (38.Lh6 Se4+ 39.Kc2 Kf6) 38...Sf7 **38.Lxh6 Sxh4 39.Lf4 Sf3 40.Kd3 Sg4?** Übersieht wohl den übernächsten Zug von Weiß, besser wäre 40...Sh5. **41.Ke4 Sfe5 42.Sxc5** Hoppla. **42...Sxc4 43.Kd4 Sce5 44.Se4** Weiß hat nun eine sichere Blockadestellung. **44...Sf3+?!** Der Auftakt zu einem ziemlich horrormäßigen Gewinnversuch (oder Verlustversuch?). Schwarz treibt den weißen

Partien

König zu seinem Glück! **45.Kc4 Sge5+?** **46.Kb5 Sf7?** Welcher Teufel reitet den Schwarzen? **47.Ka6?!** Der Bauer war bequemer mit 47.Le3 abzuholen, mit ordentlichen Gewinnchancen. **47...g5** **48.Lg3 Kd7** **49.Kxa7 Kc7** Jetzt ist der weiße König erst einmal kaltgestellt. **50.Sc3** [Eine Idee war noch 50.a5!?] **50...Sd2** **51.Sb5+ Kd7** **52.a5 Sc4** **53.a6 Kc8** Es geht nicht weiter für Weiß. **54.Lh2 Se3** **55.Sc3 Sc4** **56.Sb5** Fazit: Eine interessante Kampfpartie, wenn auch mit vielen Fehlern von beiden Seiten. 1/2-1/2

Lagunow,E (1753) - **Müller,N** (1646) Makkabi Berlin – KK Hohentübingen [2]

1.Sf3 Sf6 **2.g3 g6** **3.Lg2 Lg7** **4.0-0 d6** **5.d3 0-0** **6.Sbd2 e5** **7.e4 Sc6** **8.c3 Sd7** **9.Sb3 Se7** Wirkt etwas unnatürlich; Schwarz verliert Einfluss aufs Zentrum. **10.d4 f5?!** Für solche Aktivität steht Schwarz noch nicht gut genug. **11.De2?!** 11.Sg5! Sf6 12.dxe5 dxe5 13.Sc5! hätte Schwarz vor ernste Probleme gestellt. **11...fxe4** **12.Dxe4** Auch hier sieht 12.Sg5 besser aus. **12...Sf6** **13.De2 e4** **14.Sfd2** Sie weigert sich standhaft, nach g5 zu ziehen. **14...d5** **15.f3 exf3** **16.Sxf3 Sf5** **17.Sc5 Te8** Schwarz hat die kritische Phase ganz gut überstanden. **18.Dc2?!** Hier steht die Dame nicht besonders gut, besser 18.Se5 **18...b6** **19.Sd3 La6** Nach 19...Sg4 könnten wilde Komplikationen entstehen: 20.Sfe5 Sge3 **A)** 21.Lxe3 Sxe3 22.Df2 Sxf1 23.Df7+ Kh8 24.Lxd5 Lxe5 25.Sxe5 Lh3 26.Lxa8 Dxa8 (oder 26...Txe5 27.Txf1 Dxa8 28.Df6+) 27.Df6+ Kg8 28.Df7+ Kh8=; **B)** 21.Da4!? 21...Sxg2 22.Lg5!? b5!? 23.Dxb5 La6!? und weiß der Teufel, was hier los ist; der Computer sagt "0.00". **20.Lf4** Sicherer war es, mit 20.Lg5 den Sf6 zu neutralisieren. **20...Sg4** **21.Tae1?** Stellt einfach die Qualität ein, besser 21.Tfe1 Sfe3 22.Dd2 Sxg2 23.Kxg2= **21...Sge3** **22.Dd2 Sxf1** **23.Txf1 Sd6** **24.Sfe5 Se4** **25.Dc2 g5??** Sehr leichtsinnig; das hätte die Partie kosten können. **26.Sf7??** So nicht! [26.Lxe4 gxf4 (26...dxe4 27.Db3+ nebst matt) 27.Sxf4 Lxe5 28.Lxh7+ Kh8 29.Sg6+ Kg7 (29...Kxh7 30.Sf8+ Kh6 31.Dg6#) 30.Sxe5+-] **26...De7** **27.Le5** [27.Sxg5 Sxg5 28.Lxd5+ Kh8 29.Lxa8 Sh3+ 30.Kg2 Sxf4+ 31.Txf4 Txa8-+] **27...Lxe5?** Lässt wieder Luft rein. Deutlich klarer war es, sofort die f-Linie zu besetzen: 27...Tf8! 28.Lxg7 Txf7! **A)** 29.Txf7 Dxf7 30.Se5 (30.Le5 Lxd3 31.Dxd3 Df2+ 32.Kh1 Tf8-+) 30...De6-+; **B)** 29.Le5 29...Txf1+ 30.Lxf1 Df7-+ **28.Sfxe5 Tf8** **29.Te1 Lxd3** **30.Sxd3** Komisch, dass Weiß freiwillig ihren Vorposten zurückzieht. **30...Df6** **31.Sb4?!** Huch, was will der denn da? **31...Tad8?** Stellt einen Bauern ein. Nichts sprach gegen 31...c6. **32.Sxd5 Txd5** **33.Lxe4 Td7** **34.Lg2?!** Der stand doch eigentlich ganz gut. **34...Te7** **35.Tf1?** Jetzt dringt Schwarz auf der e-Linie ein und gewinnt ziemlich leicht, 35.Le4 war noch recht zäh **35...De6** **36.Td1** **De3+** **37.Kh1 Tf2** **38.Db3+** **Kg7** **39.Tg1 Txxg2!** Schön gesehen. **40.Txxg2** [40.Kxxg2 De2+ 41.Kh3 Dh5+ 42.Kg2 Te2+] **40...Df3!** **41.h3** **Te2** Fazit: Ein paar heikle Momente glücklich überstanden und am Ende schön vollstreckt. 0-1

Maurer,N (1377) - **Hanisch,F** (1205) SV Dresden-Striesen - KK Hohentübingen [3]

1.e4 e5 **2.Sf3 Sf6** **3.Sc3 Sc6** **4.Lb5 d6** **5.d3** Sehr vorsichtig. Der Bauer darf ruhig auch ein Feld weiter ziehen. **5...Ld7** **6.Le3 a6** **7.Lc4 h6** **8.Dd2 Sa5** **9.Lb3 Sxb3** **10.axb3 Sg4** **11.0-0** Kein großer Respekt vor dem Läuferpaar... **11...Sxe3** **12.Dxe3** **Le7** **13.Ta2** Huch? Was macht der da? **13...Le6** **14.Sd5 Lxd5** **15.exd5 0-0** **16.Ta4 Lg5** Schwarz hängt auch nicht sehr an seinen Läufern. Mutigere Naturen hätten 16...f5 gespielt, wonach die schwarze Stellung den etwas besseren Eindruck macht. **17.Sxg5 Dxxg5** **18.Dxxg5 hxxg5** Das Doppelturmendspiel sieht remisverdächtig aus. **19.Te1 f6** **20.Tee4 Kf7** **21.Tec4?!** **Tfc8?!** Beide Spieler übersehen das trickreiche 21...c5! mit der Idee 22.dxc6?? b5-+. **22.Ta3 b6?!** Ein komischer Zug. Schwarz könnte stattdessen mit 22...c6 seine Schwäche auflösen und hätte zumindest keine Sorgen, z.B. 23.dxc6 b5! 24.Tb4 Txc6+-. **23.b4 Ta7** **24.Tc6 Th8??** Völlig sinnlos, weil der Turm sofort wieder zurück muss. Richtig war natürlich 24...Ke7 mit immer noch sehr zäher Stellung. **25.Tac3 Tc8** **26.Txd6!±** **cxd6** **27.Txc8 b5** **28.Tc6 Ke7** **29.f3?!** besser war 29.Tb6 **29...Kd7?!** Schwarz nutzt nicht die Gelegenheit, mit 29...a5 wenigstens den Turm zu aktivieren. **30.Kf2?!** besser 30.c4 **30...f5?!** besser 30...a5 **31.Ke3 g6** **32.d4 exd4+** **33.Kxd4 Tc7?** Das entstehende Bauernendspiel ist natürlich hoffnungslos für Schwarz. **34.Txc7+** **Kxc7** **35.b3 Kb6** **36.c4 Kc7** **37.c5 Kd7** **38.cxd6 Kxd6** **39.g3 f4** **40.gxf4 gxf4** **41.h4 Ke7** **42.Ke5 Kd7** **43.Kf6 Kd6** **44.Kxxg6** Fazit: Eine harmlose Partieranlage von Weiß, aber dann die schwache Endspielbehandlung des Gegners ausgenutzt. 1-0

1. Mannschaft

1. Mannschaft (Landesliga)

1. Runde am 19.09.2010

2. Runde am 24.10.2010

Bebenhausen 2 - Neckartenzlingen 4.5:3.5			Neckartenzlingen - Göppingen 6.0:2.0		
1 Wandel,D	- Tucharotschkin,M	0:1	1 Tucharotschkin,M	- Injac,P	1:0
2 Braun,G	- Guski,D	1:0	2 Guski,D	- Schadwinkel,T	1:0
3 Zimmermann,U	- Tucharotschkin,A	1:0	3 Tucharotschkin,A	- Lorenz,E	1:0
4 Kaulich,P	- Häußler,F	½:½	4 Häußler,F	- Sawatzki,M	1:0
5 Gibicar,D	- Ruprich,U	½:½	5 Ruprich,U	- Zeller,E	1:0
6 Gibicar,M	- Moersch,M	0:1	6 Ruprich,F	- Genctürk,E	1:0
7 Manderla,J	- Meyer,A	1:0	7 Herrmann,M	- Rapp,G	0:1
8 Hittinger,I	- Bajer,R	½:½	8 Miller,V	- Matzeit,M	0:1
Salach - DT Esslingen 4.5:3.5			Kirchheim - Schönbuch 5.0:3.0		
1 Fleischer,F	- Englmeier,H	½:½	1 Melcher,W	- Jurasin,M	+:-
2 Gulde,J	- Scharrer,U	1:0	2 Ganter,T	- Eichling,H	1:0
3 Kill,M	- Schreiber,H	1:0	3 Fischer,T	- Lingenfelder,C	1:0
4 Reutter,F	- Ramin,M	0:1	4 Flogaus,W	- Kramer,W	½:½
5 Arifovic,A	- Albruschat,J	1:0	5 Fronmüller,F	- Wöll,J	½:½
6 Arifovic,H	- Kiefer,A	0:1	6 Keuper,V	- Abel,W	0:1
7 Linder,A	- Schulz,J	1:0	7 Fridman,A	- Blahut,K	0:1
8 Heldele,C	- Stüben,B	0:1	8 Traier,T	- Töpfer,D	1:0
Hohentübingen - Ostfildern 7.0:1.0			Ostfildern - Kirchentellinsfurt 5.0:3.0		
1 Hönsch,M	- Jaeschke,A	1:0	1 Jaeschke,A	- Hagemann,T	1:0
2 Neurohr,K	- Giacobelli,V	1:0	2 Giacobelli,V	- Schoenwaelder,B	0:1
3 Reichel,J	- Krämer,S	½:½	3 Krämer,S	- Bäuerle,F	½:½
4 Schwerteck,M	- Wepfer,B	1:0	4 Lörcher,H	- Schlotterbeck,P	1:0
5 Schumann,K	- Lörcher,H	1:0	5 Häussler,D	- Berner,J	1:0
6 Staufenberg,B	- Häussler,D	½:½	6 Eilers,W	- Schäfer,T	½:½
7 Estedt,J	- Eilers,W	1:0	7 Seibold,W	- Staiger,R	1:0
8 Uhlig,H	- Seibold,W	1:0	8 Schmidt,J	- Langer,T	0:1
Kirchentellinsfurt - Kirchheim 4.5:3.5			DT Esslingen - Hohentübingen 1.5:6.5		
1 Hagemann,T	- Melcher,W	-:+	1 Englmeier,H	- Neurohr,K	0:1
2 Schoenwaelder,B	- Ganter,T	½:½	2 Rau,J	- Reichel,J	½:½
3 Bäuerle,F	- Fischer,T	½:½	3 Kunert,G	- Schwerteck,M	1:0
4 Berner,J	- Flogaus,W	½:½	4 Scharrer,U	- Schumann,K	0:1
5 Schäfer,T	- Kälberer,T	1:0	5 Schreiber,H	- Staufenberg,B	0:1
6 Staiger,R	- Keuper,V	½:½	6 Ramin,M	- Estedt,J	0:1
7 Langer,T	- Fridman,A	½:½	7 Albruschat,J	- Uhlig,H	0:1
8 Eisele,M	- Traier,T	1:0	8 Hempel,B	- Schmidt,M	0:1
Schönbuch - Göppingen 6.0:2.0			Bebenhausen 2 - Salach 7.5:0.5		
1 Bachler,R	- Injac,P	1:0	1 Wandel,D	- Fleischer,F	1:0
2 Eichling,H	- Schadwinkel,T	1:0	2 Braun,G	- Gulde,J	1:0
3 Lingenfelder,C	- Lorenz,E	0:1	3 Zimmermann,U	- Kill,M	1:0
4 Kramer,W	- Sawatzki,M	1:0	4 Kaulich,P	- Reutter,F	1:0
5 Wöll,J	- Genctürk,E	0:1	5 Gibicar,M	- Arifovic,A	1:0
6 Abel,W	- Rapp,G	1:0	6 Hittinger,I	- Linder,A	½:½
7 Blahut,K	- Sommer,N	1:0	7 Thelen,R	- Heldele,C	1:0
8 Töpfer,D	- Sommer,K	1:0	8 Freyer,M	- Kecker,E	1:0

1. Mannschaft

3. Runde am 14.11.2010

4. Runde am 12.12.2010

Salach	- Neckartenzlingen	3.5:4.5	Neckartenzlingen	- Kirchheim	6.0:2.0
1 Fleischer,F	- Tucharotschkin,M	1:0	1 Guski,D	- Melcher,W	+:-
2 Gulde,J	- Guski,D	1:0	2 Tucharotschkin,A	- Fischer,T	1:0
3 Kill,M	- Tucharotschkin,A	0:1	3 Häußler,F	- Flogaus,W	0:1
4 Reutter,F	- Häußler,F	½:½	4 Ruprich,U	- Fronmüller,F	1:0
5 Arifovic,A	- Ruprich,U	1:0	5 Moersch,M	- Kälberer,T	1:0
6 Arifovic,H	- Moersch,M	0:1	6 Ruprich,F	- Fridman,A	0:1
7 Linder,A	- Herrmann,M	0:1	7 Herrmann,M	- Traier,T	1:0
8 Heldele,C	- Meyer,A	0:1	8 Tönnies,M	- Richter,R	1:0
Hohentübingen	- Bebenhausen 2	2.5:5.5	Ostfildern	- Göppingen	6.0:2.0
1 Neurohr,K	- Wandel,D	½:½	1 Jaeschke,A	- Injac,P	1:0
2 Reichel,J	- Fischer,A	0:1	2 Giacobelli,V	- Schadwinkel,T	½:½
3 Schwerteck,M	- Braun,G	0:1	3 Krämer,S	- Lorenz,E	1:0
4 Schumann,K	- Zimmermann,U	0:1	4 Wepfer,B	- Sawatzki,M	½:½
5 Staufenberg,B	- Kaulich,P	0:1	5 Lörcher,H	- Zeller,E	1:0
6 Estedt,J	- Gibicar,D	½:½	6 Schmidt,J	- Genctürk,E	0:1
7 Uhlig,H	- Gibicar,M	1:0	7 Birmelin,J	- Sommer,N	1:0
8 Jansen,J	- Hittinger,I	½:½	8 Krämer,R	- Sommer,K	1:0
Kirchentellinsfurt	- DT Esslingen	6.0:2.0	DT Esslingen	- Schönbuch	5.5:2.5
1 Hagemann,T	- Englmeier,H	-:+	1 Englmeier,H	- Bachler,R	1:0
2 Schoenwaelder,B	- Rau,J	1:0	2 Rau,J	- Lingenfelder,C	1:0
3 Schlotterbeck,P	- Kunert,G	1:0	3 Kunert,G	- Kramer,W	1:0
4 Berner,J	- Scharrer,U	½:½	4 Scharrer,U	- Wöll,J	½:½
5 Schäfer,T	- Schreiber,H	1:0	5 Schreiber,H	- Abel,W	0:1
6 Staiger,R	- Ramin,M	1:0	6 Hempel,B	- Blahut,K	1:0
7 Langer,T	- Hempel,B	½:½	7 Wiesner,F	- Töpfer,D	-:+
8 Hornig,C	- Schulz,J	1:0	8 Speicher,F	- Brausewetter,A	1:0
Schönbuch	- Ostfildern	2.5:5.5	Bebenhausen 2	- Kirchentellinsfurt	6.0:2.0
1 Bachler,R	- Jaeschke,A	½:½	1 Wandel,D	- Schoenwaelder,B	1:0
2 Jurasin,M	- Giacobelli,V	½:½	2 Braun,G	- Bäuerle,F	1:0
3 Lingenfelder,C	- Krämer,S	0:1	3 Zimmermann,U	- Berner,J	1:0
4 Kramer,W	- Lörcher,H	½:½	4 Kaulich,P	- Schäfer,T	1:0
5 Wöll,J	- Häussler,D	0:1	5 Gibicar,D	- Staiger,R	½:½
6 Abel,W	- Eilers,W	½:½	6 Gibicar,M	- Langer,T	½:½
7 Blahut,K	- Schmidt,J	0:1	7 Hittinger,I	- Hornig,C	0:1
8 Töpfer,D	- Schütz,U	½:½	8 Thelen,R	- Eisele,M	1:0
Göppingen	- Kirchheim	2.0:6.0	Salach	- Hohentübingen	3.0:5.0
1 Injac,P	- Melcher,W	0:1	1 Kill,M	- Neurohr,K	1:0
2 Schadwinkel,T	- Ganter,T	1:0	2 Reutter,F	- Schwerteck,M	0:1
3 Lorenz,E	- Fischer,T	0:1	3 Arifovic,A	- Schumann,K	½:½
4 Sawatzki,M	- Flogaus,W	0:1	4 Arifovic,H	- Staufenberg,B	1:0
5 Zeller,E	- Fronmüller,F	1:0	5 Linder,A	- Estedt,J	½:½
6 Genctürk,E	- Kälberer,T	0:1	6 Heldele,C	- Uhlig,H	0:1
7 Sommer,N	- Keuper,V	0:1	7 Azemi,M	- Schmidt,M	-:+
8 Natterer,P	- Fridman,A	0:1	8 Schmidt,K	- Jansen,L	0:1

1. Mannschaft

5. Runde am 09.01.2011

Hohentübingen - Neckartenzlingen 4.0:4.0			Göppingen - DT Esslingen 4.5:3.5				
1	Neurohr,K	- Tscharotschkin,M	0:1	1	Injac,P	- Englmeier,H	1:0
2	Reichel,J	- Guski,D	½:½	2	Schadwinkel,T	- Rau,J	½:½
3	Schwerteck,M	- Tscharotschkin,A	½:½	3	Lorenz,E	- Kunert,G	0:1
4	Schumann,K	- Häußler,F	1:0	4	Sawatzki,M	- Scharrer,U	½:½
5	Staufenberger,B	- Ruprich,U	½:½	5	Genctürk,E	- Schreiber,H	1:0
6	Estedt,J	- Herrmann,M	½:½	6	Rapp,G	- Ramin,M	0:1
7	Uhlig,H	- Bajer,R	0:1	7	Matzeit,M	- Hempel,B	½:½
8	Schmidt,M	- Berkemer,R	1:0	8	Höglauer,P	- Speicher,F	1:0
Kirchentellinsfurt - Salach 5.0:3.0			Kirchheim - Ostfildern 5.0:3.0				
1	Hagemann,T	- Fleischer,F	1:0	1	Melcher,W	- Giacomelli,V	1:0
2	Schoenwaelder,B	- Gulde,J	½:½	2	Ganter,T	- Krämer,S	½:½
3	Bäuerle,F	- Reutter,F	1:0	3	Fischer,T	- Wepfer,B	½:½
4	Berner,J	- Arifovic,A	½:½	4	Flogaus,W	- Lörcher,H	1:0
5	Schäfer,T	- Arifovic,H	1:0	5	Fronmüller,F	- Häussler,D	0:1
6	Staiger,R	- Linder,A	½:½	6	Kälberer,T	- Eilers,W	1:0
7	Langer,T	- Heldele,C	0:1	7	Keuper,V	- Seibold,W	0:1
8	Hornig,C	- Azemi,M	½:½	8	Fridman,A	- Hafner,T	1:0
Schönbuch - Bebenhausen 2 3.5:4.5			Tabelle nach der 5. Runde:				
1	Bachler,R	- Wandel,D	0:1	Rg	Mannschaft	MP	BP
2	Jurasin,M	- Braun,G	0:1	1	Bebenhausen 2	10	28.0
3	Eichling,H	- Zimmermann,U	½:½	2	KK Hohentübingen 1	7	25.0
4	Lingenfelder,C	- Kaulich,P	0:1	3	Neckartenzlingen	7	24.0
5	Kramer,W	- Gibicar,D	1:0	4	Kirchheim	6	21.5
6	Wöll,J	- Gibicar,M	0:1	5	Kirchentellinsfurt	6	20.5
7	Abel,W	- Manderla,J	1:0	6	Ostfildern	6	20.5
8	Blahut,K	- Hittinger,I	1:0	7	Schönbuch 1	2	17.5
				8	DT Esslingen	2	16.0
				9	Salach	2	14.5
				10	Göppingen	2	12.5

1. Runde: SG KK Hohentübingen 1 - SC Ostfildern 7.0:1.0 Mit Geduld zum Traumstart

Im Duell der beiden souveränen Bezirksliga-Meister haben die Königskinder Hohentübingen zum Saisonbeginn gleich ein dickes Ausrufezeichen gesetzt. Gegen den gewiss nicht schwachen SC Ostfildern war man zwar Favorit, aber ein 7:1-Sieg war sicherlich nicht zu erwarten gewesen. Das Match war auch durchaus umkämpft und spannend, aber mit Geduld, Kondition und viel Siegeswillen knöpften die Gastgeber ihrem Gegner einen Punkt nach dem anderen ab.

Der Mannschaftskampf war schon insofern etwas Besonderes, als erstmals das neue Spiellokal, die Hermann-Hepper-Halle, als Austragungsort diente. Gegenüber dem Raum in der Ulrichstraße muss man auf jeden Fall von einem riesigen Fortschritt sprechen. Mit reichlich Licht, Luft und Bewegungsfreiheit spielt es sich gleich ganz anders. Ein dreifaches Hoch auf Thomas Meyer, der die Sache eingefädelt hat! Auch die Fans fühlten sich angezogen und erschienen in rekordverdächtigster Zahl (u.a. war fast die komplette zweite Mannschaft da) zum Kiebitzen. Da sich etliche Endspiele bis weit nach der Zeitkontrolle hinzogen, war im wahrsten Sinne des Wortes Stehvermögen gefragt.

Doch der Reihe nach: **Jonathan Reichel** (Brett 3) opferte gegen Sigfried Krämer einen Bauern für aktives Spiel. Den Bauern konnte er später zurückgewinnen, doch der Gegner stabilisierte derweil seine Stellung und da es für beide Seiten kein rechtes Fortkommen gab, wurde Remis vereinbart. Bei **Matthias Hönsch** (1) bestätigte sich die Prognose, dass die stärkeren Gegner ihm guttun. In einer relativ ruhigen Stellung spielte sein Gegner Armin Jaeschke nicht auf Abtausch, sondern ließ sich im Gewinnstreben auf Verwicklungen ein, welche schließlich zu einem Endspiel mit zwei Leichtfiguren (Jaeschke) gegen Turm und Bauer (Hönsch) führten. Gerade hier zeigten sich Matthias' besondere Stärken, denn er hatte schon weit im Voraus erkannt, dass trotz der scheinbar nicht allzu günstigen

1. Mannschaft

Materialverteilung seine bessere Figurenkoordination und Bauernmehrheit am Königsflügel den Ausschlag geben würden. In der Tat war die Partie erstaunlich schnell entschieden. **Kai Schumann** (5) brachte gegen Heinrich Lörcher in der Eröffnung ein thematisches Bauernopfer und erhielt dafür schöne Kompensation, ohne aber wirklich die Oberhand ergreifen zu können. Beim Grübeln über einen Weg zum Vorteil lief ihm zudem ganz schön die Zeit davon. Am Ende kam ihm das Glück das Tüchtigen zu Hilfe: Obwohl eigentlich nur Kai in Zeitnot war, stellte der Gegner im 40. Zug eine Figur und die Partie ein. **Michael Schwerteck** (4) war, um es nach Fußballer-Art auszudrücken, „nicht bei 100 Prozent“, entschied sich aber kurzfristig doch für einen Einsatz. Letztlich eine gute Entscheidung, denn sein Gegner Bernd Wepfer schien irgendwie bei noch weniger Prozent zu sein und kam gar nicht richtig in die Gänge. Während Michaels Figuren harmonische und aktive Positionen einnahmen, entstand beim Ostfilderer eher ein Kuddelmuddel auf den hinteren Reihen, garniert mit einem Bauernverlust nach 20 Zügen. Auch ein verzweifertes Qualitätsoffer änderte nichts mehr am erwarteten Partieausgang. **Heiner Uhlig** (8) erhielt gegen Wolfgang Seibold eine angenehme Druckstellung, tat sich aber schwer, den entscheidenden Hebel zu finden. So kam es zu einem Endspiel, in dem Heiner zwar die aktiveren Figuren, dafür aber einen Bauern weniger hatte, was normalerweise zu einem Remis hätte führen sollen. Der Gegner wollte jedoch anscheinend auf Gewinn spielen, griff hierbei prompt daneben und wurde mit dem Verlust sämtlicher Bauern sowie der Partie bestraft. **Bernd Staufenberger** (6) war der einzige Enttäuschte bei den Hohentübingern, nachdem er stets Druck ausgeübt, aber aus einem gewinnträchtigen Endspiel nur einen halben Punkt herausgeholt hatte. Sein Gegner Daniel Häussler stöhnte im Anschluss: „Fünf Stunden lang nur verteidigt!“ - aber das immerhin erfolgreich. In seinem Element war hingegen **Jonathan Estedt** (7), denn zähe Endspiele knetet er gerne und erfolgreich. In diesem Fall operierte er Wolfgang Eilers einen Bauern heraus und verwertete den Vorteil geduldig im Läuferendspiel. Bei **Karsten Neurohr** (2) kam es nach hartem Kampf zu einer interessanten Konstellation mit Dame und Bauer gegen Turm und drei Bauern. Objektiv aufgrund von Festungsideen vermutlich remis (was natürlich noch genauer zu analysieren ist), aber auch hier wurde natürlich noch auf Gewinn gearbeitet und am Ende, nach knapp sechs Stunden Spielzeit, brach Vincenzo Giacobelli tatsächlich zusammen, womit der Traumstart für Hohentübingen perfekt war. Auch die Tabellenführung wurde gleich schon mal übernommen. So kann es weitergehen!



Bernd Staufenberger

2. Runde: SV DT Esslingen - SG KK Hohentübingen 1.5:6.5

Mit Kampfgeist zum nächsten Kantersieg

Wer nach dem überraschend klaren 7:1 gegen Ostfildern gemeint hatte, das sei ja erst mal ganz schön, könne aber kaum so weitergehen, wurde alsbald eines Besseren belehrt. In der zweiten Runde wurde Esslingen ähnlich hoch bezwungen und der Sieg kam auch in ähnlicher Manier zustande: weniger durch spielerische Brillanz als durch enormen Kampfgeist und unermüdliches Nachsetzen in jeder Art von Stellung, notfalls über die vollen sechs Stunden Spielzeit hinweg. Lange Zeit erschien der Mannschaftskampf recht unklar und offen, aber dann setzte sich doch ein Hohentübinger nach dem anderen durch. So kann man durchaus Meister werden, wobei es noch besser wäre, wenn der eine oder andere Spieler seine Zeiteinteilung besser in den Griff bekommen würde.

Für einen optimalen Auftakt sorgte **Karsten Neurohr** (1) mit einem fein herausgespielten Sieg gegen Heinz Englmeier. Der Esslinger verfolgte einen wohl zu eindimensionalen Angriffsplan, ohne dabei alle taktischen Finessen der Stellung zu berücksichtigen. Karsten hingegen schaute ganz genau hin und leitete mit einem Bauernopfer eine perfekt berechnete, langzügige Kombination ein, die ihm schließlich eine Mehrfigur einbrachte. Ein starker Auftritt unseres Neuzugangs! Schwerer tat sich **Heiner Uhlig** (7), gegen Jan Albruschat in einer zähen Struktur zum Erfolg zu kommen. Als sich das

1. Mannschaft

Spiel öffnete, griff der Gegner aber daneben, fraß einen vergifteten Bauern und wurde mit Damen- und Partieverlust bestraft. Bei **Martin Schmidt** (8) konnte man eigentlich nur mit einer Niederlage rechnen, denn er war schlecht aus der Eröffnung gekommen und stand im Mittelspiel einfach mit einem Bauern weniger da. Sein Gegner Bernd Hempel verlor dann aber total den Faden, ließ unnötig Gegenspiel zu und gab den Bauern derart wieder her, dass auch noch ein verlorenes Endspiel herauskam. **Michael Schwerteck** (3) erlebte seine Partie gegen Günter Kunert ungefähr so: scharfe Eröffnung gespielt (Lanka-Rezept), schrittweise eine optisch überwältigende Stellung aufgebaut, alle Figuren schießen auf den gegnerischen König, dessen Bauernschutz wird jeden Moment aufgehebelt, demnächst muss es aus sein. Aber dann, herrjemine, einen Moment nicht aufgepasst, der Gegner kann zwei Figuren für einen Turm gewinnen, der Angriff ist auch noch ausgebremst und die Partie im Eimer, Punkt verschenkt. Diese Sichtweise wurde sowohl vom Gegner („das war natürlich Glück, die Stellung war schwierig für mich“) als auch von den Teamkollegen bei der Analyse geteilt. Das heimische Rechenmonster (eigentlich nur nach dem schnellsten Gewinnweg befragt) sieht's *ein bisschen* anders: Die Eröffnung sei schon dubios, die Fortsetzung erst recht, überhaupt hatte Weiß nie Vorteil, im Gegenteil, auch die Stellung vor dem Einsteller war besser für Schwarz. Der Angriff wird in allen Varianten wie von Zauberhand ausgebremst, die Bauernhebel funktionieren aus geheimnisvollen Gründen nicht, während der Schwarze mit seinen kümmerlichen zwei Figuren ein Mordsgegenspiel veranstaltet. Da fällt einem nichts mehr ein. Fürs Match war's sowieso halb so wild, da es die einzige Niederlage blieb. **Bernd Staufenberger** (5) stand zwar lange Zeit nicht allzu prickelnd, aber sein Gegner Hans Schreiber agierte in einer Situation, wo klare Pläne gefragt waren, allzu unentschlossen und leistete sich kurz vor der Zeitkontrolle auch noch eine strategische Fehlentscheidung in Form eines verfehlten Bauerntauschs. So war Bernd im Endspiel klar am Drücker und konnte seinen Vorteil mit kraftvollem und präzisiertem Spiel auch verwerten. Sorgen musste man sich zwischenzeitlich um **Kai Schumann** (4) machen, der von Udo Scharrer aus der Eröffnung heraus sehr scharf angegangen wurde und große Mengen Bedenkzeit verbriet, um nach der besten Verteidigung bzw. Gegenreaktion zu forschen. (Kai hinterher sinngemäß: „Nach langem Nachdenken habe ich dann das starke d5 gefunden.“ Heiner: „d5? Das habe ich sofort gesehen, das war doch der einzige Zug!“) Trotz Zeitnotschlacht ging letztlich wieder alles gut für Kai, vor allem nachdem der Gegner zusätzlich zum geopferten Bauern noch einen zweiten verlor. Danach war das Endspiel nicht mehr zu halten. **Jonathan Reichel** (2) stand gegen Jürgen Rau zunächst einen Tick schlechter und wäre mit Remis zufrieden gewesen. Der Gegner wollte mehr, brachte sich mit seinen Gewinnbemühungen aber nur selbst in Gefahr, so dass Jonathan schließlich ein Endspiel mit einem Mehrbauern erreichte. Trotz des reduzierten Materials sollte dieses nach menschlichem Ermessen gewonnen gewesen sein, aber einfach war es sicherlich nicht und so kam es nach langem Kampf doch noch zur Punkteteilung. Der Esslinger sorgte zum Abschluss noch für ein wenig Heiterkeit, als er minutenlang am elementarsten aller Bauernendspiele herumrechnete. Sicher ist sicher. Zum Thema unnötiger Bedenkzeitverbrauch passt auch die Partie von **Jonathan Estedt** (6), der schon in der Eröffnung trotz keineswegs besonders scharfer oder anspruchsvoller Stellung die Zeit ablaufen ließ. Auch hier also eine Zeitnotschlacht, auch hier ging alles gut, denn als sich die Staubwolken lichteten, wurden zwei Mehrbauern für Jonathan gezählt. Der Junge hat einfach ein Talent, auch in heiklen Lagen immer wieder auf die Füße zu fallen. Anspruchsvoll war seine Aufgabe trotzdem noch, da sein Gegner Michael Ramin mit einem vorgerückten Freibauern noch Gegenchancen besaß. Die Teamkollegen waren sich eigentlich schon alle einig, dass Jonathan in eine Sackgasse geriet und Dauerschach geben musste. Allgemeine Aufbruchstimmung, aber der Youngster wollte von Remis nichts wissen, guckte wieder ganz lange rein und entkorkte tatsächlich einen gewitzten Gewinnversuch. Aufgrund seiner Zeitknappheit sah von außen trotzdem alles recht haarsträubend aus und wurde noch aufregender, als Jonathan mit zwei Minuten für den Rest der Partie die Abwicklung ins leicht gewonnene Bauernendspiel in aller Ausführlichkeit durchrechnete. Kurz danach war der Punkt aber in der Tasche und die Partie stand irgendwie auch symbolisch für die ausgezeichnete Einstellung der ganzen Mannschaft, die da heißt: nie locker lassen. Ihr seid prima, Jungs!

1. Mannschaft

3. Runde: SG KK Hohentübingen - SK Bebenhausen 2 2.5:5.5

Nicht genug Abgeklärtheit

Götterdämmerung. Die Schlacht der Giganten ist geschlagen. Die Welt liegt in Trümmern, das Unfassbare ist eingetreten: Bebenhausen gewinnt das Derby. Die Königskinder verhüllen ihr Haupt; beim Spielabend wird bis auf Weiteres nur noch mit schwarzen Figuren gespielt. Die Vereinsauflösung wurde nach langen Beratungen dennoch vertagt, denn immerhin gewannen ja bei den Halbgöttern in der A-Klasse doch die Richtigen. Gesamtbilanz: Hohentübingen 9.5 (!!!), Bebenhausen 6,5 (pff).

Wie aber konnte die Schmach in der Landesliga zustande kommen? Wo war der Schwung aus den ersten beiden Runden, wo war die Zähigkeit, die Kampfkraft, die Nervenstärke? War der Gegner einfach zu stark? Oder war man selbst zu nervös, zu verkrampft? Folgendes trug sich zu: **Kai Schumann** (4) traf auf Ulrich Zimmermann. Solide Eröffnung, nicht viel los, aber es bestanden Chancen auf leichten Druck. Stattdessen zu unentschlossen gespielt, die Stellung öffnete sich ungünstig, die gegnerischen Schwerfiguren brachen ein und der Angriff war nicht vernünftig zu parieren. 0:1, kein guter Auftakt. Die Fortsetzung war keinen Deut besser: **Bernd Staufenberger** (5) hatte gegen Philipp Kaulich eine komplizierte Partie, in der beide Seiten viel Zeit verbrauchten. Schon vor dem 30. Zug ging das Gehacke los, undurchsichtige Lage, aber Bernd hatte immerhin das eine oder andere Minütchen mehr auf der Uhr. Dennoch hatte der Bebenhäuser die besseren Nerven, agierte zielstrebig und gewann im 39. Zug sogar auf Zeit. Dann doch ein kleiner Silberstreif am Horizont: Auch **Heiner Uhlig** (7) hatte gegen Marc Gibicar ernste Zeitprobleme und stand obendrein auch noch richtig mies, doch irgendwie wurstelte er sich heraus und nach einigen Fehlern des Gegners gewann er sogar noch. Siegeshoffnungen bestanden außerdem bei **Jörg Jansen** (8), der gegen Immanuel Hittinger eine starke Initiative entwickelte. Diese sah so vielversprechend aus, dass Jörg sogar (was nicht nötig war) einen gegnerischen Freibauern vormarschieren ließ, um seinen eigenen Angriff zu forcieren. Nach der Zeitkontrolle fand sich freilich trotz allen Grübelns nicht mehr als ein Dauerschach, das auch nötig war, bevor Hittinger eine neue Dame holen konnte. Eine umkämpfte Partie ergab sich am Spitzenbrett zwischen **Karsten Neurohr** und Dietrich Wandel. Was in den Komplikationen genau los war, müssen die beiden Protagonisten beantworten; von außen schien es, dass beide Seiten ihre Chancen hatten. Am Ende stand jedenfalls ein wohl leistungsgerechtes Remis durch Dauerschach. **Jonathan Reichel** (2) spielte gegen André Fischer eine betont ruhige Eröffnung, stand auch längere Zeit ganz manierlich. Aber auch ihm fehlte letztlich die Härte und die Genauigkeit und so gab es schließlich eine weitere Null. Hiervon kann auch **Michael Schwertek** (3) ein Lied singen, der Georg Braun eigentlich prima im Griff hatte. Nach sehr günstigem Eröffnungsverlauf war die Stellung bis kurz vor der Zeitkontrolle stets etwas besser bis deutlich besser, jedenfalls aber eigentlich völlig unverlierbar - tja, es sei denn, man trägt den GM-Titel in der Spezialdisziplin „losing safe positions“. Auch diesmal stellte Michael wieder sein einschlägiges Talent unter Beweis und fand trotz Zeitnot zielstrebig und mit sicherer Hand die einzige Abwicklung ins verlorene Leichtfigurenendspiel. Amüsant war dann aber immerhin noch der Abschluss durch **Jonathan Estedt** (6), bekanntlich Weltmeister in der noch anspruchsvolleren Disziplin „saving lost positions“. Gegen Danijel Gibicar stand er wieder fast die ganze Partie über mit dem Rücken zur Wand, aber da blüht er ja erst richtig auf. Als er schließlich ein Endspiel mit Läufer und Bauer gegen Turm und Bauer erreichte, stand er zwar so gut wie schon lange nicht mehr, aber immer noch auf Verlust, wie die Datenbank bestätigt. Der Bebenhäuser spielte es allerdings ganz falsch und tauschte auch noch das letzte Bauernpaar ab, womit ein klares theoretisches Remis entstand. Dies hinderte ihn freilich nicht daran, noch endlos weiterzuspielen, um Jonathan über die Zeit zu heben. Dieser behielt aber wie erwartet die Nerven, reklamierte schließlich Remis und da Gibicar von da an bis zum Blättchenfall nicht ansatzweise Fortschritte erzielen konnte (im Gegenteil), wurde dem Antrag auch stattgegeben. Von dieser Abgeklärtheit muss sich nun der Rest der Mannschaft eine Scheibe abschneiden, dann läuft es in den übrigen Spielen wieder besser!

1. Mannschaft

4. Runde: TSG Salach - SG KK Hohentübingen 3.0:5.0

Pflichtsieg mit Wacklern

Die Hohentübinger „Erste“ hat wieder in die Erfolgsspur zurückgefunden, wenn auch nicht in allzu souveräner Weise. Das Match in Salach verlief irgendwie eigenartig; etliche Partien nahmen unerwartete Wendungen. Von 8:0 bis zu einer knappen Niederlage war alles drin. Zwar konnten Matthias Hönsch und Jonathan Reichel nicht dabei sein, aber auch den Salachern fehlten die Spitzenbretter Frank Fleischer und Jürgen Gulde, so dass das Endergebnis von 5:3 aus Hohentübinger Sicht eher eine kleine Enttäuschung darstellt. Unterm Strich ist aber natürlich trotzdem der Mannschaftserfolg entscheidend.

Nach einer halben Stunde hatte **Martin Schmidt** (7) schon gewonnen, da sein vorhergesehener Gegner Muhamet Azemi einfach nicht erschien. Dies war offenbar von den Salachern nicht eingeplant, da sie sonst sicherlich Brett 1 freigelassen hätten. **Lauritz Jansen** (8) geriet aus der Eröffnung in eine recht beengte Stellung und stand eher verdächtig, konterte aber stark, als sein Gegner Klaus Schmidt den Faden verlor, und holte so den zweiten Punkt. **Heinrich Uhlig** (6) legte gegen Christoph Heldele nach, indem er den gegnerischen Isolani belagerte und abholte, gefolgt von geduldiger Verwertung des Vorteils. Bis hierhin lief alles mehr oder weniger nach Plan, aber allmählich wurde es abenteuerlich. **Michael Schwerteck** (2) erarbeitete sich gegen Frank Reutter aus einer ruhigen Stellung heraus allmählich gewisse Aussichten auf Vorteil, bis ihn mal wieder der Teufel ritt und er glaubte, eine taktische Falle aufstellen zu müssen. Dies erwies sich aufgrund von Gegentricks prompt als Spiel mit dem Feuer, aber zum Glück wählte der Gegner die falsche Ausführungsweise einer guten Idee, was direkt zum Verlust führte. Bei richtiger Spielweise hätte dagegen ein für den Salacher vorteilhaftes Endspiel herauskommen können. **Jonathan Estedt** (5) ging gegen Armin Linder von Beginn an ungewohnt scharf zur Sache und erhielt eine sehr unübersichtliche Stellung, in der er sich zunächst aber gut orientierte und gewinnträchtigen Vorteil erreichte. Zum Schluss griff er aber doch noch daneben und ließ den Gegner ins Dauerschach entkommen. Ein noch stärkeres Wechselbad der Gefühle erlebte **Kai Schumann** (3), der reichlich unausgeschlafen wirkte (diese Auswärtsspiele so früh am Morgen sind aber auch wirklich schlimm) und gegen Ahmet Arifovic längere Zeit gar keine Einstellung zur Partie fand. Erst, als es sowohl auf der Uhr als auf dem Brett fünf vor zwölf war, erwachte er plötzlich und wehrte sich so verbissen, dass er seinen materiellen Nachteil wieder ausglich und ein vorteilhaftes Endspiel erreichte. Dieses dürfte zeitweise sogar gewonnen gewesen sein, aber letztlich ergab sich ein insgesamt wohl leistungsgerechtes Remis. **Karsten Neurohr** (1) schien gegen Matthias Kill schon auf einem guten Weg zu sein, denn nach rund 20 Zügen hatte er eine perspektivreiche Stellung und großen Zeitvorsprung. Dann wählte er aber einen verfehlten Plan, ließ Gegenspiel zu und konnte sich nach dem Verlust einer Figur nicht mehr retten. Noch überraschender kam allerdings die Niederlage von **Bernd Staufenberger** (4), der gegen Hazret Arifovic zunächst gut spielte und schließlich ein Turmendspiel mit Mehrbauer erreichte. Dieses war zwar wegen beiderseitiger Freibauern noch recht scharf, sah aber doch verheißungsvoll aus. In der Schlussphase ließ bei Bernd aber anscheinend die Konzentration nach, vielleicht unterschätzte er auch die gegnerischen Möglichkeiten, jedenfalls verlor er den Faden, musste seinen Turm geben und war mit seinen Freibauern nicht schnell genug, um wenigstens einen halben Punkt zu retten. Eine weitere vergebene Chance also, aber insgesamt sollte man vielleicht ganz froh sein mit dem, was man hat, denn im ungünstigsten Fall hätte der Mannschaftskampf auch komplett schiefgehen können.

5. Runde: SG KK Hohentübingen - SF Neckartenzlingen 4.0:4.0

Weiterer Punktverlust

Im ersten Spiel des neuen Jahrzehnts (?) trennten sich Hohentübingen und Neckartenzlingen nach spannendem Kampf 4:4, was vor allem Spitzenreiter Bebenhausen freuen dürfte. Die leicht favorisierten Hohentübinger hingegen hatten angesichts des Matchverlaufs eher das Gefühl, den Sieg vergeben zu haben, auch wenn Neckartenzlingen ebenfalls auf die eine oder andere verpasste Chance verweisen kann.

1. Mannschaft

Los ging's mit einem Remis von **Jonathan Reichel** (2), der mit seinem eher verhaltenen Aufbau Dietmar Guski nicht in Verlegenheit bringen konnte. Schon eher hatte **Bernd Staufenberg** (5) gegen Udo Ruprich Gewinnchancen, aber trotz gewissen Drucks und zwischenzeitlichen Mehrbauern reichte es im Turmendspiel ebenfalls nur zum Remis. Dann gerieten die Gastgeber sogar in Rückstand, als **Heiner Uhlig** (7) seine komplizierte Partie verdarb und Renato Bajer zum Sieg gratulieren musste. Den Ausgleich besorgte **Kai Schumann** (4), der gegen Frank Häußler einmal mehr in eine Zeitnotschlacht geriet, dabei aber immerhin stets etwas mehr Reserven als der Gegner hatte. Nach munterer Blitzphase bis über den 40. Zug hinaus stand ein klar gewonnenes Turmendspiel mit zwei Mehrbauern auf dem Brett. **Jonathan Estedt** (6) agierte in der Eröffnung etwas unsicher und geriet gegen Michael Herrmann nach und nach in eine gefährdete Stellung. Eine solche ist allerdings Jonathans täglich Brot und so hielt er auch diesmal den Laden zusammen. **Michael Schwertecks** (3) täglich Brot ist hingegen das Verderben von hervorragenden Stellungen, was er auch gegen Alexander Tscharotschkin überzeugend demonstrierte. Die epische Partie ist kaum in allen Details zu schildern; zwischenzeitlich vermeldet der elektronische Sekundant kichernd einen Vorteil von 6.5 Bauereinheiten (warte, Schraubensack, die Revanche gibt's im Kickboxen). Irgendwie kam jedenfalls (nur) ein Endspiel mit Mehrbauer heraus, in dem Michael vermutlich auch noch etliche Gewinne ausließ, aber das Endergebnis hieß (natürlich) remis. Hm, hat jemand Lust auf 'ne Blindenschachgruppe? Wenigstens **Martin Schmidt** (8) gelingt zur Zeit nahezu alles. Nach seinem überragenden Turnier in Schwäbisch Gmünd wurde er flugs als Ersatzmann verpflichtet, aber zumindest seine Eröffnung gegen Rainer Berkemer sah noch nicht nach dem fest eingeplanten Punkt aus. Aber wenn's läuft, dann läuft's, und so konnte sich Martin ein Figurenopfer erlauben, das zwar nicht völlig korrekt war, den Gegner aber doch entscheidend verwirrte. Das Material wurde mit Zinsen zurückerobert und auch wenn sich die Verwertung noch in die Länge zog, stand das Resultat nicht mehr in Zweifel (dafür hätte es schon der Künste des MFs bedurft). Leider zeichnete sich aber schon ab, dass **Karsten Neurohr** (1) sein Endspiel gegen Michael Tscharotschkin nicht würde halten können. Bitter insbesondere deshalb, weil Karsten im Mittelspiel sogar besser stand und später im Gewinnstreben eine Remisfortsetzung verschmähte. Doch wer im Bemühen um den Mannschaftserfolg mal den Bogen überspannt, dem ist kaum ein Vorwurf zu machen
(Alle Berichte von Teamchef Michael Schwerteck)

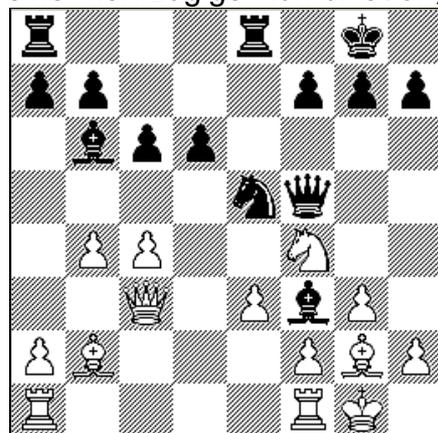


Karsten Neurohr

Zum Abschluss der Berichterstattung noch eine sehenswerte Partie unseres Neuzugangs Karsten Neurohr.

Neurohr,K (2163) - **Englmeier,H** (2173) KK Hohentübingen - DT Esslingen [Neurohr,Karsten]

Gegen den Esslinger Routinier Heinz Englmeier lieferte Karsten eine feine mehrzügige Kombination, die, durch ein Bauernopfer eingeleitet, am Ende eine glatte Mehrfigur einbrachte. Eine kurze Analyse der kritischen Varianten hier vom Gewinner der Partie: **1.c4 Sf6 2.g3 e5 3.Lg2 Lc5 4.Sc3 0-0 5.e3 Te8 6.Sge2 Sc6 7.0-0 e4 8.d4 exd3 9.Sf4 d2 10.Dxd2 Se5 11.b3 d6 12.Lb2 Lg4 13.Dc2 Lf3 14.Scxd5 Sxd5 15.Sxd5 c6 16.Sf4 Dd7 17.Dc3 Df5 18.b4 Lb6** (siehe Diagramm) **19.c5?! Lc7?** [19...dxc5 20.bxc5 Lc7 21.e4 Lxe4 22.f3 Ld3 23.Lh3 Df6 24.Sxd3 Sxd3 25.Dxf6 gxf6 26.Lxf6 Sxc5-/+] **20.e4 Lxe4 21.f3 Ld5?** [21...Ld3 22.Tfd1 (22.Lh3 Df6 23.Sxd3 Sxd3 24.Dxf6 gxf6 25.Lxf6 Sxb4-/+) 22...Lb5 23.cxd6 Lb6+ 24.Kh1±] **22.Sxd5 cxd5 23.f4 d4 24.Dxd4 dxc5 25.bxc5 Tad8 26.fxe5 Dg6 27.Ld5 Lxe5 28.Dxe5 Txe5 29.Lxf7+ Dxf7 30.Txf7 Tg5 31.Txb7 h5 32.c6 1-0**



2. Mannschaft

2. Mannschaft (Bezirksliga)

1. Runde am 26.09.2010

2. Runde am 10.10.2010

Steinlach - Wendlingen 4.0:4.0			Wendlingen - Grafenberg 5.0:3.0		
1 Hoffmann,N	- Gillmeister,R	½:½	1 Gillmeister,R	- Hallmann,N	0:1
2 Alber,A	- Nicolai,O	1:0	2 Nicolai,O	- Hallmann,E	1:0
3 Wernert,B	- Pelezki,E	0:1	3 Pelezki,E	- Lang,V	½:½
4 Hügler,D	- Reule,H	1:0	4 Reule,H	- Schneider,H	1:0
5 Hoffmann,M	- Nicolai,A	½:½	5 Schott,A	- Thurner,S	½:½
6 Buck,S	- Pelezki,S	½:½	6 Nicolai,A	- Weber,F	1:0
7 Voitl,R	- Kessler,M	½:½	7 Pelezki,S	- Gugel,M	0:1
8 Krauss,M	- Kurz,M	0:1	8 Zink,J	- Kolb,C	1:0
Bebenhausen 3 - Reutlingen 0.5:7.5			Rottenburg - Nürtingen 2 3.0:5.0		
1 Thelen,R	- Taras,M	0:1	1 Dornauf,A	- Kelbling,A	0:1
2 Manderla,J	- Herzberg,D	½:½	2 Dier,O	- Gold,S	0:1
3 Pajer,M	- Maas,O	0:1	3 Graf,R	- Seitz,D	1:0
4 Wörner,J	- Hablitzel,F	0:1	4 Müller,J	- Molerov,T	-:+
5 Keckeisen,M	- Lang,F	0:1	5 Rohr,A	- Zink,J	0:1
6 Röhrer,S	- Breitschaedel,O	0:1	6 Rinderknecht,W	- Pietzka,M	½:½
7 Sucic,D	- Junginger,A	0:1	7 Hohlfeld,V	- Piechotta,R	1:0
8 Gibicar,M	- Lemcke,M	0:1	8 Neu,G	- Kindermann,F	½:½
Hohentübingen 2 - Ammerbuch 4.5:3.5			Ammerbuch - Urach 3.0:5.0		
1 Jansen,J	- Dzyba,S	0:1	1 Dzyba,S	- Kracke,M	1:0
2 Seewald,B	- Macher,C	1:0	2 Macher,C	- Frey,W	0:1
3 Schmidt,M	- Heinz,V	½:½	3 Heinz,V	- Gnirk,T	0:1
4 Jansen,L	- Pollach,R	1:0	4 Pollach,R	- Molnar,S	1:0
5 Sessler,J	- Nuessle,F	1:0	5 Nuessle,F	- Klett,T	1:0
6 Kohler,S	- Schmid,H	0:1	6 Schmid,H	- Ostertag,S	0:1
7 Müller,N	- Dalla Costa,M	0:1	7 Dalla Costa,M	- Krier,J	0:1
8 Hobert,M	- Buck,H	1:0	8 Masekowsky,M	- Weber,K	0:1
Urach - Rottenburg 4.0:4.0			Reutlingen - Hohentübingen 2 4.5:3.5		
1 Kracke,M	- Dornauf,A	0:1	1 Taras,M	- Jansen,J	0:1
2 Frey,W	- Graf,R	1:0	2 Herzberg,D	- Schmidt,M	½:½
3 Gnirk,T	- Müller,J	1:0	3 Maas,O	- Jansen,L	½:½
4 Molnar,S	- Henkel,T	½:½	4 Hablitzel,F	- Kohler,S	½:½
5 Ostertag,S	- Rohr,A	0:1	5 Lang,F	- Müller,N	½:½
6 Krier,J	- Rinderknecht,W	0:1	6 Breitschaedel,O	- Hobert,M	1:0
7 Weber,K	- Holzäpfel,W	1:0	7 Lemcke,M	- Birkner,A	½:½
8 Berk,S	- Hohlfeld,V	½:½	8 Dimitriadis,P	- Reimer,B	1:0
Nürtingen 2 - Grafenberg 5.5:2.5			Steinlach - Bebenhausen 3 6.0:2.0		
1 Kelbling,A	- Hallmann,N	0:1	1 Alber,A	- Thelen,R	1:0
2 Hanak,T	- Hallmann,E	½:½	2 Wernert,B	- Manderla,J	0:1
3 Welsler,K	- Lang,V	1:0	3 Hoffmann,M	- Pajer,M	½:½
4 Gold,S	- Schneider,H	1:0	4 Buck,S	- Freyer,M	½:½
5 Molerov,T	- Thurner,S	0:1	5 Voitl,R	- Schmid,R	1:0
6 Zink,J	- Weber,F	1:0	6 Krauss,M	- Röhrer,S	+:-
7 Mück,W	- Gugel,M	1:0	7 Streib,P	- Sucic,D	+:-
8 Diener,R	- Hammel,L	1:0	8 Blanke,C	- Gibicar,M	1:0

2. Mannschaft

3. Runde am 07.11.2010

4. Runde am 05.12.2010

Bebenhausen 3 - Wendlingen			5.0:3.0	Wendlingen - Rottenburg			3.5:4.5
1	Thelen,R	- Gillmeister,R	1:0	1	Gillmeister,R	- Graf,R	0:1
2	Manderla,J	- Nicolai,O	1:0	2	Nicolai,O	- Müller,J	½:½
3	Pajer,M	- Pelezki,E	0:1	3	Pelezki,E	- Henkel,T	0:1
4	Freyer,M	- Reule,H	½:½	4	Reule,H	- Rohr,A	0:1
5	Heller,J	- Schott,A	½:½	5	Schott,A	- Holzäpfel,W	½:½
6	Röhler,S	- Nicolai,A	1:0	6	Nicolai,A	- Hohlfeld,V	+:-
7	Sucic,D	- Pelezki,S	½:½	7	Pelezki,S	- Neu,G	½:½
8	Gibicar,M	- Bauer,M	½:½	8	Bauer,M	- Kleine Hermelink,M	1:0
Hohentübingen 2 - Steinlach			1.5:6.5	Ammerbuch - Grafenberg			5.0:3.0
1	Jansen,J	- Hoffmann,N	0:1	1	Dzyba,S	- Hallmann,N	½:½
2	Seewald,B	- Alber,A	½:½	2	Macher,C	- Hallmann,E	1:0
3	Schmidt,M	- Wernert,B	0:1	3	Heinz,V	- Lang,V	1:0
4	Jansen,L	- Möck,J	0:1	4	Pollach,R	- Schneider,H	0:1
5	Sessler,J	- Hoffmann,M	½:½	5	Nuessle,F	- Thurner,S	½:½
6	Kohler,S	- Buck,S	½:½	6	Schmid,H	- Weber,F	0:1
7	Müller,N	- Voitl,R	0:1	7	Dalla Costa,M	- Gugel,M	1:0
8	Hobert,M	- Krauss,M	0:1	8	Masekowsky,M	- Kolb,C	1:0
Urach - Reutlingen			2.5:5.5	Reutlingen - Nürtingen 2			4.0:4.0
1	Kracke,M	- Taras,M	1:0	1	Taras,M	- Kelbling,A	0:1
2	Frey,W	- Herzberg,D	1:0	2	Herzberg,D	- Hanak,T	0:1
3	Gnirk,T	- Maas,O	0:1	3	Maas,O	- Welsler,K	½:½
4	Molnar,S	- Hablize,F	0:1	4	Breitschaedel,O	- Gold,S	½:½
5	Klett,T	- Breitschaedel,O	0:1	5	Junginger,A	- Seitz,D	1:0
6	Ostertag,S	- Junginger,A	½:½	6	Lemcke,M	- Molerov,T	1:0
7	Krier,J	- Lemcke,M	0:1	7	Jetter,P	- Zink,J	0:1
8	Weber,K	- Jetter,P	0:1	8	Dimitriadis,P	- Mück,W	1:0
Nürtingen 2 - Ammerbuch			5.0:3.0	Steinlach - Urach			6.0:2.0
1	Kelbling,A	- Dzyba,S	½:½	1	Hoffmann,N	- Kracke,M	1:0
2	Hanak,T	- Macher,C	½:½	2	Alber,A	- Frey,W	½:½
3	Welsler,K	- Heinz,V	1:0	3	Wernert,B	- Gnirk,T	1:0
4	Gold,S	- Pollach,R	1:0	4	Hügler,D	- Molnar,S	½:½
5	Seitz,D	- Nuessle,F	0:1	5	Hoffmann,M	- Ostertag,S	1:0
6	Molerov,T	- Schmid,H	½:½	6	Buck,S	- Krier,J	1:0
7	Zink,J	- Dalla Costa,M	1:0	7	Voitl,R	- Weber,K	1:0
8	Mück,W	- Masekowsky,M	½:½	8	Krauss,M	- Morvai,R	0:1
Grafenberg - Rottenburg			1.5:6.5	Bebenhausen 3 - Hohentübingen 2			2.5:5.5
1	Hallmann,N	- Dornauf,A	0:1	1	Thelen,R	- Jansen,J	0:1
2	Hallmann,E	- Dier,O	½:½	2	Manderla,J	- Seewald,B	½:½
3	Lang,V	- Graf,R	0:1	3	Pajer,M	- Schmidt,M	0:1
4	Schneider,H	- Müller,J	0:1	4	Kögler,R	- Jansen,L	0:1
5	Thurner,S	- Henkel,T	½:½	5	Schmid,R	- Sessler,J	1:0
6	Weber,F	- Rohr,A	½:½	6	Röhler,S	- Kohler,S	-:+
7	Gugel,M	- Rinderknecht,W	0:1	7	Sucic,D	- Müller,N	0:1
8	Kolb,C	- Holzäpfel,W	0:1	8	Gibicar,M	- Hobert,M	1:0

2. Mannschaft

5. Runde am 16.01.2011

6. Runde am 30.01.2011

Hohentübingen 2 - Wendlingen 4.0:4.0			Wendlingen - Ammerbuch 2.5:5.5				
1	Jansen,J	- Gillmeister,R	1:0	1	Gillmeister,R	- Dzyba,S	0:1
2	Seewald,B	- Nicolai,O	½:½	2	Nicolai,O	- Heinz,V	½:½
3	Schmidt,M	- Pelezki,E	½:½	3	Pelezki,E	- Pollach,R	1:0
4	Jansen,L	- Reule,H	0:1	4	Reule,H	- Nuessle,F	0:1
5	Kohler,S	- Schott,A	½:½	5	Schott,A	- Schmid,H	0:1
6	Müller,N	- Nicolai,A	0:1	6	Nicolai,A	- Masekowsky,M	0:1
7	Hobert,M	- Pelezki,S	½:½	7	Pelezki,S	- Buck,H	1:0
8	Papadopoulou,S	- Bauer,M	1:0	8	Zink,J	- Neumann,G	0:1
Urach - Bebenhausen 3 5.0:3.0			Reutlingen - Rottenburg 6.0:2.0				
1	Kracke,M	- Thelen,R	½:½	1	Taras,M	- Graf,R	1:0
2	Frey,W	- Manderla,J	½:½	2	Maas,O	- Müller,J	½:½
3	Gnirk,T	- Pajer,M	1:0	3	Hablizel,F	- Henkel,T	+:-
4	Molnar,S	- Freyer,M	1:0	4	Lang,F	- Rohr,A	1:0
5	Klett,T	- Keckeisen,M	0:1	5	Breitschaedel,O	- Rinderknecht,W	½:½
6	Ostertag,S	- Schmid,R	½:½	6	Junginger,A	- Hohlfeld,V	½:½
7	Krier,J	- Röhrer,S	½:½	7	Lemcke,M	- Bolz,C	½:½
8	Morvai,R	- Gibicar,M	1:0	8	Frey,T	- Neu,G	1:0
Nürtingen 2 - Steinlach 7.0:1.0			Steinlach - Grafenberg 5.5:2.5				
1	Kelbling,A	- Alber,A	½:½	1	Alber,A	- Hallmann,N	1:0
2	Hanak,T	- Wernert,B	1:0	2	Wernert,B	- Hallmann,E	1:0
3	Welser,K	- Hoffmann,M	1:0	3	Möck,J	- Lang,V	½:½
4	Gold,S	- Buck,S	1:0	4	Hoffmann,M	- Schneider,H	1:0
5	Seitz,D	- Voitl,R	½:½	5	Buck,S	- Thurner,S	½:½
6	Molerov,T	- Krauss,M	1:0	6	Voitl,R	- Gugel,M	1:0
7	Zink,J	- Streib,P	1:0	7	von Wysocki,A	- Kolb,C	½:½
8	Pietzka,M	- Weihing,W	1:0	8	Streib,P	- Hummel,H	0:1
Grafenberg - Reutlingen 0.5:7.5			Bebenhausen 3 - Nürtingen 2 2.0:6.0				
1	Hallmann,N	- Taras,M	0:1	1	Homa,B	- Kelbling,A	½:½
2	Hallmann,E	- Herzberg,D	0:1	2	Thelen,R	- Hanak,T	0:1
3	Lang,V	- Maas,O	0:1	3	Pajer,M	- Welsch,K	½:½
4	Schneider,H	- Hablizel,F	0:1	4	Freyer,M	- Gold,S	0:1
5	Thurner,S	- Lang,F	½:½	5	Kögler,R	- Seitz,D	½:½
6	Gugel,M	- Breitschaedel,O	0:1	6	Schmid,R	- Molerov,T	0:1
7	Kolb,C	- Junginger,A	0:1	7	Röhrer,S	- Zink,J	0:1
8	Hammel,L	- Lemcke,M	0:1	8	Gibicar,M	- Mück,W	½:½
Rottenburg - Ammerbuch 4.5:3.5			Hohentübingen 2 - Urach 3.0:5.0				
1	Dornauf,A	- Dzyba,S	0:1	1	Seewald,B	- Frey,W	½:½
2	Dier,O	- Macher,C	½:½	2	Schmidt,M	- Gnirk,T	½:½
3	Graf,R	- Heinz,V	1:0	3	Jansen,L	- Molnar,S	½:½
4	Müller,J	- Pollach,R	0:1	4	Kohler,S	- Klett,T	0:1
5	Henkel,T	- Nuessle,F	1:0	5	Müller,N	- Ostertag,S	½:½
6	Rohr,A	- Schmid,H	1:0	6	Hobert,M	- Krier,J	0:1
7	Rinderknecht,W	- Masekowsky,M	1:0	7	Papadopoulou,S	- Weber,K	1:0
8	Holzäpfel,W	- Neumann,G	0:1	8	Birkner,A	- Selcuk,Y	0:1

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Reutlingen	11	35.0	6	KK Hohentübingen 2	5	22.0
2	Nürtingen 2	11	32.5	7	Ammerbuch	4	23.5
3	Steinlach	9	29.0	8	Wendlingen	4	22.0
4	Rottenburg	7	24.5	9	Bebenhausen 3	2	15.0
5	Urach	7	23.5	10	Grafenberg	0	13.0

2. Mannschaft

1. Runde: SG KK Hohentübingen 2 - SF Ammerbuch 4.5:3.5

Mit einem Zittersieg gegen den Abstieg

Direkt in der ersten Runde stand für die Hohentübinger Zweite ein Vier-Punkte-Spiel an. Mitaufsteiger Ammerbuch war im Saisonverlauf als ein scharfer Konkurrent um den Abstieg ausgemacht. Das Duell, diesmal in dem neuen Spielort Hermann-Hepper-Halle ausgetragen, bekommt allmählich Traditionscharakter. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Ammerbacher personell nicht verändert, sondern hatten nur eine interne Rochade durchgeführt. Dagegen waren die Königskinder mit Jörg und Burkhard im Vergleich stark verstärkt. Ein leichter Gang also? Mitnichten, wie schon ein Blick auf das Ergebnis zeigt. Verdient? Wahrscheinlich schon, warfen die KöKis doch einige Chancen mehr weg als ihre Gäste.

Wie bereits letztes Jahr war **Martin Schmidt (Brett 3)** zuerst fertig, erneut mit einem Schwarzremis. Volker Heinz ließ in der Eröffnung einige üble Bauernschwächen zu, verteidigte sich danach jedoch durchaus aufmerksam und erfindungsreich, so dass die Partie nach einigen Ungenauigkeiten des Schwarzen verflachte und in eine ziemlich ausgeglichene Stellung mündete. Danach gewann **Lauritz Jansen (4)**, der Rudolf Pollach mit einem Bauernsturm förmlich überrollte. Schließlich übersah der Ammerbacher in bereits sehr gedrückter Stellung einen Figurengewinn, wonach Lauritz die Partie sicher nach Hause brachte. Ungefähr zeitgleich siegte auch **Markus Hobert (8)**, der zu dem denkbar günstigsten Zeitpunkt seine schwarze Serie gegen Ammerbuch beendete. Die Stellung von Hardy Buck sah bereits sehr anrühlich aus, als Markus mit einem kleinen taktischen Kniff einen Mehrbauern gewann und danach mannschaftsdienlich sich nicht in wilde Verwicklungen stürzte. Den Mehrbauern konnte er dann nach einem weiteren Fehler von Buck auch verwerten.

Zu dieser Zeit schien das Match eigentlich bereits gelaufen. Auch an den restlichen Brettern hatten die Hohentübinger mindestens Ausgleich, an vielen konnten sie auf mehr hoffen. Der erste Knick kam dann jedoch mit der etwas überraschenden Niederlage von **Nils Müller (7)** gegen Markus Dalla Costa, der damit auf 2,5/3 gegen uns steht. Seine Stellung sah gut aus und er übte einigen Druck auf Weiß aus. Der Ammerbacher erreichte jedoch Gegenspiel, das sogar den Verlust einer Figur aufwog. Mit mehreren strategischen und taktischen Fehlentscheidungen ließ Nils immer stärkeren Druck auf seinen König zu, unter dem er schließlich eine weitere Figur und damit auch die Partie verloren geben musste.

Ein Sinnbild des Mannschaftskampfes und zugleich die kritische Partie schien Frank Nüsse gegen **Julien Sessler (5)** zu sein. Julien erreichte aus der Eröffnung eine bequeme Stellung, dann überspielte ihn Frank Nüsse jedoch Schritt für Schritt und stand nach der post-mortem-Analyse auch auf Gewinn. Im beiderseitigen Zeitnotgehacke bewies Julien jedoch die besseren Nerven und konnte nach Fehlern des Weißen den Angriff abwehren sowie eine Figur gewinnen, wonach Nüsse sofort aufgab. Damit schien der Mannschaftskampf gewonnen, obwohl mittlerweile zwei de facto Verlustpartien auf den Brettern standen, die beide dazu noch ziemlich unnötig waren. Zuerst verlor **Jörg Jansen (1)** gegen Sultan Dzyba. Aus der Eröffnung ging er zwar mit einem Mehrbauern hervor, jedoch hatte Weiß ein wenig Kompensation. Bei genauem Spiel hätte sie vermutlich nicht ausreichen sollen, doch Dzyba schaffte es, seine Stellung immer aktiver zu stellen und schließlich eine Figur zu gewinnen, was für Jörg die erste Niederlage im Normalschach seit vier Jahren bedeutete. Ein Trost für Jörg: Rudolf Pollach fragte zu Beginn seinen Gegner Lauritz, ob an Brett 1 sein älterer Bruder spielen würde...

Fast zeitgleich gingen dann die beiden letzten Partien zu Ende. **Steffen Kohler (6)** musste eine bittere Niederlage quittieren. Gegen die unkonventionelle Eröffnung von Hans-Peter Schmid verteidigte er sich gut und gewann auch einen Bauern, dem später ein zweiter folgte. Dann verlor er jedoch die Dame gegen Turm und Läufer und konnte die Partie im Folgenden auch nicht mehr herumreißen. Den Siegpunkt erzielte schließlich **Burkhard Seewald (2)**, der gegen Claus Machers Sizilianer sich langsam aber sicher Vorteil erspielte und schließlich einen Bauern gewann. Diesen Vorteil brachte er schließlich sicher bis ins Endspiel und verwertete ihn mustergültig. Ein unauffälliger, aber sehr wichtiger Sieg.

2. Mannschaft

Anschließend ging es noch zu einem gemeinsamen Essen in die Manufaktur, wo Lauritz einen heldenhaften Kampf gegen seine Pizza Margarita schließlich mit einem Unentschieden beendete und wir uns noch einmal die drei Kämpfe gegen Ammerbuch in Erinnerung riefen. Sicherlich war der Sieg alles andere als souverän, aber es war ein Sieg und das ist im Abstiegskampf am wichtigsten. Vorläufig haben wir uns damit sogar auf Rang 3 der Tabelle geschoben, aber gegen Reutlingen 1 wird wohl kein Blumentopf zu holen sein.

2. Runde: SV Reutlingen - SG KK Hohentübingen 2 4.5:3.5

Knapp an der Sensation vorbei

Eine schwierige Aufgabe erwartete die Hohentübinger Zweite heute gegen Reutlingen 1. Mit dem 7.5:0.5 Sieg in der letzten Runde gegen Bebenhausen hatten die Reutlinger klar gemacht, was sie wollten: den Aufstieg! Und gegen eine ersatzgeschwächte Mannschaft der Königskinder sollte ein hoher Sieg doch eigentlich kein Problem sein, oder? Zumindest war das auch die vorherrschende Stimmung im Tübinger Lager, von gewissen unverbesserlichen Optimisten abgesehen.

Das Spiel begann mit etwas Verspätung, was an den drei Hohentübinger Spitzenbrettern lag, die im kalten Morgennebel per Fahrrad nach Betzingen reisten. Als gute Gastgeber sahen die Reutlinger jedoch darüber hinweg, obwohl auch das zeitgleich stattfindende Spiel der 4. Mannschaft (u.a. mit Bernds Sohn Philipp) verzögert wurde.

Beide Mannschaften gingen konzentriert zur Sache und so dauerte es einige Zeit, bis die ersten Ergebnisse gemeldet werden konnten. **Nils Müller (Brett 5)** tauschte gegen Florian Lang schnell einige Figuren und wollte dann Initiative zum gegnerischen König aufbauen. Der Reutlinger neutralisierte diese jedoch schnell und als ein remises Läuferendspiel nicht mehr zu vermeiden war, wurde der Punkt friedlich geteilt. Mehr zur Sache ging es am Brett von **Benedict Reimer (8)**, der gegen das Hohentübinger „Patenkind“ Pavlos Dimitradis spielte, gegen dessen Königsindischen Angriff Benedict kein Mittel fand. Vorbildlich schnürte Pavlos die schwarze Stellung ein und erlegte den hilflos und alleine in der Ecke steckenden König. Dennoch keimte bei den Königskinder vorsichtig die Hoffnung auf, nicht völlig unterzugehen, als **Lauritz Jansen (3)** seine aus der Eröffnung fast hoffnungslose Stellung langsam verbessern konnte und schließlich sogar Ausgleich erreichte, wozu allerdings eine kräftige Mithilfe seines Gegners Oliver Maas kam. Bevor schlimmeres passierte, nahm dieser jedoch das Angebot von Lauritz an. Mannschaftsmäßig nützte dieses Remis jedoch vor allem uns, genauso wie dasjenige von Frank Hablitzel gegen **Steffen Kohler (4)**, der direkt danach meinte, er hätte wohl weiterspielen müssen. Objektiv war die Stellung wohl im Gleichgewicht, aber 'gefühl' lag die Initiative bei Weiß. Wir nahmen's und dankten.

Bereits etwas ärgern über sein Remis durfte sich **Martin Schmidt (2)**, der die leicht bessere Figurenstellung von Daniel Herzberg neutralisierte und darangehen wollte, den Isolani des Gegners abzuholen. Da fehlte es dann jedoch an Genauigkeit, besonders bei der Stellungseinschätzung, denn das Remis wurde bei einer immer noch besseren Stellung des Schwarzen unterschrieben. Ebenfalls an Genauigkeit ließ es Marian Taras, der Gegner von **Jörg Jansen (1)**, fehlen. Bei ihm war allerdings eine heftige Zeitnot eine gute Entschuldigung, die er sich geholt hatte, als er lange an einem Figurenopfer rechnete. Korrekt war dies wohl auch, aber danach fand der Reutlinger Neuzugang nicht die besten Möglichkeiten und überschritt in unklarer Stellung [*der Rechner meint, glatt gewonnen für mich (+4), der Säzzer JJ*] die Zeit, weit entfernt von den 40 Zügen. Trotz des falsch eingeschätzten Opfers (um genau zu sein: trotz eines falsch eingeschätzten Zwischenzuges) eine gute Verteidigungsleistung des Altpräsidenten, der sich nach der letzten Niederlage voll motiviert und konzentriert zeigte.

Nach langer Spieldauer remiserte schließlich auch **Andreas Birkner (7)**, dessen Partie gegen Markus Lemcke wohl nie die Remisbreite verließ, obwohl beide Spieler heftig manövrierten. Am Ende sollte die Stellung wohl für Weiß, also Andreas, gewonnen sein, wie Stimmen aus dem Reutlinger Lager verlauten ließen. Andreas warf zu Hause gleich seinen Rechner an, der allerdings nichts dergleichen zeigte. Beim Stand von 3.5:3.5 waren nun alle, vor allem natürlich die Reutlinger, recht nervös. Ständig wurde das Blitzen nebenan unterbrochen, um die neuesten Trends, Züge und

2. Mannschaft

Stellungen der letzten laufenden Partie Oliver Breitschädel - **Markus Hobert (6)** abzurufen. Nach einer wilden Partie stand Markus mit einem Minusbauern da, aber 4 gegen 3 Bauern an einem Flügel können trotz beiderseitig vorhandenen Turm und Dame schwer zu verwerten sein. Nach einer strategischen Fehlentscheidung Markus' konnte der Reutlinger jedoch ins Bauernendspiel mit Freibauern überleiten, das sich Markus dann auch nicht mehr zeigen lassen wollte.

Für die Reutlinger ein Sieg der Marke „Hauptsache gewonnen“, für uns eine enorme Stärkung des Selbstvertrauens. Gegen die (in der aktuellen Aufstellung) etwa gleich starken Steinlacher steht in einem Monat die nächste Standortbestimmung an.

3. Runde: SG KK Hohentübingen 2 - SC Steinlach 1 1.5:6.5

Zurück auf dem Boden der Tatsachen

Nach dem guten Spiel gegen Reutlingen war die Stimmung im Tübinger Lager selbstverständlich sehr gehoben. Steinlach hatte bisher keine großen Ambitionen gezeigt und seine starken Leute kaum eingesetzt, also auf jeden Fall kein unschlagbarer Gegner. Aber gerade gegen uns waren sie so stark aufgestellt wie bisher noch nie. Dennoch keine Entschuldigung für einige wirklich schlechte Spiele.

Dass heute der Wurm drin war, merkten wir bereits nach zwei Stunden. **Lauritz Jansen (Brett 4)** lieferte nach eigener Aussage das schlechteste Spiel seines Lebens ab und wurde im 18. Zug von Jürgen Möck mattgesetzt. Nicht viel besser lief es bei **Jörg Jansen (1)**, der wie in der ersten Runde ein Bauernopfer vorgesetzt bekam. Wie damals nahm er es an und wurde von Nils Hoffmann schließlich mehr und mehr überspielt. Auch **Nils Müller (7)** musste die Waffen strecken, nachdem er gegen das Königsgambit von Roland Voitl in eine sehr gedrückte Stellung gekommen war und dann auch noch eine Qualität verlor. Michael Krauss erhöhte gegen **Markus Hobert (8)** auf 4:0, nachdem letzterer im Mittelspiel völlig unnötig die Qualität gegeben hatte. Immerhin wurde dann durch ein Remis von **Julien Sessler (5)** gegen Martin Hoffmann unsere Verlustserie gebremst. Beide Spieler manövrierten eine Zeitlang, ohne dass sich eine Partei irgendwie durchsetzen konnte. Den nächsten Ehrenhalbenpunkt holte **Steffen Kohler (6)** in einer für den Berichterstatter zu komplizierten Partie gegen Stefan Buck

Eine Niederlage kam noch. **Martin Schmidt (3)** verlor gegen Bruno Wernert, nachdem er aus der Eröffnung eigentlich sehr gut herausgekommen war. Im Mittelspiel stellte der Steinlacher dann auf einmal einen Turm(!) ein, spielte jedoch unverdrossen weiter und stellte dem Hohentübinger noch ein, zwei praktische Probleme. Dann folgte ein Entlastungsmanöver - leider das falsche. Statt mit großem Vorteil aus der Abwicklung zu kommen, hatte Schwarz lediglich eine Qualität mehr und sehr unkoordinierte Figuren. Später opferte er zur Entlastung noch die Qualität, aber trotz durchaus vorhandenen Remischancen ging in der Folge alles den Bach herunter. Die interessanteste Partie spielten jedoch zweifellos **Burkhard Seewald (2)** und Alexander Alber. Durch ein gefährliches Manöver konnte der Steinlacher einen Bauern gewinnen, Weiß hatte jedoch durchaus Kompensation dafür. Dann drang Burkhard jedoch nicht vollständig durch den Variantenwirrwarr hindurch und blieb schließlich nach einigen Aufregungen mit der Dame gegen zwei Türme übrig, was bekanntermaßen sehr schwer zu spielen ist. Alber erreichte wohl auch eine gewonnene Stellung, aber mit einer Serie von Damenschachs konnte Burkhard schließlich nach fünf Stunden das Remis sicherstellen.

Nächstes Mal gegen Bebenhausen läuft es hoffentlich besser.

4. Runde: SK Bebenhausen 3 - SG KK Hohentübingen 2 2.5:5.5

Zweite siegt zum Jahresende!

Nach zwei Niederlagen, wenn auch gegen starke Gegner, wurde es wieder Zeit für einen Sieg. Der Lokalrivale Bebenhausen hatte sich in seinen ersten drei Spielen nicht mit Ruhm bekleckert und war nie mit der stärksten Mannschaft angetreten. Der richtige Gegner zur richtigen Zeit also. Andererseits war einigen Spielern noch gut das Spiel der ersten Mannschaft letztes Jahr gegen Bebenhausen 3 in Erinnerung, das nur mit größter Mühe gewonnen werden konnte.

Auf jeden Fall begann der Mannschaftskampf gut, da der Gegner von **Steffen Kohler (Brett 6)** nicht erschien. Für ihn als Mannschaftsführer natürlich besonders ärgerlich, allerdings ließ er sich später

2. Mannschaft

von Katja abholen und drückte seine Pflichten noch schnell Jörg aufs Auge. Einen sicheren halben Punkt holte **Burkhard Seewald (2)**, der gegen Joachim Manderla mit Schwarz gut aufspielte und in einer sicheren Stellung ohne große Gewinnchancen auf beiden Seiten Unentschieden vereinbarte. Neben alten Erfahrungen mit Manderla spielte hier auch der Stand des Mannschaftskampfes eine Rolle, denn an vielen Brettern schienen die Königskinder Vorteil zu haben. Zuerst musste jedoch die Niederlage von **Julien Sessler (5)** gegen Robert Schmid quittiert werden. Julien griff in der Eröffnung fehl und verlor einen Bauern. Nachdem der Verlust eines weiteren bei schlechterer Figurenstellung unabwendbar war, gab er auf. Den alten Abstand stellte dann **Nils Müller (7)** wieder her, der nach einem schlechten Saisonstart heute glänzend aufgelegt war und Domagoj Sucic immer unter Kontrolle hatte. So perspektivlos schien die schwarze Stellung zu sein, dass sich der Bebenhäuser zu einem Bauernvorstoß gezwungen sah, der jedoch letztendlich die Qualität und einen Bauern kostete. Danach wickelte Nils in ein klar gewonnenes Bauernendspiel ab und konnte dieses auch ohne größere Probleme zum Sieg führen.

Mittlerweile war das Spiel nicht mehr so klar, da Markus nicht mehr um den Sieg, sondern ums Remis kämpfte. Allerdings hatten sich die Bebenhäuser Bretter 3 und 4 in eine entsetzliche Zeitnot getrieben. Zu seinem ersten Saisonsieg in der Zweiten kam so **Martin Schmidt (3)** gegen Michael Pajer. Weiß stand lange Zeit irgendwie aktiver, aber Konkretes gab es noch nicht. Nach einem Fehlgriff des Bebenhäusers konnte Martin jedoch einen Bauern gewinnen, das später resultierende Bauernendspiel war dann klar gewonnen. Ebenfalls siegte **Lauritz Jansen (4)**, dessen Einsatz am Freitag aufgrund einer Erkältung zumindest noch fraglich war. Heute zeigte er jedoch einmal mehr sein taktisches Können, als er dem in Zeitnot befindlichen Gegner eine Qualität wegschnappte. Auch den schwierigen technischen Part bewältigte unser neugewählte Jugendsprecher gut und durfte schließlich die Glückwünsche seines Gegners René Kögler zum Siegtreffer entgegennehmen. Die Niederlage von **Markus Hobert (8)**, der gegen Miran Gibicar ein wenig zu sehr an seinen Bauern hing und seinen König nicht in Sicherheit brachte, war somit nur eine persönliche Tragödie für ihn. Den Schlusspunkt setzte **Jörg Jansen (1)**, der gegen Ralf Thelen eine sehr komplizierte Stellung auf dem Brett hatte, jedoch bis auf kurzzeitige Momente immer am Drücker war. Am Ende setzte Jörg dann alles auf eine Karte und wandelte schließlich seinen Bauern noch gerade rechtzeitig um.

Mit vier Mannschaftspunkten kann man nun beruhigt in die Winterpause gehen, das Abstiegsgepenst scheint vorerst gebannt. Nun heißt es aufpassen, damit es nicht wiederkehrt - und vielleicht kann man ja sogar einen sicheren Mittelplatz in der Tabelle erspielen. Derzeit stehen wir auf Platz 5 und damit sogar in der vorderen Hälfte des Feldes.

5. Runde: SG KK Hohentübingen 2 - SV Wendlingen 4.0:4.0

Weiterer Punktgewinn

Mit einem Sieg gegen Wendlingen hätten wir den Nichtabstieg praktisch geschafft, bei einer Niederlage wäre nichts weiter passiert. Nach einem sehr spannenden Kampf trennte man sich jedoch unentschieden.

Los ging es mit einem Remis von **Markus Hobert (Brett 7)**, der gegen Sergej Pelezkij mit Schwarz sicher ausgleichen konnte. Mehr Gewinnchancen hatte dagegen **Burkhard Seewald (2)**, der Oliver Nicolai einklammerte, seinen Raumvorteil jedoch nicht umsetzen konnte. Die Partie verflachte und so war das Unentschieden am Ende durchaus gerechtfertigt. Das nächste Remis erzielte **Martin Schmidt (3)** gegen Eugen Pelezkij. In der Partie hatten beide Spieler ihre Chancen, am Ende konnte der Hohentübinger seinen Mehrbauern wegen den ungleichen Läufern wohl nicht verwerten. Er versuchte es jedoch auch nicht...

Jörg Jansen (1) durchbrach seinen bisherigen Schwarzfluch und gewann trotz einem gegnerischen Bauernopfer (in dem Fall eher Verlust) gegen Robin Gillmeister, der sich in der von ihm gewählten untheoretischen Stellung schlussendlich doch schlechter zurecht fand. Danach erhöhte **Tanja Papadopoulou (8)** sogar auf 3.5:1.5 mit einem Sieg gegen Michael Bauer. Nach einer sehr verrückt aussehenden Eröffnung konnte sie einen (nutzlosen) Bauern abstauben, am Ende musste der Gegner jedoch die Figur geben.

2. Mannschaft

Jetzt jedoch waren die Wendlinger mit Siegen dran. Und die beiden folgenden Niederlagen zeichneten sich auch schon seit geraumer Zeit ab. **Nils Müller (6)** bekam nach der Eröffnung ein bequemes Druckspiel, agierte dann jedoch zu zögerlich und erlaubte Alexander Nicolai einen starken Angriff, der schließlich zum Sieg führte. **Lauritz Jansen (4)** verpatzte gegen Hans Reule den Übergang ins Mittelspiel und zog sich ein übles Loch auf e4 zu, an dem er schließlich nach langem Kampf zugrunde ging.

Nun hing alles an der Partie von **Steffen Kohler (5)** gegen Andreas Schott. Beide Kontrahenten verbrauchten in einer komplizierten Mittelspielstellung sehr viel Zeit. Steffen sah sich schließlich einem ungeheuren Angriff ausgesetzt, konnte den Gegner jedoch ablenken und rettete sich schließlich in ein Turmendspiel mit einem Minusbauern. Schwierig zu sagen, ob diese Stellung verloren war oder nicht. Der Gegner erlaubte jedoch, dass der schwarze Turm in seine Stellung eindrang und mit ständigen Schachs und Angriffen schließlich das Unentschieden sicherte. Ein alles in allem gerechtes 4:4 also, womit Hohentübingen sich knapp vor Urach auf Platz 5 der Tabelle hält. Gegen Urach geht es dann auch am nächsten Spieltag in zwei Wochen.

6.Runde: SG KK Hohentübingen 2 - SV Urach 3.0:5.0

Verdienter Sieg für Urach

„Ein schweres Unterfangen“, prophezeite der Uracher Torsten Gnirk seinen Mannschaftskollegen, würde es werden, das Abstiegsgepenst gegen die Königskinder an die „Einhaltung der Geisterstunde zu erinnern“. Ganz so schwer wurde es dann doch nicht, auch wenn wohl eher wir auf die eine oder andere verpasste Chance hinweisen könnten.

Gerechterweise fehlte beiden Mannschaften das Spitzenbrett, allerdings waren wir noch durch den Ausfall von Julien Sessler geschwächt. Dennoch gab es natürlich Optimisten, die einfach nicht zum Schweigen zu bringen waren. Dann startete das Match jedoch für uns sehr ungünstig, als **Markus Hobert (Brett 6)** erfahren musste, wie Johannes Krier seinen Angriff kaltblütig abfing. Das geopfert Material und ein gegnerischer Mattangriff erwies sich dann als entscheidend. Noch früher hatte sich jedoch die Niederlage von **Andreas Birkner (8)** abgezeichnet, der in der Eröffnung Gespenster sah und infolgedessen eine Figur einbüßte, die hilflos 10 Züge lang gefangen blieb, bevor sie schließlich von Yigit Selcuk geschlagen wurde. **Nils Müller (5)** holte gegen Stephan Ostertag ein Remis, dürfte sich angesichts seiner zwischenzeitlichen Mehrfigur jedoch über dieses Ergebnis eher geärgert haben. Allerdings war die Stellung sehr kompliziert und so konnte sich der Uracher die Figur zurückholen.

Steffen Kohler (4) stand gegen Thomas Klett optisch gut, aber entweder hatte Schwarz immer Chancen oder er war in Gedanken bereits bei der bevorstehenden Geburt seines Sohnes, so dass er schließlich in einem scharfen Mittelspiel ausgekontert und matt gesetzt wurde. Alles Gute wünsche ich der neuen Familie.

Lauritz Jansen (3) gewann einen Bauern, büßte jedoch wenig später gegen Stefan Molnar eine Figur ein. Natürlich war die Stellung verloren, aber natürlich kreierte Lauritz aus dem Nichts noch genügend Gegenspiel, so dass sein Gegner lieber in das Remis einwilligte als das Schicksal zu versuchen. Verständlich, da sich gleichzeitig auch das Remis am Nebenbrett zwischen **Martin Schmidt (2)** und Torsten Gnirk abzeichnete. Hier lief in der Eröffnung einiges schief für den Uracher, allerdings konnte er dank der freundlichen Mithilfe seines Gegners wieder Initiative entwickeln, so dass Martin schließlich mit Dauerschach die Notbremse ziehen musste. Damit war zwar der Mannschaftskampf verloren, aber wo nichts geht, geht eben nichts.

Lange kämpfte wieder **Burkhard Seewald (1)**, der heute gegen Werner Frey das Spitzenbrett verwalten musste. Stand er in der Eröffnung noch schlechter, erarbeitete sich Burkhard dann langsam Vorteil und hätte sein Spiel mit einer Mattkombination krönen können - die er dann jedoch übersah. Stattdessen glitt die Partie in ein Damenendspiel ab, das schließlich remis gegeben wurde. Auch **Tanja Papadopoulou (7)** war nach einem spannenden und komplizierten Mittelspiel in einem Damenendspiel gelandet, in dem sie versuchte, ihre drei Freibauern voranzubringen. Leider besaß Klaus Weber einen weit vorgerückten Freibauern, der in einem Damenendspiel bekanntermaßen

2. Mannschaft / 3. Mannschaft

mehr wert ist. Aber nach und nach machte sich doch die ebenfalls weit vorgerückte Zeit ihres Gegners bemerkbar, die am Ende auch das Spiel entschied... mit nur noch einer Sekunde auf der Uhr und soeben eingestellter Dame gab er auf.

Durch den doch überraschenden Sieg der Ammerbacher gegen Wendlingen und beim Blick auf das Restprogramm von Bebenhausen beginnt der Abstiegskampf also wohl erneut... aber Hohentübingen ist dafür auf jeden Fall nicht schlechter gerüstet als die direkten Kontrahenten.

Zum Abschluss geht noch ein herzliches Dankeschön an die vierte Mannschaft von Steinlach, die bei einem durch den Doppelspieltag bedingten Uhrenproblem aushalf und außerdem auch an die Uracher, die einen guten Zopfkuken in die Hepperhalle mitbrachten... solche Gegner wünscht man sich doch.

Und nun der letzte Absatz: Wer das ganze auch mal aus der Perspektive des Gegners nachlesen möchte, dem empfehle ich ein Besuch von <http://svurach.schachvereine.de/-->Mannschaften>.

(Alle Berichte von Martin Schmidt)

3. Mannschaft (A-Klasse)

1. Runde am 24.10.2010

2. Runde am 14.11.2010

Steinlach 3 - Hohentübingen 3 2.0:6.0			Hohentübingen 3 - Bebenhausen 4 7.0:1.0		
1	Schweizer,M	- Papadopoulou,S 0:1	1	Papadopoulou,S	- Heller,J 0:1
2	Behnle,S	- Meyer,T ½:½	2	Meyer,T	- Koch,A 1:0
3	Behnle,F	- Birkner,A -:+	3	Birkner,A	- Koch,J 1:0
4	Trautmann,M	- Reimer,B 0:1	4	Reimer,B	- Baur,M 1:0
5	Behnle,K	- Kohler,E 0:1	5	Abb,S	- Heller,A 1:0
6	Müller,L	- Estedt,E 1:0	6	Kohler,E	- Grimm,L 1:0
7	Kuch,P	- Estedt,A ½:½	7	Estedt,E	- Deubel,S 1:0
8	Behnle,E	- Maurer,N 0:1	8	Estedt,A	- Klingenstein,K 1:0
Pfullingen 4 - Dettingen 2 3.5:4.5			Reutlingen 3 - Schönbuch 3 6.5:1.5		
1	Jooss,A	- Blank,G 0:1	1	Guhr,U	- Zipperer,H ½:½
2	Mollenkopf,T	- Brandner,M +:-	2	Feustel,A	- Zipperer,N ½:½
3	Werner,S	- Beck,J 1:0	3	Schönenborn,W	- Hönig,M ½:½
4	Leuze,W	- Fritz,R 0:1	4	Erlar,J	- Eitelbuss,F 1:0
5	Konya,D	- Leibfarth,A 1:0	5	Laade,G	- Jauernig,E 1:0
6	Pajonk,C	- Schwaigerer,F 0:1	6	Jeske,G	- Küster,G 1:0
7	Mutschler,R	- Götz,M ½:½	7	Finckh,K	- Rathke,I 1:0
8	Baur,B	- Tumbass,A 0:1	8	Baur,K	- Hamm,J 1:0
Tübingen 3 - Reutlingen 3 3.0:5.0			Dettingen 2 - Tübingen 3 3.5:4.5		
1	Barta,R	- Guhr,U 1:0	1	Blank,G	- Barta,R 0:1
2	Bührle,P	- Feustel,A 0:1	2	Brandner,M	- Burchard,C ½:½
3	Ebert,A	- Schönenborn,W 0:1	3	Beck,J	- Ebert,A 0:1
4	Poppitz,J	- Erlar,J 1:0	4	Fritz,R	- Poppitz,J ½:½
5	Smacka,J	- Csillag,A 1:0	5	Leibfarth,A	- Smacka,J 0:1
6	Beck,C	- Petersen,O 0:1	6	Kaiser,M	- Beck,C 1:0
7	Kunz,H	- Laade,G 0:1	7	Schwaigerer,F	- Fontan,C ½:½
8	Gustedt,F	- Jeske,G 0:1	8	Gagliardi,G	- Gustedt,F 1:0
Schönbuch 3 - Bebenhausen 4 5.5:2.5			Steinlach 3 - Pfullingen 4 2.0:6.0		
1	Zipperer,H	- Heller,J -:+	1	Schweizer,M	- Jooss,A 0:1
2	Zipperer,N	- Koch,A ½:½	2	Behnle,S	- Mollenkopf,T ½:½
3	Hönig,M	- Yaka,F +:-	3	Behnle,K	- Werner,S 0:1
4	Eitelbuss,F	- Koch,J 1:0	4	Müller,L	- Leuze,W 1:0
5	Jauernig,E	- Rottenanger,P 1:0	5	Kuch,P	- Konya,D 0:1
6	Küster,G	- Andi Cayapa,L 1:0	6	Behnle,E	- Pajonk,C 0:1
7	Jauernig,E	- Grimm,L 0:1	7	Springer,W	- Mutschler,R ½:½
8	Rathke,I	- Deubel,S 1:0	8	Friederich,C	- Gorelik,I 0:1

3. Mannschaft

3. Runde am 12.12.2010

4. Runde am 09.01.2011

Pfullingen 4 - Hohentübingen 3 2.5:5.5			Hohentübingen 3 - Reutlingen 3 1.5:6.5				
1	Mollenkopf,T	- Papadopoulou,S	0:1	1	Papadopoulou,S	- Feustel,A	0:1
2	Werner,S	- Meyer,T	0:1	2	Meyer,T	- Schönenborn,W	½:½
3	Konya,D	- Birkner,A	½:½	3	Birkner,A	- Erler,J	1:0
4	Mutschler,R	- Holzträger,L	0:1	4	Holzträger,L	- Csillag,A	0:1
5	Gorelik,I	- Reimer,B	1:0	5	Abb,S	- Petersen,O	0:1
6	Schaber,D	- Abb,S	0:1	6	Kohler,E	- Laade,G	0:1
7	Baur,B	- Kohler,E	0:1	7	Estedt,E	- Jeske,G	0:1
8	Taigel,H	- Estedt,A	1:0	8	Estedt,A	- Pion,S	0:1
Tübingen 3 - Steinlach 3 3.0:5.0			Dettingen 2 - Bebenhausen 4 6.0:2.0				
1	Barta,R	- Behnle,S	0:1	1	Blank,G	- Heller,J	0:1
2	Burchard,C	- Behnle,K	1:0	2	Brandner,M	- Koch,A	1:0
3	Ebert,A	- Müller,L	-:+	3	Beck,J	- Baur,M	+:-
4	Poppitz,J	- Kuch,P	1:0	4	Fritz,R	- Rottenanger,P	1:0
5	Smacka,J	- Behnle,E	1:0	5	Leibfarth,A	- Andi Cayapa,L	1:0
6	Beck,C	- Haas,D	0:1	6	Kaiser,M	- Heller,A	½:½
7	Kunz,H	- Springer,W	0:1	7	Notz,L	- Grimm,L	1:0
8	Gustedt,F	- Gründel,N	0:1	8	Schwaigerer,F	- Deubel,S	½:½
Schönbuch 3 - Dettingen 2 2.0:5.0			Steinlach 3 - Schönbuch 3 5.0:3.0				
1	Zipperer,H	- Blank,G	½:½	1	Behnle,S	- Zipperer,H	½:½
2	Zipperer,N	- Brandner,M	0:1	2	Trautmann,M	- Zipperer,N	1:0
3	Eitelbuss,F	- Beck,J	½:½	3	Behnle,K	- Hönig,M	+:-
4	Jauernig,E	- Fritz,R	½:½	4	Müller,L	- Eitelbuss,F	0:1
5	Küster,G	- Notz,L	0:1	5	Kuch,P	- Jauernig,E	0:1
6	Jauernig,E	- Schwaigerer,F	-:-	6	Haas,D	- Küster,G	1:0
7	Rathke,I	- Tumbass,A	-:+	7	Springer,W	- Jauernig,E	+:-
8	Hamm,J	- Kleih,J	½:½	8	Geiger,F	- Hamm,J	½:½
Bebenhausen 4 - Reutlingen 3 0.5:7.5			Pfullingen 4 - Tübingen 3 6.5:1.5				
1	Heller,J	- Feustel,A	½:½	1	Jooss,A	- Barta,R	½:½
2	Koch,A	- Schönenborn,W	0:1	2	Mollenkopf,T	- Burchard,C	+:-
3	Koch,J	- Erler,J	0:1	3	Werner,S	- Ebert,A	1:0
4	Baur,M	- Csillag,A	0:1	4	Leuze,W	- Poppitz,J	1:0
5	Rottenanger,P	- Laade,G	0:1	5	Konya,D	- Smacka,J	½:½
6	Andi Cayapa,L	- Jeske,G	0:1	6	Pajonk,C	- Fontan,C	½:½
7	Heller,A	- Finckh,K	0:1	7	Gorelik,I	- Kunz,H	+:-
8	Grimm,L	- Pion,S	0:1	8	Baur,B	- Gustedt,F	1:0

Die Tabelle nach der 4. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Reutlingen 3	8:0	25.5	5	Steinlach 3	4:4	14.0
2	KK Hohentübingen 3	6:2	20.0	6	Tübingen 3	2:6	12.0
3	Dettingen 2	6:2	19.0	7	Schönbuch 3	2:6	12.0
4	Pfullingen 4	4:4	18.5	8	Bebenhausen 4	0:8	6.0

24.10.2010: A-Klasse, 1. Runde: SC Steinlach 3 - SG KK Hohentübingen 3 2.0:6.0

Treffsichere Kökis im Schützenhaus

Unspektakulär und erfolgreich verlief der Saisonauftakt der dritten Mannschaft, der im Schützenhaus Offerdingen, dem Ausweichquartier der Heimmannschaft, stattfand. Die netten Gastgeber versicherten, dass zu keinem Zeitpunkt Gefahr für Leib und Leben bestünde und boten auch gleich das Geschenk eines kampflösen Brettpunktes an, das **Andreas Birkner** (3) wohl oder übel annahm.

3. Mannschaft

Tanja Papadopoulou (1), die neue Nummer eins, zeigte sich unbeeindruckt von ihrer Position als Frontfrau und servierte ihrem Gegner englisches c4. Nachdem anfänglich nicht klar war, ob dieser die Variante raw, medium oder well-done bevorzugte, packte Tanja die erste Gelegenheit beim Schopf, um das Steak aus der Pfanne zu nehmen. Das dürfte auch den Appetit von **Katja Kohler** (5) angeregt haben. In ihrer etwas unorthodoxen Eröffnung scheint sie sich sehr solide auszukennen, und das reichte auch heute, um einen sicheren Sieg einzufahren. Ohnehin schien sie äußerst gut ausgeschlafen - sie hatte ja auch genügend Zeit, bis sie um 8:40 Uhr von ihren Teamkollegen zu Hause aus dem Bett geläutet und abgeführt wurde ...

Elisabeth Estedt (6) hingegen wurde heute Morgen zu früh aus den Federn gerissen, bedingt durch die Transferfahrt für ihren älteren Bruder, der in Esslingen antrat. Sie bekam Italienisch vorgesetzt, und das Match glich irgendwann einer Pizza mit undefinierbaren Zutaten: irgendwie zwar nicht schlecht, doch letztendlich verursachte ein Qualitätsverlust dann doch zu heftiges Aufstoßen, was der jungen Dame nicht behagte. Sie gab lieber auf und ließ sich von Andreas B. eine übersichtliche Brezel spendieren. Etwas brüskiert äußerte sich Neu-Gymnasiast **Noah Maurer** (8) nach seinem souveränen Sieg darüber, dass sich seine Gegnerin „im Franzosen“ gar nicht auskenne. So spielte er also eher mit ihr als gegen sie und produzierte zum eigenen Vergnügen ein originelles Mattbild, das in puncto Ästhetik eines



50 Prozent der 50 Prozent Damen in der „Dritten“:
Sabine und Tanja (rechts) beim Spielabend

Franzosen durchaus würdig war. Chapeau, Monsieur Morää! **Benedict Reimer** (4) bestach durch eine optimale Mischung von strategischem Überblick und kombinatorischer Finesse. Die Partie hatte zwar Pfiff, glich aber nicht den wilden Tortenschlachten, die Bene in früheren Zeiten z.T. ablieferte. Als der Gegner im Endspiel das falsche Rezept wählte, machte Bene den Deckel zu und stellte mit dem 5:1 den Sieg sicher. **Andreas Estedt** (7) knabberte indes bescheiden an seinem Knäckebrot, von dem er sich zwar nie die Butter nehmen ließ, das er aber auch nicht interessant zu garnieren vermochte. Irgendwann war das Brett leer wie der Kühlschrank eines Studenten, und das krümelige Bauernendspiel war sehr trocken. Als der zähe Gegner dann aber tatsächlich die Kühlschranktür offen ließ, verpasste der MF seine Chance und die Rechnung wurde geteilt. **Thomas Meyer** (2) gab sein Debüt bei den KöKis. Mit seinem gepflegten Stil am und außerhalb des Brettes ist Thomas eine absolut willkommene Bereicherung. Heute befand sich auf dem Brett gewissermaßen ein Hummer - um in der Sprache zu bleiben: eine Position, die Köstliches verspricht - aber nur, wenn man das richtige Werkzeug dazu hat. Beide Kontrahenten verstanden es nicht, die Schale zu knacken. Der Steinlacher, stärkster Spieler seiner Mannschaft, war offensichtlich zufriedener mit der Punkteteilung als Thomas, der nicht wusste, ob er sich halb satt oder noch halb hungrig fühlen sollte. Im Gegensatz zur letzten Saison kam die Dritte sehr gut aus den Startlöchern, und am nächsten Spieltag gibt es dann auch hoffentlich das ersehnte Wiedersehen mit Sabine und Lasse in der Mannschaft!

2. Runde: SG KK Hohentübingen 3 - SK Bebenhausen 4 7.0:1.0

Kökis weiter an der Spitze

Gänzlich im Schatten des Landesligamatches stand das „kleine Derby“ zwischen den KöKis und ihren Nachbarn aus Bebenhausen. Erfreulich neben dem deutlichen Sieg war das Wiedersehen mit **Sabine Abb** (5), die nach 18-monatiger Abstinenz das Frauen-Quartett komplettierte. Ihr ungefährdeter Sieg kam relativ spät, was allerdings eher auf die „Nie-aufgeben!“-Philosophie ihres Gegners zurückzuführen war denn auf ernsthafte schachliche Probleme.

3. Mannschaft

Den komfortablen 3:0-Vorsprung besorgten allerdings die drei hinteren Bretter. **Katja Kohler** (6), **Elisabeth Estedt** (7) und **Andreas Estedt** (8) landeten ihre Siege quasi zeitgleich, wobei Elisabeth und der MF mit verschiedenen Farben praktisch das gleiche Matt-Motiv konstruierten: der weißfeldrige Läufer deckt das Mattfeld für die Dame auf g2 bzw. g7. Probleme gab es für die drei durch die zeitliche Kongruenz also nur bei der gegenseitigen Gratulation. Für Katja war es bereits der zweite volle Zähler der Saison, E&A nehmen allmählich Fahrt auf. **Benedict Reimer** (4) hatte seinen Gegner ebenso im Griff wie **Andreas Birkner** (3), der sich über Kontrahenten freut, die ihren Ehrgeiz nicht unbedingt in die Eröffnungsbehandlung legen. Zugegebenermaßen hat Bene mannschaftstechnisch gesehen den bestechenden Vorteil, dass er eine Mutter hat, die im Laufe des Vormittags durchaus einmal mit einem Teller leckeren Kuchens auftaucht. Aber nicht nur dies sichert dem Youngster seinen Stammplatz... **Tanja Papadopoulou** (1) durfte nach ewiger Zeit wieder einmal den Geschmack einer Niederlage kosten. Gegen den DWZ-stärksten Spieler der Liga war das zu verkraften. Das Gerücht, Tanja gewinne nur, weil sie nicht verlieren könne, ist natürlich nicht mehr als eben nur ein Gerücht. Da sie nachweislich doch vom gleichen Stern ist wie alle, ist sie auch weiterhin spielberechtigt. **Thomas Meyer** (2) steuerte heute die lehrreichste Partie bei. Er wies nach, dass bei vollem Brett und ausgeglichenem Material die Faktoren „Initiative und Figurenharmonie“ bei geduldigem Spiel unweigerlich zum Erfolg führen müssen.

Die beiden überzeugenden Siege gegen zwei eher schwächere Mannschaften tun nach dem unglücklichen Auftakt der vergangenen Saison gut. Ob es der Dritten gelingt, ihre Handtücher auf den Liegestühlen des Sonnendecks zu verteidigen, werden die nächsten Spiele zeigen. Spaß und Ernsthaftigkeit sind ausreichend vorhanden. In diesem Sinne war die scherzhaft flapsige Randbemerkung seitens eines „großen Derbyanners“, es hätte heute die „falsche“ Königskindermannschaft gewonnen, fehl am Platze: in beiden Matches hat jeweils die „richtige“ Mannschaft deutlich und somit verdient gewonnen...

3. Runde: Pfullingen 4 - KK Hohentübingen 3 2.5:5.5

Königskinder souverän im Vorwärtsgang

Zur ersten maßgebenden Standortbestimmung traten die Hohentübinger in Bestbesetzung an - fast zumindest. Während Elisabeth gestern Abend bei einer Vernissage zu später Stunde in die Tasten griff, griff MF **Andreas Estedt** (8) ersatzweise zu den Steinchen. Allerdings wenig erfolgreich: ein primitiver Figureneinsteller besiegelte eine von zwei Brettniederlagen an diesem Tag. Die andere Schlappe zog sich **Benedict Reimer** (5) zu. Von Beginn an wurde er von seinem recht unorthodox spielenden Gegner unter Druck gesetzt, kam kaum von der Grundlinie. Dieses Spiel erfordert bestimmt eine genauere Betrachtung seitens der Mentoren. Für den Mannschaftskampf war es nicht sonderlich schlimm, denn die beiden erwähnten Nullnummern waren lediglich die Anschlusspunkte zum 2:3 für die Pfullinger. Die Führung für die Gäste hatte **Katja Kohler** (7) erzielt, deren gute Vorbereitung mit ihrem dritten Sieg belohnt wurde. Katja hat damit als einzige Spielerin eine blütenweiße Weste und versorgt weiterhin fleißig ein kleines Wesen mit glücksbringenden Sieger-Hormonen. **Lasse Holzträger** (4) feierte heute sein erfolgreiches Come-Back als Stammspieler der Mannschaft, die im Kern nun schon lange zusammen spielt. Lasse spielt inzwischen allerdings nahezu zwei Klassen stärker als vor 2 Jahren und könnte ein ganz wichtiger Schlüsselspieler für den Rest der Saison werden. **Sabine Abb** (6) profitiert ähnlich wie auch Katja indirekt von den beiden Jungs Bene und Lasse im „Maschinenraum“ und konnte heute an einem hinteren Brett bequem punkten. Der Turmeinsteller ihres Gegners war zwar ein Geschenk, doch bekanntlich macht man Fehler vor allem dann, wenn man ständigem Druck ausgesetzt ist - und diesen Druck muss man eben erzeugen können. **Andreas**



Benedict Reimer

3. Mannschaft

Birkner (3) hatte mehr zu knabbern, als es ihm Sonntag morgens lieb ist. In einem zähen Match mit gegenseitig gestellten und abgelehnten Remisangeboten kam es dann doch zur einzigen Punkteteilung des Tages. Mannschaftspunkt Nummer 3,5 war in Anbetracht der Lage an den beiden Spitzenbrettern praktisch die Entscheidung. Ganz vorne spielten **Tanja Papadopoulou** (1) und **Thomas Meyer** (2) geraume Zeit mit einer Mehrfigur. Während sich Tanja wenigstens noch um ein vorgerücktes Bäuerlein kümmern durfte, stellte sich für Thomas lediglich die Frage, ob er seinen Gegner quer oder hochkant zusammenfallen sollte. Es war durchaus beeindruckend, wie beide relativ früh im Spiel die Fronten klärten und danach absolut abgeklärt ihr Spiel durchzogen.

Drei Siege in drei Spielen: das sieht zwar gut aus, ist es aber auch. Allmählich setzt sich die Stimmung durch, dass der Nicht-Abstieg kein befriedigendes Ziel sein kann. Am Ende der Weihnachtsferien kommt es zum Show-down mit den Reutlingern, die heute durch einen Kanter Sieg mit einem halben Brettspunkt Vorsprung die Tabellenführung vor den KöKis übernommen haben. Die Achalmstädter haben eine bärenstarke A-Klassen-Mannschaft aufgestellt und sich damit eine haushohe Favoritenbürde aufgeladen. Das ist genau die Konstellation, die die Hohentübinger lieben: sicherlich werden sie in den nächsten vier Wochen einiges aushecken, um kräftig an den Nerven des Tabellenführers zu sägen.

4. Runde: SG KK Hohentübingen 3 - SF Reutlingen 3 1.5:6.5

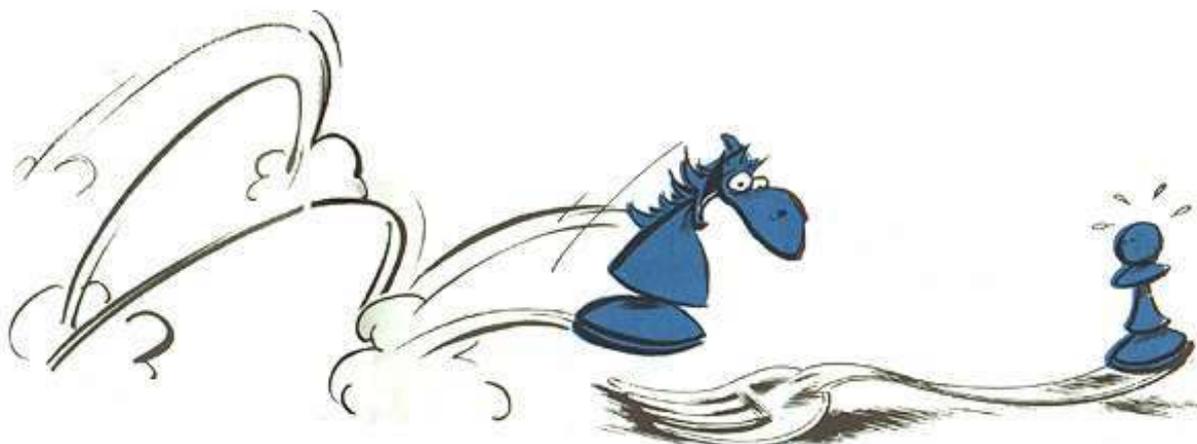
Knapper Niederlage entgangen

Durch eine deutliche Abfuhr gegen den Favoriten aus Reutlingen entgingen die KöKis am 4. Spieltag einer knappen und dadurch ärgerlichen Niederlage. Dieses klare Ergebnis gibt hingegen keinen Spielraum zu allzu vielem „wäre doch...“ und „hätte ich doch...“. Der Grund lag schlicht darin, dass die Tabellenführer ihre nominelle Überlegenheit an fast allen Brettern in Form konkreter Spielstärkevorteile umsetzten. Der hie und da versammelte halbe Punkt hätte das Ergebnis unter dem Strich nur kosmetisch etwas geändert, nicht jedoch in der Grundausrichtung.

Beide Mannschaften traten bis auf ein Brett mit ihrer jeweils ersten Acht an, obwohl die Gäste noch in der Vorwoche wegen urlaubsbedingter Personalprobleme um Spielverlegung gebeten hatten. Sicherlich ein Zeichen des Respekts vor den Königskindern, gegen die man ein knappes Match erwartet hatte. Nun, das Ergebnis ist bekannt und braucht in seiner Entstehung nicht detailliert geschildert zu werden bis auf die Tatsache, dass **Thomas Meyer** (2) mit seinem Remis und **Andreas Birkner** (3) mit seinem Sieg die Ehrenzähler holten, während **Tanja Papadopoulou** (1), **Lasse Holzträger** (4), **Sabine Abb** (5), **Katja Kohler** (6) sowie **Elisabeth & Andreas Estedt** (7,8) allesamt ihre Partien in z.T. sehr unterschiedlicher Manier abgeben mussten.

Die positive Nachricht ist die, dass die Hohentübinger weiterhin auf Rang zwei der Tabelle stehen, dicht gefolgt von den Dettingern, die am nächsten Spieltag in Reutlingen zu Gast sein werden, während es im Salzstadel zum Lokalderby zwischen dem aufstellungstechnisch völlig unberechenbaren SV Tübingen und den KöKis kommen wird. Der Kampf um zumindest Platz 2 in der Liga bleibt also weiterhin spannend.

(Alle Berichte von Teamchef Andreas Estedt)



4. Mannschaft

4. Mannschaft (B-Klasse)

1. Runde am 10.10.2010

2. Runde am 07.11.2010

Reutlingen 4	- Ammerbuch 2	2.0:6.0	Ammerbuch 2	- Hohentübingen 4	5.0:3.0
1 Finckh,K	- Skoda,J	0:1	1 Skoda,J	- Maurer,N	0:1
2 Pion,S	- Neumann,G	0:1	2 Neumann,G	- Blideran,M	1:0
3 Spannenberger,H	- Christmann,S	-:+	3 Christmann,S	- Schreiber,C	1:0
4 Baur,K	- Kümmerle,J	½:½	4 Kümmerle,J	- Migesel,P	0:1
5 Maier,M	- Schaal,S	+:-	5 Lederer,L	- Hurm,M	1:0
6 Morlok,A	- Eyth,H	½:½	6 Eyth,H	- Ress,J	1:0
7 Staufenberg,P	- Köhler,U	0:1	7 Köhler,U	- Keysan,A	1:0
8 Steib,J	- Bürger,W	0:1	8 Bürger,W	- Hildebrand,D	0:1
Pfullingen 5	- Steinlach 4	7.0:1.0	Rottenburg 2	- Dettingen 3	4.0:4.0
1 Rogge,K	- Rogowski,U	+:-	1 Bolz,C	- Röhner,H	1:0
2 Jäger,F	- Springer,W	0:1	2 Sucic,K	- Götz,M	1:0
3 Frech,L	- Haas,D	1:0	3 Bitzer,N	- Tumbass,A	0:1
4 Wendler,D	- Geiger,F	1:0	4 Müller,F	- Habrich,V	1:0
5 Jäger,T	- Friederich,C	1:0	5 Müller,A	- Kleih,J	0:1
6 Wendler,S	- Wild,N	1:0	6 Bitzer,J	- Kermer,J	0:1
7 Kutscher,C	- Gründel,N	1:0	7 Renzikowski,M	- Gollmer,M	1:0
8 Gwaltsleiter,L	- Pfister,J	1:0	8 Renzikowski,F	- Hoch,J	0:1
Metzingen 2	- Münsingen	6.0:2.0	Münsingen	- Urach 3	2.0:6.0
1 Früh,G	- Ehni,M	1:0	1 Reiff,M	- Juric,D	1:0
2 Bas,E	- Lang,B	-:+	2 Ehni,M	- Fischer,M	0:1
3 Quass,P	- Lang,R	1:0	3 Lang,B	- Hail,D	0:1
4 Dietz,E	- Pipica,B	1:0	4 Lang,R	- Maier,W	0:1
5 Roesch,K	- Lang,G	1:0	5 Pipica,B	- Durdel,P	0:1
6 Hinze,K	- Stein,T	-:+	6 Noack,K	- Fischer,M	0:1
7 Beck,J	- Seiffert,M	1:0	7 Lang,G	- Durdel,J	0:1
8 Mohl,M	- Ehni,F	1:0	8 Stein,T	- Köbele,R	1:0
Urach 3	- Rottenburg 2	4.0:4.0	Steinlach 4	- Metzingen 2	3.5:4.5
1 Vöhringer,R	- Bolz,C	-:+	1 Rogowski,U	- Früh,G	-:+
2 Fischer,M	- Neuhaus,W	0:1	2 Springer,W	- Bas,E	½:½
3 Maier,W	- Ljubicic,J	0:1	3 Haas,D	- Quass,P	½:½
4 Bürck,A	- Jung,J	1:0	4 Geiger,F	- Dietz,E	1:0
5 Durdel,P	- Jung,S	0:1	5 Wild,N	- Roesch,K	½:½
6 Fischer,M	- Vollmer,P	1:0	6 Gründel,N	- Beck,J	1:0
7 Durdel,J	- Bitzer,J	1:0	7 Seyboldt,L	- Notz,T	-:+
8 Köbele,R	- Vollmer,L	1:0	8 Pfister,J	- Mohl,M	0:1
Dettingen 3	- Hohentübingen 4	3.5:4.5	Reutlingen 4	- Pfullingen 5	5.0:3.0
1 Röhner,H	- Maurer,N	+:-	1 Finckh,K	- Rogge,K	1:0
2 Götz,M	- Blideran,M	0:1	2 Pion,S	- Wendler,D	1:0
3 Tumbass,A	- Schreiber,C	1:0	3 Spannenberger,H	- Wendler,S	0:1
4 Habrich,V	- Shankar,A	1:0	4 Baur,K	- Kutscher,C	1:0
5 Kleih,J	- Ress,J	½:½	5 Maier,M	- Schmid,N	0:1
6 Gebhard,P	- Fingerhut,D	0:1	6 Morlok,A	- Gwaltsleiter,L	0:1
7 Gollmer,M	- Hildebrand,D	0:1	7 Steib,J	- Burkowitz,S	1:0
8 Hoch,J	- Wang,P	0:1	8 Bismark,K	- Reiff,V	1:0

4. Mannschaft

3. Runde am 05.12.2010

4. Runde am 16.01.2011

Pfullingen 5	- Ammerbuch 2	1.5:6.5	Ammerbuch 2	- Rottenburg 2	3.0:5.0
1 Jäger,F	- Neumann,G	0:1	1 Skoda,J	- Bolz,C	0:1
2 Frech,L	- Köhler,M	+:-	2 Köhler,M	- Neuhaus,W	-:+
3 Wendler,D	- Christmann,S	0:1	3 Christmann,S	- Sucic,K	0:1
4 Wendler,S	- Kümmerle,J	0:1	4 Kümmerle,J	- Ljubicic,J	1:0
5 Kutscher,C	- Schaal,S	½:½	5 Schaal,S	- Bitzer,N	0:1
6 Schmid,N	- Lederer,L	0:1	6 Lederer,L	- Müller,F	1:0
7 Jäger,D	- Köhler,U	0:1	7 Eyth,H	- Müller,A	1:0
8 Gwaltsleiter,L	- Bürger,W	0:1	8 Bürger,W	- Renzikowski,F	-:+
Metzingen 2	- Reutlingen 4	4.0:4.0	Münsingen	- Hohentübingen 4	1.0:7.0
1 Bas,E	- Finckh,K	1:0	1 Reiff,M	- Maurer,N	1:0
2 Quass,P	- Pion,S	0:1	2 Ehni,M	- Blideran,M	0:1
3 Dietz,E	- Spannenberger,H	1:0	3 Lang,B	- Schreiber,C	0:1
4 Roesch,K	- Baur,K	1:0	4 Pipica,B	- Migesel,P	0:1
5 Lyra,P	- Maier,M	0:1	5 Noack,K	- Shankar,A	0:1
6 Hinze,K	- Staufenberg,P	1:0	6 Lang,G	- Hurm,M	0:1
7 Mohl,M	- Steib,J	0:1	7 Seiffert,M	- Ress,J	0:1
8 Munz,L	- Bismark,K	0:1	8 Kracke,H	- Hildebrand,D	0:1
Urach 3	- Steinlach 4	6.5:1.5	Steinlach 4	- Dettingen 3	2.0:6.0
1 Vöhringer,R	- Rogowski,U	+:-	1 Springer,W	- Röhner,H	0:1
2 Fischer,M	- Springer,W	+:-	2 Haas,D	- Götz,M	1:0
3 Hail,D	- Haas,D	½:½	3 Rein,A	- Tumbass,A	0:1
4 Bürck,A	- Wild,N	1:0	4 Blanck,M	- Habrich,V	0:1
5 Durdel,P	- Gründel,N	0:1	5 Geiger,F	- Kleih,J	1:0
6 Fischer,M	- Gonzalez-Geiger,R	1:0	6 Oßwald,M	- Danzer,M	0:1
7 Dogan,D	- Seyboldt,L	1:0	7 Gonzalez-Geiger,R	- Kermer,J	0:1
8 Köbele,R	- Pfister,J	+:-	8 Seyboldt,L	- Gollmer,M	-:+
Dettingen 3	- Münsingen	5.0:3.0	Reutlingen 4	- Urach 3	5.5:2.5
1 Röhner,H	- Reiff,M	0:1	1 Finckh,K	- Vöhringer,R	0:1
2 Götz,M	- Hermann,D	+:-	2 Pion,S	- Juric,D	1:0
3 Habrich,V	- Ehni,M	0:1	3 Spannenberger,H	- Maier,W	0:1
4 Kleih,J	- Lang,B	1:0	4 Baur,K	- Bürck,A	1:0
5 Gebhard,P	- Lang,G	-:+	5 Maier,M	- Durdel,P	1:0
6 Danzer,M	- Seiffert,M	1:0	6 Morlok,A	- Dogan,D	+:-
7 Kermer,J	- Ehni,F	1:0	7 Staufenberg,P	- Durdel,J	1:0
8 Gollmer,M	- Kracke,H	1:0	8 Steib,J	- Köbele,R	½:½
Hohentübingen 4	- Rottenburg 2	5.5:2.5	Pfullingen 5	- Metzingen 2	3.5:4.5
1 Maurer,N	- Bolz,C	0:1	1 Rogge,K	- Früh,G	1:0
2 Blideran,M	- Sucic,K	0:1	2 Jäger,F	- Quass,P	-:+
3 Schreiber,C	- Ljubicic,J	1:0	3 Frech,L	- Dietz,E	1:0
4 Migesel,P	- Jung,J	½:½	4 Wendler,D	- Roesch,K	½:½
5 Shankar,A	- Jung,S	1:0	5 Jäger,T	- Lyra,P	0:1
6 Hurm,M	- Bitzer,N	1:0	6 Kutscher,C	- Lyra,H	1:0
7 Hildebrand,D	- Renzikowski,M	1:0	7 Schmid,N	- Hinze,K	-:+
8 Wang,P	- Renzikowski,F	1:0	8 Gwaltsleiter,L	- Beck,J	0:1

4. Mannschaft

5. Runde am 30.01.2011

Metzingen 2	- Ammerbuch 2	3.5:4.5	Hohentübingen 4	- Steinlach 4	7.5:0.5
1 Früh,G	- Skoda,J	½:½	1 Maurer,N	- Springer,W	½:½
2 Bas,E	- Köhler,M	0:1	2 Blideran,M	- Haas,D	1:0
3 Quass,P	- Christmann,S	0:1	3 Schreiber,C	- Geiger,F	1:0
4 Dietz,E	- Kümmerle,J	½:½	4 Migesel,P	- Wild,N	1:0
5 Roesch,K	- Schaal,S	½:½	5 Shankar,A	- Gründel,N	1:0
6 Lyra,P	- Lederer,L	1:0	6 Hurm,M	- Oßwald,M	1:0
7 Hinze,K	- Eyth,H	0:1	7 Ress,J	- Gonzalez-Geiger,R	1:0
8 Trost,R	- Bürger,W	1:0	8 Hildebrand,D	- Seyboldt,L	1:0
Urach 3	- Pfullingen 5	3.0:5.0	Rottenburg 2	- Münsingen	2.5:5.5
1 Vöhringer,R	- Rogge,K	1:0	1 Neuhaus,W	- Reiff,M	0:1
2 Juric,D	- Jäger,F	1:0	2 Sucic,K	- Ehni,M	1:0
3 Fischer,M	- Frech,L	0:1	3 Ljubicic,J	- Lang,B	-:+
4 Hail,D	- Wendler,D	-:+	4 Müller,F	- Lang,R	½:½
5 Maier,W	- Jäger,T	0:1	5 Müller,A	- Pipica,B	1:0
6 Bürck,A	- Wendler,S	0:1	6 Vollmer,P	- Noack,K	0:1
7 Fischer,M	- Kutscher,C	0:1	7 Bender,M	- Lang,G	0:1
8 Köbele,R	- Gwaltsleiter,L	1:0	8 Vollmer,L	- Seiffert,M	0:1
Dettingen 3	- Reutlingen 4	6.0:2.0			
1 Röhner,H	- Pion,S	½:½			
2 Götz,M	- Spannenberger,H	+:-			
3 Tumbass,A	- Baur,K	1:0			
4 Habrich,V	- Maier,M	1:0			
5 Kleih,J	- Morlok,A	½:½			
6 Danzer,M	- Staufenberg,P	0:1			
7 Gollmer,M	- Steib,J	1:0			
8 Hoch,J	- Bismark,K	1:0			

Tabelle nach der 5. Runde:

Rg	Mannschaft	MP	BP
1	KK Hohentübingen 4	8	27.5
2	Ammerbuch 2	8	25.0
3	Dettingen 3	7	24.5
4	Metzingen 2	7	22.5
5	Urach 3	5	22.0
6	Reutlingen 4	5	18.5
7	Pfullingen 5	4	20.0
8	Rottenburg 2	4	18.0
9	Münsingen	2	13.5
10	Steinlach 4	0	8.5

1. Runde: SV Dettingen 3 - SG KK Hohentübingen 4 3.5:4.5

Halbneue Mannschaft, neues Glück

Es ist wieder so weit! Das Schach-Arsenal muss ausgepackt werden, abgestaubt, geölt, geschmiert und poliert werden. Es geht los!

Die Saison hat angefangen und wie man schon nach dem ersten Spieltag der Vierten sehen kann, die Kökis brauchten nicht lange, um sich aufzuwärmen und die Kampfstimmung zu beleben. Die Reise nach Dettingen hat sich gelohnt. Der Sieg am Sonntag ist noch schöner, da wir schon vor dem Anpfiff im Rückstand lagen - die Kökis sind nur zu siebt erschienen. Die Organisation dieses ersten Spieles hat sich der MF unproblematischer vorgestellt.

Und so lief es:

Philipp Wang gelingt es, seine Dame hinter die letzten Barrikaden des Gegners zu infiltrieren. Beide Kontrahenten spielen ohne Rücksicht auf die Verteidigung, aber der Dettinger unterschätzt seine Lage. Versucht die Situation ein bisschen zu entspannen durch einen Abtausch, aber genau das bringt Klarheit ins Spiel. Philipp mattiert den völlig entkleideten König mit den Schwerfiguren. Ausgleich!

Am zweiten Brett ergriff der **Mannschaftsführer**, trotz Schwarz, recht früh die Initiative. Übt Druck auf die unkoordinierten Figuren des Gegners aus und zwingt praktisch zu einem vorzeitigen Anmarsch der Bauern. Sonst wäre ein materieller Verlust nicht mehr zu verhindern. Eine kleine Falle, der Gegner beißt nicht den vergifteten Apfel, aber findet die richtige Antwort auch nicht und verliert einen Turm in einer Gabel. Kurz darauf ergibt sich der Dettinger.

Dominik Hildebrand erhöht auf 3:1, nachdem er 2 Bauern in Damen umwandelte. Man musste aber ein bisschen analytischer die Positionen betrachten und die Matt-Chancen ergreifen, die sich

4. Mannschaft

unterwegs ergeben. Je länger man spielt, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, Fehler zu machen. Daher muss ein Schachspiel immer so schnell wie möglich beendet werden. Natürlich muss das nicht auf Kosten der Überlegenheit erfolgen!

Ein sehr ausgeglichenes Spiel gab es am Brett 5 bei **Jochen Ress**. Als die Kontrahenten über nur jeweils 5 Bauern verfügten, haben sie sich auf ein Remis geeinigt.

Ein sehr wichtiger halber Punkt, da inzwischen **Christian Schreiber** und **Ajay Shankar** ihren Gegnern unterlagen. Es stand 3.5:2.5 und alles hing von **Dagmar Fingerhut** ab! Und bei ihr ging es bergauf und –ab, die ganze Zeit. Initiative hin und her, die zwei konnten sich nicht entscheiden. Der Dettinger griff auf dem Königsflügel an und brach Dagmars Bauern-Verteidigung. Ihm fehlte aber die Unterstützung für den tödlichen Schlag gegen die im Nachhinein organisierte Abwehr um den König. Das hat ihn wahrscheinlich demoralisiert, da er sich kurz darauf verrechnete. So verschaffte sich unsere Köki einen entscheidenden materiellen Vorteil, mit dem sie den Punkt nach Hause brachte.

Dieses Mal wollen wir uns von dem Spruch „dabei zu sein ist alles“ trennen und ein bisschen mehr versuchen. Vielleicht klappt es mit dem Aufstieg in dieser Saison.

Gratulation an alle Mitbeteiligten! Ach ja... nur noch einer klitzekleiner Wunsch: der MF würde sich sehr freuen, wenn seine Kameraden die Termine der vierten Mannschaft in ihren Kalendern beachten! Einen kleinen rechtzeitigen Anruf, wenn man an dem Spiel-Sonntag schon was anderes vor hat als Schach zu spielen. Das hilft wirklich. Sonst ... WEITER SO!

2. Runde: SF Ammerbuch 2 - SG KK Hohentübingen 4 5.0:3.0

An den ersten Brettern verlaufen die Partien ziemlich ähnlich. Ausgeglichene Situationen. Zwei zähe Kämpfe, wobei die entscheidenden Aktionen die Gabeln sind! Die 2 Punkte werden brüderlich zwischen den Mannschaften verteilt. Noah holt unseren Punkt und der MF vergibt seinen. Zwei kleine Anfängerfehler in zwei Partien, die eigentlich als zwei Unentschieden enden sollten. Nichts verloren von der Sicht der Punktverteilung!

Marius Hurm spielt Spanisch. Entwickelt seine Figuren, um eine Attacke auf dem Königsflügel auszuführen, aber ergreift nicht die Initiative. Die Gegnerin rochiert nicht und startet gleich einen Bauernangriff auf den kurz rochierten Köki-König. Das Spiel erreichte eine ziemliche komplizierte Stellung, in der der Köki König unter dem Beschuss der gegnerischen Dame und einem Turm langsam verloren aussieht. Ein letzter Befreiungsversuch kann leider nicht mehr das Ergebnis ändern. Ein weiterer vergebener Punkt.

Am Brett 2 erneut Spanisch und erneut wird der kurz rochierte König im feindlichen Wasser allein gelassen. Der Gegner führt eine klassische Läufer-Opfer-Attacke auf h2 aus, die auf Grund der fehlenden Verteidigung mit einem Matt nach nur 20 Zügen gekrönt wurde.

Dominik gewann seine Partie schon früh in der Eröffnung. Nach 1.e4 Sc6 2.d4 d5 ... und Damentausch übersieht sein Kontrahent die Gefahr einer Springer-Gabel und verliert den Turm. Trotz kleiner Ungenauigkeiten in der Ausführung des Mittelspieles unseres Kökis ist der Vorteil entscheidend und der Ammerbucher gibt auf beim Zug 21.

Philipp Migesel bringt uns den dritten Punkt, mit dem unsere Kasse auch schließt, da in der letzten Partie Ali Keysan seinem Gegner unterlag.

Es war doch ein bisschen mehr drin.....Knapp vorbei ist trotzdem vorbei! Aber wir sollen nicht vergessen, dass die Ammerbucher die absoluten Favoriten an dem Tag waren. Deshalb fuhren wir als Mannschaft nach Hause eigentlich ohne einen bitteren Geschmack im Mund.

3. Runde: SG KK Hohentübingen 4 - SF Rottenburg 2 5.5:2.5

Schottische Dusche

Die Kökis an den ersten zwei Brettern hatten keinen guten Tag. Noah Maurer setzte sich mit Schwarz von Anfang feste Ziele: „Angriff, Angriff, Angriff“. Der Plan ist gut, aber leider schaffen es zwei kleine Fehler in der Ausführung „sich einzuschleichen“, und Noah verliert erst ein Tempo, das dem Gegner ermöglicht, Druck aufzubauen. Der weiße Springer greift den Turm an und der wird

4. Mannschaft

gezogen auf ein anderes vom Springer bedrohtes Feld. Gegen einen Spieler mit 1700 DWZ bedeutet das gleich Partieverlust.

Immerhin hatte der Noah einen Plan. Der Mannschaftsführer hat keinen Plan! Den alten Spruch: ein schlechter Plan ist besser als kein Plan erlebt der MF in seiner Partie. Setzt den lang rochierten König unter Bauerndruck, aber bringt das nicht ausführlich zu Ende und dem Gegner gelang es, einen seiner Bauern zu befreien. Die Unterstützung des Königs auf dem Flügel fehlt und das ist entscheidend. Der Gegner bricht die Bauernverteidigung auch noch im Zentrum und das war's.

Chronologisch betrachtet sind die zwei verlorenen Punkte nicht mehr so schmerzhaft, da an den Brettern 3, 5, 7 und 8 die Kökis Christian, Ajay, Dominik und Philipp ihre Gegner schon längst dezimiert hatten. Die Partien endeten unter dem Zeichen „der unausgeglichene Waage“ - überwältigende materielle Vorteile auf der Seite unserer Kameraden.

Am Brett 6 ist Marius der überlegene Spieler. Im Vergleich zu seinem Gegner verliert er kein Tempo in der Eröffnung und fängt einen Tausch an, um einen Bauern zu gewinnen. Der Rottenburger verteidigt seinen Bauern mit allen Mitteln und opfert immer mehr für dessen Verteidigung - daraus kommt Marius mit einem Turm-Gewinn. Damit ist die Partie schon frühzeitig entschieden, obwohl sie noch bis zum letzten Zug durchgeführt wurde.

Das spannendste Spiel lieferte Philipp Migesel. Er lag komfortabel in „Führung“, als er durch ein kleines Versehen die Dame verlor. So ging eine sicher gewonnene Partie in die Verlängerung, die immerhin einen halben Punkt brachte.

Wir hoffen, dass wir in der vierten Runde die Tendenz einer schottischen Dusche unterbrechen werden und erneut gewinnen. Da die Stammmannschaft schon zugesagt hat, ist der MF zuversichtlich.

4. Runde: SW Münsingen 1 - SG KK Hohentübingen 4 1.0:7.0

Gnadenlos

Das war das Wort, mit dem der MF der Münsinger unseren Sieg beschrieb! Die vierte Runde lief genau so, wie sich unserer Mannschaftsführer sie vorstellte. Die Kökis überrannten die Münsinger. Bis auf Noah Maurer, der seinen Punkt vergab, haben wir uns souverän durchgesetzt. Und auch Noahs Punkt war technisch von der schachlichen Sicht nicht vergeben. Er hat das gemacht - **lang denken!** - was fast allen jungen Schachspielern wie ein Dorn im Auge ist. Und er hat es so gründlich getan bis leider seine 2 Stunden für die ersten 40 Züge abgelaufen waren. Im Nachhinein war klar: Die End-Stellung mit Läufer und 6 Bauern gegen Springer und 5 Bauern war ziemlich kompliziert und barg unzählige Möglichkeiten für beiden Seiten. Und so wurde sie auch analysiert während des Spieles, mit viel Geduld und Überlegenheit. Hätte Noah keine Zeitprobleme, hätte sein Gegner eines der mehreren Remis-Angebote angenommen. Aber der Gegner ist alt in diesem Geschäft und kann auch die Uhr lesen! Wartet geduldig auf das letzte Tic-Tac von Noahs Uhr. Das Ergebnis ist allerdings als letztes gefallen und bis auf Noahs Stolz hat nichts darunter gelitten.

Das Gegenteil passierte am Brett 5, an dem Ajay eine Blitz-Partie gewann in weniger als 25 Minuten. So laufen halt die Sachen, wenn man seine Dame nicht genug schätzt und in der Eröffnung sie durch einer Springergabel verliert.

Danach regneten die Punkte in unsere Kasse. Philipp verteidigt sich kompakt und mit Hilfe des leicht gewonnenen Springers dezimiert er langsam seinen Kontrahenten, der allerdings viel zu schnell die Bauern-Offensive startete. Das ist ihm nämlich zum Verhängnis geworden gegen die solide koordinierte Struktur der Figuren, die Philipp kommandierte. Marius Hurm gewann genau so schnell wie Philipp und ich hätte auch etwas dazu gesagt, aber leider sind die zwei gegangen ohne was zu sagen. Da ich mir nicht immer alle Partien *live* anschauen kann - ich spiele nämlich auch jedes Mal mit - habe ich nur dann eine Chance etwas von diesen Spielen mitzubekommen, wenn wir uns kurz danach zusammen die Partie anschauen. Hiermit möchte ich alle Kökis der Vierten bitten, mir Bescheid zu geben, wenn sie gehen! Nur dann kann ich einen vollständigen Bericht für unsere Blätter und Internetseite schreiben auch wenn ich meine Bericht manchmal viel zu spät einreiche -- Mea Culpa.

4. Mannschaft

Christian bleibt unrochiert und kümmert sich um die Attacke. Greift mit dem h-Bauern, Läufer und Dame den, so wie sein Gegner dachte, sicher versteckten König an, vertreibt den aus seiner Rochade und zaubert eine Röntgen-Läuferattacke auf den König, fesselt die Dame und die einzige offene Frage ist die des Momentes, in dem unser Köki gewinnt.

Weiter geht's an Brett 8, wo Dominik mit Weiß die Initiative nicht aus der Hand gibt und mit einer König-Turm-Gabel und gleichzeitig einer Damen-Drohung den Gegner im eigenen Haus einsperrt. Einen Ausweg gibt es, aber der wird von der Münsingerin übersehen und unserem Köki gelingt ein Traumtausch: Springer für Dame!

Der Mannschaftsführer liebt es gefährlich und lebt auch so! Aber er ist immer einen Schritt vorne und deswegen erlaubt er sich die Verteidigung zu ignorieren, um seine Offensive weiterzuentwickeln. Am Ende greift er den völlig einsamen König an, eine Aktion, die den Gegner einschüchtert und ihn verwirrt, sonst ist es nicht verständlich, wieso nach einer guten Partie der Münsinger die kampflooseste Variante des Untergehens auswählte.

Der letzte Punkt in unserer Kasse hat dessen Schaffer - Jochen - besonders gefreut. Er durfte endlich mal auch einen Gewinn aufschreiben! Der initiierte Damenflügel-Angriff erwies sich als erfolgreich. Er brachte ihm einen Vorteil von 3 Bauern, den er im Endspiel souverän meisterte. Der letzte Zug musste aus des Gegners Sicht gezogen werden (Jochen stand mit 2 Türme und 3 Bauern gegen den nackten König da).

Das Erfreulichste ist, dass die „Vierte“ sich konsolidiert hat und einen Stammkader fand. Wir stehen auf einem guten dritten Platz und ich bin vor allem sehr gespannt, wie wir uns weiter verkaufen werden.

5. Runde: SG KK Hohentübingen 4 - SC Steinlach 4 7.5:0.5

Wiederholungstäter

Wir könnten uns sehr gut dran gewöhnen! Sieben Punkte an einem Spieltag sind etwas, das man jeden Tag vertragen könnte. Und auch die Höhe des ersten Platzes der Tabelle ist gar nicht beängstigend. Die Höhenangst ist schon lange beseitigt worden. Gehofft haben wir es, aber ob wir richtig dran geglaubt haben... eher nicht. Nun ist es so weit! Wir sind Tabellenführer und der Mannschaftsführer möchte, dass wir auch dort bleiben. Aber wie man das kennt, die Spitze zu erreichen ist halb so schwer wie da oben zu bleiben!

Wir haben noch mindestens 2 entscheidende Spiele gegen Metzingen und Reutlingen vor uns, die auch mit um den Aufstieg kämpfen. Beide Mannschaften sind bei den ersten Brettern in Bestbesetzung gut aufgestellt mit erfahrenen und soliden Spielern. Wir haben noch ein Stück Arbeit vor uns, das uns richtig ausstrecken wird und die besten Schach-Tricks von uns verlangen wird.

Die letzten zwei Mannschaften sind alte Bekannte und keinesfalls leicht zu schlagen. Die Siege werden bestimmt nicht schweißlos sein.

Der MF setzt aber auf die Stabilität der Mannschaft. Wir spielen seit 3 Runden in der gleichen Aufstellung und langsam haben auch die ein bisschen wackeligen Mitstreiter ihr Selbstbewusstsein gefunden. Wir gewinnen Punkte an allen Brettern, egal ob gegen klein, groß, stark oder unerfahren. Daher denke ich (MF), dass ein paar solide Spieler an den ersten Brettern uns gar keine Angst einjagen werden, weil die Mannschaft es ausgleichen kann.

Die letzte Runde verlief schachlich ohne große Aufregungen, was das Gesamtergebnis angeht. Die Bretter 3 bis 8 waren einfach ihren Gegnern überlegen. Sie haben sich schon recht früh in der Eröffnung Vorteile - sowohl taktische wie auch materielle - verschafft, die sie weiter ausgebaut haben bis zum erfolgreichen Abschluss. Die Kökis spielen effizient und gewinnen schnell ohne Zeitverlust. Am Brett 1 ist das längste Spiel des Morgens bis zum letzten Zug gespannt. Noah kennt das Endspiel und gibt seinem Gegner keine Chance, den letzten Bauer zu verwandeln. Nach dem Remis-Abkommen wird die Partie zur Aufklärung doch bis zum letzten Zug gespielt.

Ein letztes Wort vom MF: Fokussiert bleiben! Wir packen es!!! Wir haben die besten Voraussetzungen dafür. Der Aufstieg ist keine Erscheinung mehr! Wir müssen nur noch kurz die Hand danach ausstrecken und ihn ergreifen.

Alle Berichte von Teamchef Marius Blideran

Turniere

17.12.2010: Vereinsblitzmeisterschaft

Rg.	Spieler	JR	LJ	HU	SK	JJ	MS	AB	LH	CS	Punkte
1	Jonathan Reichel		1/2/1/2	1/1	1/1/2	1/1	1/1	1/+	1/1	1/1	13.5/15
2	Lauritz Jansen	1/2/1/2		0/1	1/1/2	1/2/0	1/0	1/+	1/1	1/1	10.0/15
3	Heiner Uhlig	0/0	1/0		0/1	1/1	1/0	1/+	0/1	1/1	9.0/15
4	Steffen Kohler	0/1/2	0/1/2	1/0		1/1	1/0	0/+	1/1	1/1	9.0/15
5	Jörg Jansen	0/0	1/2/1	0/0	0/0		1/1	1/+	1/1	1/1	8.5/15
6	Martin Schmidt	0/0	1/0	0/1	0/1	0/0		1/2/+	1/1	1/1	7.5/15
7	Andreas Birkner	0/-	0/-	0/-	1/-	0/-	1/2/-		1/-	1/-	3.5/8
8	Lasse Holzträger	0/0	0/0	1/0	0/0	0/0	0/0	0/+		1/0	2.0/15
9	Christian Schreiber	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/+	0/1		1.0/15

Die diesjährige Blitzmeisterschaft war zwar leider nur sehr schwach besetzt, war aber dennoch für die Teilnehmer ein schöner Ausklang des Jahres. Spannung um den Turniersieg kam jedoch nicht auf. Jonathan Reichel kam, sah und siegte! Mit 13,5 Punkten aus 15 Partien hatte er am Ende 3,5 Punkte Vorsprung vor dem zweitplatzierten Lauritz Jansen, der ihm als einziger zweimal ein Remis abnehmen konnte und den Triumph der Jugend komplettierte. Auf dem dritten Platz landete Heiner Uhlig durch einen kleinen Vorsprung in der Sonneborn-Berger-Wertung vor Steffen Kohler

Vereinsmeisterschaft 2010/11 (Zwischenstand nach 3 Runden):

Rang	Spieler	BS	MS	BS	BA	KS	Punkte
1	Bernd Staufenberg			1		1	2.0/2
2	Martin Schmidt			1/2	1/2	1	2.0/3
3	Burkhard Seewald	0	1/2		1		1.5/3
4	Benjamin Andel		1/2	0			0.5/2
5	Kai Schumann	0	0				0.0/2

15.10.2010: Start der Vereinsmeisterschaft

Zum ersten Mal wird in dieser Saison eine Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Mit fünf Teilnehmer ist die erste Ausgabe quantitativ zwar nicht besonders gut besetzt, dafür qualitativ um so besser. In der ersten Runde gewann **Bernd Staufenberg** in einer schönen Partie gegen **Burkhard Seewald**, der am Ende dem Freibauern unseres Neuzugangs nichts mehr entgegenzusetzen hatte. Außerdem spielten **Martin Schmidt** und **Benjamin Andel** ein recht farbloses Remis gegeneinander. **Kai Schumann** nimmt ebenfalls teil, hatte jedoch in der ersten Runde ein Freilos.

19.11.2010: Zweite Runde Vereinsmeisterschaft

Bernd Staufenberg konnte am Freitag nach dem Sieg gegen Burkhard direkt nachlegen und schlug mit den schwarzen Steinen Kai Schumann. Letzterer war sehr gut aus der Eröffnung gekommen, verhedderte sich jedoch in den Varianten und fand nicht die stärkste Fortsetzung. Dennoch sprang ein Mehrbauer für Weiß heraus, der jedoch sehr schwer zu verwerten war. In seinen Gewinnbemühungen lief Kai schließlich in gegenseitiger Zeitnot in einen tödlichen Konter.

Schon davor hatten Burkhard Seewald und Martin Schmidt sich unentschieden getrennt. Der Herr Turnierleiter verwechselte im Sizilianer die Züge und stand eigentlich glatt auf Verlust. Burkhard setzte jedoch mehrfach ungenau fort und kam schließlich sogar in ein nachteilhaftes Endspiel. Hier revanchierte sich jedoch Schwarz, verpasste einen klaren Gewinn und nahm schließlich in immer noch besserer Stellung das gegnerische Remisangebot an.

14.1.2011: Dritte Runde Vereinsmeisterschaft

Burkhard spielte gegen Benjamin mit Schwarz eine starke Partie. Er konnte den gegnerischen Druck neutralisieren und wickelte klassisch in ein Endspiel mit superstarkem gegen superschwachen Läufer ab. Martin konnte Kai in einer interessanten Partie besiegen, deren Bewertung auch nach einer gut einstündigen Analyse unter Mithilfe der Kiebitze bei unklar blieb. Sie endete dann leider sehr abrupt, als Kai eine Figur einstellte.

Turniere

03.10.2010: Pfullinger-Herbst-Open

Rg.	Open (69 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	IM Frank Zeller	Schwäbisch Gmünd	7.5	52.5
2.	Georg Braun	Bebenhausen	7.0	50.5
3.	Gerhard Junesch	Erdmannhausen	7.0	48.5
39.	Martin Schmidt	SG KK Hohentübingen	4.5	32.0
44.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.0	40.5
45.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	4.0	39.5

Im Open marschierten **Lauritz Jansen**, **Nils Müller** und **Martin Schmidt** fast die gesamte Zeit gleichauf und so war es nur dem Zufall und dem Schweizer System zu verdanken, dass letztgenannter am Ende mit 4,5 Punkten einen halben Punkt vor Lauritz und Nils einkam. Stark spielte dabei vor allem Nils, der sich mit Ohrenscherzen durch das Turnier kämpfte, dabei jedoch unter anderem Axel Birkholz schlug. Lauritz hatte seinen Höhepunkt gleich in der ersten Runde mit dem Spiel gegen Thilo Kabisch, während bei Martin zwei Zeitniederlagen aus gewonnenen Stellungen als Höhepunkte im Buch stehen. Auch hier gab es zwischen Lauritz und Nils ein vereinsinternes Duell, das remis endete. Die Ergebnisse der Königskinder beim Jugendturnier sind auf der Jugendseite nachzulesen.

02.-06.01.2011: Staufer-Open (Bericht von Martin Schmidt)

Drei Jahre ist es her, dass ich zum letzten Mal das Congress-Zentrum in Schwäbisch Gmünd betrat, in dem das Staufer-Open nun schon zum 23.Mal ausgerichtet wurde. Damals wie heute war ich beeindruckt von den hervorragenden Räumlichkeiten, ich kenne kein Turnier, das dem gleichkommt. Nachdem es vor drei Jahren schlecht gelaufen war, habe ich mir für dieses Mal vorgenommen, meine neue Zahl über 1800 zu bestätigen, ein paar schöne Partien zu spielen und vielleicht den ein oder anderen Favoriten zu ärgern. Untergebracht war ich wieder einmal im Gästehaus der Finanzschule, das zwar recht billig ist, aber auch irgendwo am Stadtrand von Schwäbisch Gmünd auf einem der vielen Hügel untergebracht ist. Was bedeutete, dass morgens jedes Mal ein halbstündiger Fußmarsch anstand. Andererseits tut die frische Luft dem Gehirn gut, wie ich bereits beim diesjährigen Reutlinger Open festgestellt habe.

Die ersten Setzlistenhälfte hatte ich knapp verpasst, so dass ich in Runde 1 gegen den Internationalen Meister Reschke gelost wurde. Schon in dieser Partie wehte ein Hauch des phantastischen Turniers mit, das ich spielte. Allerdings auch mein Glück, das mir die folgenden vier Tagen als treuer Begleiter zur Seite stand. Reschke reagierte am Anfang auf meinen (Zitat Reschke) „Sackzug“ 5...Lg4 nicht richtig und nach einer von beiden Seiten interessanten Eröffnungsbehandlung kam ein für Weiß leicht besseres Endspiel heraus. Mit einem taktischen Trick wollte ich mich entlasten, allerdings hätte Weiß danach forciert gewinnen können. Diese Möglichkeit übersahen wir allerdings beide. Am Ende bot Weiß selber das Unentschieden an, als ich gerade begann, mir Sorgen zu machen. Er demonstrierte mir dann den Remisweg.

1. Runde: Reschke,Stefan (2368) - Schmidt,Martin (1895) [D02]

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 c5 4.0-0 Sc6 5.d4 Lg4 6.dxc5 e5 7.b4 Lxf3 8.exf3 Sxb4 9.De2 Sc6 10.c4 Lxc5 11.cxd5 Sxd5 12.f4 0-0 13.fxe5 Sb6 14.Lxc6 bxc6 15.Le3 Lxe3 16.Dxe3 Sd5 17.De4 Te8 18.Sd2 Sc3 19.De3 Sd5 20.Dd4 Db6 21.Dg4 Tad8 22.Sc4 Db4 23.Tab1 Da4 24.Tfc1 Sb6 25.De2 Sxc4 26.Txc4 Txe5 27.Txa4 Txe2 28.Txa7 Tee8 29.Tbb7 Tf8 30.Tc7 Tc8 31.Kf1 g6 32.Txc8 Txc8 33.a4 Kg7 34.Ke2 Tb8 35.a5 Tb3 ½-½

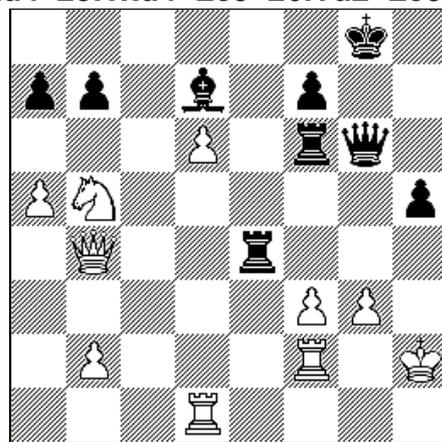
„Ein internationaler Meister reicht ja nicht“, war dann mein Gedanke beim Blick in die Paarungsliste der zweiten Runde, auf der das Spiel Schmidt - Frank Zeller zu sehen war. Aber am Ende trat tatsächlich das Unglaubliche ein - ich gewann die Partie sogar! Zeller überschritt im 40.Zug die Zeit. Bis dahin war es allerdings ein langer Weg mit einigen völlig unverständlichen Zügen. Ich wollte

Turniere

Zellers Sizi ausweichen und spielte Englisch, so dass sich das Spiel schon sehr bald in ziemlich untheoretischen Bahnen bewegte. In der Eröffnung stand ich schlechter, dann jedoch nahm Zeller einfach einen geschlagenen Bauern nicht wieder und so erhielt ich einen recht gut gedeckten, aber auch gut blockierten Freibauern. Das schwarze Gegenspiel wurde mehr und mehr neutralisiert - bis ein paar Züge vor den Zeitkontrolle, wo ich den Faden verlor und auf einmal ein Matt in drei Zügen per Damenopfer zuließ. Mit nur noch ein paar Sekunden auf der Uhr fand der IM den Zug jedoch nicht (Zeller: „Ich war wie paralysiert“) und hatte bei der Zeitüberschreitung bereits wieder eine schlechtere Stellung auf dem Brett. Damit war das Favoritenrägern bereits nach dem ersten Tag mehr als erfüllt.

2. Runde: Schmidt,Martin (1895) - Zeller, Frank (2415)

1.c4!? Nicht, dass ich mich in Englisch auskennen würde, aber ich wollte keinesfalls gegen Frank Zellers Sizilianer spielen. **1...Sf6 2.Sc3 c5 3.g3 e6 4.Lg2 d5 5.cxd5 exd5 6.d3 d4 7.Se4 Sxe4 8.Lxe4 h5** Genau solche Angriffe wollte ich doch vermeiden... jetzt wird die Partie auf einmal doch scharf. **9.h4** Die Blockade ist wichtig, ansonsten rollt Schwarz den Weißen einfach auf. **9...Ld6** Da steht der Läufer sicher. **10.e3** Ich wollte das schwarze Zentrum aufbrechen, aber das ist schon arg gekünstelt. 10.Sh3 wäre besser. 10...Lxh3 11.Lxb7!+=. **10...Sc6 11.Se2 Lg4 12.0-0 0-0** hm, was hätte ich eigentlich auf 12...g5 gemacht? Houdini findet den Zug nicht gut, aber er hätte direkt in taktische Gewässer gesteuert. **13.f3 Lh3 14.Tf2** ich traue es mich ja kaum zu sagen, aber diese Stellung habe ich bei Se2 angestrebt. Schwarz steht besser... **14...Dc7 15.Lxc6 Dxc6 16.exd4** 16.e4 ist besser. Warum? Der Computer sagt es... wahrscheinlich, weil so die c-Linie geschlossen bleibt, die Schwarz ansonsten gut ausnutzen könnte. Außerdem schließt der Zug die Diagonale a8-h1. **16...Tfe8 17.Lf4** 17.dxc5 Lxc5 18.d4 Lb6 habe ich mir nicht lange angeschaut, Weiß hat zwar einen Bauern mehr, aber die schwarzen Figuren kreisen unheilsschwer über der weißen Stellung. Gut, Houdini sagt Ausgleich... Trotzdem ist Lf4 besser. **17...Lf8** bitte was? Warum denn dieser freiwillige Totalrückzug? Mit etwas Abstand denke ich, dass der Zug gar nicht schlecht ist.. Das Nehmen kam nicht gut in Betracht und auf e7 würde er die Turmlinie versperren. 17...Txe2 18.Dxe2 Lxf4 19.gxf4 war kurzfristig mein Schreckgespenst, aber Schwarz hat wohl nicht genug für die Qualität.; 17...cxd4 18.Tc1 Db6 19.Lxd6 Dxd6 20.Sf4 Ld7 21.Sxh5 Schwarz hat Kompensation für den Bauern. **18.Sc3?!** Ich wollte einfach entwickeln und mich nicht um den Bauern kümmern... **18...Tad8 19.d5 Da6 20.Kh2 Lf5 21.Td2 Td7 22.a4 Da5 23.Db3 Dd8 24.d4** zu voreilig **24...cxd4 25.Txd4 Lc5 26.Td2 Le3 27.Lxe3 Txe3 28.Tf2 g5 29.Dc4 29.hxg5 Dxg5 30.Dc4** wäre besser gewesen, aber ich wollte nicht die Dame mit Tempo nach g5 locken... egal, jetzt gibt es nichts mehr. **29...Db6 30.a5! Df6 31.hxg5 Dxg5 32.Dh4 Dg6 33.Df4 Te8 34.Td1 Td6 35.Sb5 Tf6 36.d6?** Das war natürlich die weiße Idee, aber jetzt kann Schwarz ausgleichen... **36.Dc7!** Computerzug! Weiß steht besser. **36...Ld7 37.Db4 Te4** (siehe Diagramm) Schock! Nachdem er sich 2 Minuten Zeit genommen hatte (und danach nur noch ein paar Sekunden übrig hatte), setzte mir Zeller den Turm vor die Nase. **38.Dd2??** Tja, und hier hätte der IM doch noch zweimal den Sieg einstreichen können... **38.Dxe4 Dxe4 39.fxe4 Txf2+ 40.Kg1 Txb2= 38...Tc4? 38...Dxg3+! 39.Kxg3 Tg6+ 40.Kh2 Th4#.** **39.Sc3? h4 39...Dxg3+** geht immer noch, aber der Trend sprach schon wieder für Weiß. **40.g4 Te6** Zeitüberschreitung von Schwarz. Weiß steht besser, aber die Verwertung wäre noch ein langer Weg gewesen. **1-0**



Am nächsten Tag schlossen sich zwei Remisen an. Bei dem ersten hatte ich wieder einmal ein wenig Glück im Abtauschfranzosen, als mein Gegner Alexander Heinrich (übrigens mit 1995 DWZ mein Gegner mit der niedrigsten Wertungszahl des Turniers) seinen Angriff nicht gut führte und ich ihn recht sicher blockieren konnte. Am Ende wurde es ihm nach einem Bauernopfer meinerseits auch nicht richtig wohl in der Haut und er bot Remis an. Ich schätzte meine Stellung immer noch als schlechter ein und akzeptierte... vielleicht nach 21 Zügen ein wenig früh. Gegen Hartmut Hehn kam

Turniere

ich im Spanier zu einem starken Angriff, führte diesen jedoch nun meinerseits nicht gut und musste zusehen, wie mein Gegner Schritt für Schritt ausglich. Nach der Zeitkontrolle trennten wir uns friedlich.

Den Abend ließ ich mit einem gemeinsamen Essen mit Max Arnold und Ferdinand Blum von den SF Pfalzgrafenweiler ausklingen mit anschließender gemeinsamer Analyse - was in den nächsten Tagen eine feste Tradition werden sollte.

In der fünften Runde spielte ich gegen den späteren Gewinner der Schülerwertung, Andreas Bauer. Im Sweschnikow war ich schon bald aus der Theorie draußen und erlaubte dem Schwarzen den befreienden Bauernvorstoß d5. im Gegenzug gewann ich jedoch einen Bauern am Damenflügel, so dass Schwarz in ein Remisendspiel abwickelte, das wir auch nicht weiter übten. In der Nachmittagspartie probierte ich mich gegen Martin Egle mal wieder im Spanier. Und natürlich geriet ich wieder in die von mir so innig geliebte Abtauschvariante. Wir zockten ziemlich schnell die Züge herunter, bis er auf einmal durch einen taktischen Trick einen Bauern gewann und sich daran machte, mich im Endspiel zusammenzuschieben. Eigentlich völlig aussichtslos, aber nun kam der Schlüsselmoment meines Turniers: Er fiel im Endspiel auf den letzten Trick herein und fand den einzigen Zug, der die Partie nicht nur ins Remis abgleiten ließ, sondern sogar verlor! Der Nachteil daran war, dass ich bei den ebenfalls mitspielenden Steinlachern Martin Hoffmann und Alexander Alber nun endgültig als Patzer verschrien war, der lediglich Glück hat.

Noch besser wurde der vorletzte Tag. In der Vormittagspartie verpasste der Lokalmatador Andreas Weiß nach meiner schwachen Behandlung der Eröffnung die Chance auf Vorteil und brachte sich schließlich mit einem Turmverlust praktisch selber um. In der achten Runde schließlich erreichte ich auch endlich ein weiteres meiner Ziele... nämlich eine gute Partie zu spielen. Gegen Frank Hoffmeister spielten wir beide im Königsinder interessant, wenn auch manchmal ein wenig ungenau. Und Fritz meckert selbstverständlich sowieso. Kurioserweise kamen wir schließlich zu einer Position, die wir beide ziemlich unterschiedlich einschätzten. Ich pochte auf meinen Freibauern und das Läuferpaar, er dagegen hielt den Freibauern für gut blockiert und das Läuferpaar für nicht besonders gefährlich. Die Partie ist auch im Internet: <http://www.staufer-open.de/>.

8. Runde: Hoffmeister, Frank (2182) - Schmidt, Martin (1895)

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 0-0 5.e4 d6 6.Le2 Sa6 7.0-0 e5 8.dxe5 dxe5 9.Le3 De7 10.Sd2 c6 11.Sb3 Le6 12.f3 Sh5 13.a3 Sf4 14.Kh1 Lh6 15.Lf2 Kh8 16.Dc2 f5 17.Sa5 b6 18.c5 Sxc5 19.Sxc6 Dd6 20.Lb5 Sfd3 21.Lxc5 Sxc5 22.b4 Sb3 23.Tad1 Sd4 24.Sxd4 exd4 25.Se2 Lg7 26.exf5 Lxf5 27.Ld3 Tac8 28.Db1 Ld7 29.Sg3 La4 30.Tc1 a5 31.Se4 De7 32.Tfe1 axb4 33.axb4 Txc1 34.Txc1 Ld7 35.Kg1 Lh6 36.Te1 Le3+ 37.Kh1 Dg7 38.Db3 Dh6 39.Dd5 Lf5 40.Ta1 Lxe4 41.Dxe4 Df4 ½-½

Schließlich kam die 9.Runde. Und mit ihr leider auch ein völliger Einbruch bei mir. Dieses Mal versuchte ich mit Weiß zu gewinnen und wählte dafür ausgerechnet die Abtauschvariante des Spaniers. Mit der ich mich - habe ich das schon erwähnt? - überhaupt nicht auskenne. Anscheinend weder mit Weiß noch mit Schwarz. Bernhard Gerstner zog mich gnadenlos ab. Wenigstens konnte ich am Ende noch ein schönes Hilfsmatt konstruieren:

9. Runde: Schmidt, Martin (1895) - Gerstner, Bernhard (2188)

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6 5.0-0 f6 6.d4 exd4 7.Dxd4 Dxd4 8.Sxd4 c5 9.Sb3 Le6 10.Td1 Ld6 11.Le3 b6 12.Sc3 Se7 13.f4 0-0 14.a4 Sc6 15.Sd5 c4 16.Sc1 Lxd5 17.exd5 Sb4 18.Td2 Tfe8 19.Kf2 Te4 20.c3 Tae8 21.cxb4 Txe3 22.Te2 Txe2+ 23.Sxe2 Lxb4 24.Tc1 b5 25.Kf3 Ld2 26.Ta1 Te3+ 27.Kf2 Tb3 28.axb5 axb5 29.Ta8+ Kf7 30.f5 Le3+ 31.Kf3 Ld4+ 32.Ke4 Le5 33.Sd4 Txb2 34.Sf3 Te2# 0-1

Trotz der Letztrundenniederlage war es für mich natürlich ein wunderbares Turnier. Neben gut 100 gewonnen DWZ Punkten durfte ich auch 75 Euro mit nach Hause nehmen, dank des erreichten zweiten Platzes in meiner Wertungsgruppe (1750-1900). Den ersten Platz schnappte mir Maxim Machlin weg, der in den letzten beiden Runden 2/2 holte... tja, so ist das Schweizer System.

Trainingsecke

Schach im Labor (von Michael Schwerteck)

Ich möchte mit zwei Zitaten beginnen:

„Der vielleicht stärkste Eindruck, den ich hieraus mitgenommen habe, ist, wie unerschöpflich das Schachspiel ist, und was für eine große Kluft besteht zwischen dem starken und interessanten Spiel, das möglich ist, und dem Spielniveau, das selbst die besten unter uns in der Realität zeigen.“ (Mark Dvoretsky nach einer computergestützten Analyse, „Analytical Manual“, S. 170)

„Computer sind unglaublich schnell, exakt und dumm. Menschen sind unglaublich langsam, ungenau und brillant. Zusammen haben sie unvorstellbare Möglichkeiten.“ (angeblich von Albert Einstein, was zwar zweifelhaft erscheint, aber egal)

Worum es mir geht, ist Folgendes: Es gibt zwei sehr verschiedene Arten, sich mit Schach zu beschäftigen. Die eine besteht in der praktischen Ausübung. Hierbei tritt der sportliche Aspekt des Schachspiels in den Vordergrund. Das oberste Ziel besteht darin, den Gegner zu besiegen, auf welche Weise auch immer. Die absolute Wahrheit zu finden, ist weder das Ziel, noch ist es regelmäßig möglich. Unter Zeitdruck und ohne Hilfsmittel kann man in komplexen Stellungen nicht alle Facetten erfassen. Man muss dies akzeptieren und, seinem Gefühl folgend, pragmatische Entscheidungen treffen. Intuition spielt hierbei eine wichtige Rolle, aber auch Fähigkeiten wie Konzentration, Nervenstärke und psychologisches Gespür. Dies hat unbestreitbar seinen Reiz; vielleicht sogar mehr, als ich bis vor kurzem noch dachte. Dennoch kratzt man nur an der Oberfläche des wahren schachlichen Gehalts.

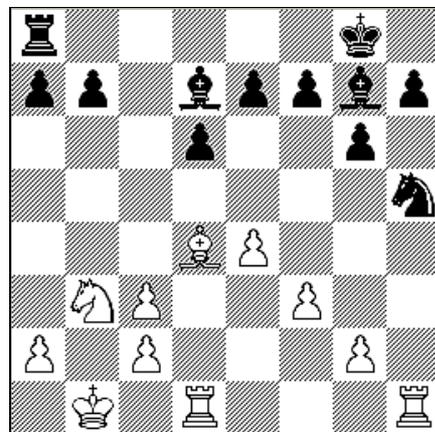
Einen ganz anderen Charakter hat hingegen die Analyse. Hier geht es darum, so tief wie möglich in die Stellung einzudringen und alle positionellen und taktischen Feinheiten zu erfassen. Intuition ist hier weniger gefragt als präzise und sorgfältige Arbeitsweise. Diese Tätigkeit hat viel mehr wissenschaftlichen als sportlichen Charakter. Der eigentliche Reiz scheint mir aber die künstlerische Seite zu sein. Mit genügend Zeit und maschineller Hilfe lassen sich nämlich die erstaunlichsten Ressourcen und tiefstinnigsten Ideen aufspüren. So merkt man erst richtig, was im Schach alles möglich ist, nämlich unglaublich viel. Mensch und Computer ergänzen sich ideal, denn der eine ist gerade da stark, wo der andere schwach ist (strategischer Weitblick bzw. Rechenkraft).

Im Folgenden ein paar Beispiele, die mir spontan in den Sinn kommen. Man könnte natürlich noch viele weitere anführen. (Anmerkung: Den Computer habe ich der Einfachheit halber durchgängig „Compy“ genannt, unabhängig von der jeweils eingesetzten Engine.)

Apicella,M (2510) - **Schwerteck,M** (2217) [B79] Avoine op 17th (5), 24.07.2002

Beginnen wir mit meiner bis dato einzigen Partie gegen einen Großmeister. **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.f3 Sc6 8.Dd2 0-0 9.Lc4 Ld7 10.h4 Se5 11.Lb3 Da5 12.0-0 0 Tfc8 13.Kb1 Sc4 14.Lxc4 Txc4 15.Sb3 Dc7 16.h5 Txc3 17.Dxc3 Dxc3 18.bxc3 Sxh5 19.Ld4**

(siehe Diagramm) Es ist ein recht typisches Drachen-Endspiel entstanden (Bauer + Struktur gegen Qualle). Ich war mit dem neuesten Buch des englischen Drachen-Gurus Chris Ward bewaffnet und wähnte mich gut vorbereitet. **19...Sf6** Wie von Ward angegeben. Ist ja auch logisch, oder? Der Randspringer wird zurückgeführt und der geliebte Drachenläufer vor dem Abtausch bewahrt. **20.e5 dxe5 21.Lxe5** Allmählich schwante mir, dass etwas nicht stimmte. Eigentlich hätte ich jetzt laut Buch 21... Lc6 spielen sollen, wie in einer Partie Strange - Ward. In der Tat ziemlich strange, denn nach z.B. 22.Sa5 sah ich wenig Gutes für Schwarz. **21...Le6** Dies war allerdings auch nicht viel aussichtsreicher. **22.Sc5 Lc4 23.Th4 b5 24.Thd4** Und Weiß hatte die Partie unter Kontrolle (1:0 nach 39 Zügen). Wo genau lag denn eigentlich mein Fehler? Diese Frage stellte ich meinem Gegner nach der Partie und er war freundlicherweise bereit, in einer längeren Analyse nach Verbesserungen für



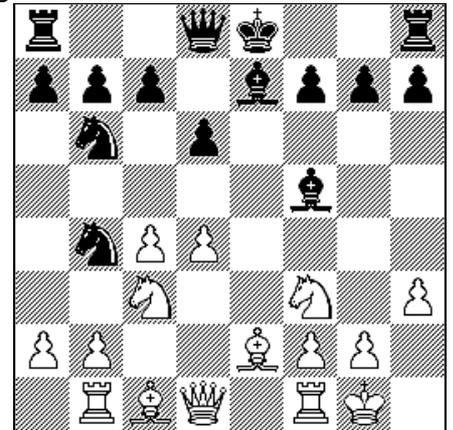
Trainingsecke

Schwarz zu suchen. Besonderen Erfolg hatten wir allerdings nicht und unser Fazit war schließlich, dass die ganze Eröffnung wohl einfach dubios sei. Der damaligen Fritz-Version fiel auch nichts Weltbewegendes mehr ein. So verlor ich dann für lange Zeit die Lust auf den Drachen. Acht Jahre später prüfte ich die Sache routinemäßig mit neuer Rechentechnik... und staunte nicht schlecht! Compy hält die Diagrammstellung nämlich für absolut spielbar. Als Schlüsselzug empfiehlt er **19...f6!!** Wie bitte? Okay, das sieht komisch aus, aber je mehr man sich in die Stellung vertieft, desto besser erkennt man die Vorzüge. Der Randspringer kann auch über f4 aktiviert werden, der Lg7 kann evtl. über h6 ins Spiel kommen, vor allem aber bleibt die d-Linie schön geschlossen, da e4-e5 nicht mehr geht. So aber fehlt den weißen Türmen die Perspektive und die schwarzen Leichtfiguren sind ihnen kaum unterlegen. Insgesamt spielt sich eher die schwarze Stellung leichter. Es gibt sogar eine Partie als Beleg, und zwar spielte der Kanadier Marc-André Fortier im Jahre 2003 19...f6 und gewann. **1-0**

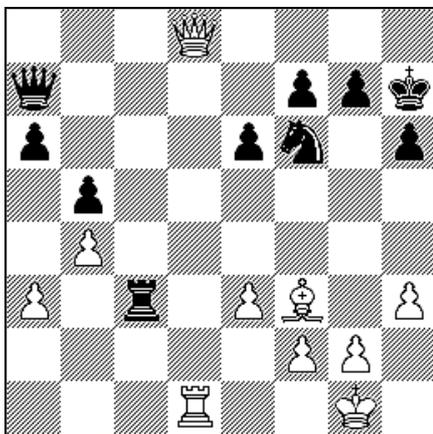
Jones,G (2549) - **Fridman,D** (2637) [B03] EU Union-ch 4th Liverpool (9), 17.09.2008

Das alte Vorurteil, Computer seien zu materialistisch, ist sowieso weitgehend überholt. Die modernen Programme verstehen eine ganze Menge von positioneller Kompensation und sind teilweise sogar opferfreudiger als Menschen.

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.c4 Sb6 4.d4 d6 5.exd6 exd6 6.Sc3 Sc6 7.Le2 Le7 8.h3 Lf5 9.Sf3 Sb4 10.0-0 Sc2 11.Tb1 Sb4 (siehe Diagramm) **12.Ta1** Weiß war in der Eröffnung überrascht worden und sah sich gezwungen, ins Remis durch Zugwiederholung einzuwilligen. Man kann ja wohl schlecht einfach die Qualität geben, oder? Erstaunlicherweise will Compy aber genau das tun: **12.Le3!? Lxb1 13.Dxb1** Weiß hat überhaupt nichts Konkretes, aber er verfügt über mehr Raum und seine Leichtfiguren stehen wesentlich harmonischer als die schwarzen. Praktische Beispiele gibt es nicht, aber Compy hält dies für absolut ausreichende Kompensation. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



N.N. - N.N. 2001



Erstaunlich ist immer wieder, welche Ressourcen in unscheinbaren Stellungen lauern. Hier ein Beispiel aus dem o.g. Buch von **Mark Dvoretzky**; die Namen der Spieler sind leider unbekannt. Dvoretzky analysiert diese übersichtlich wirkende Stellung auf sage und schreibe 24 großformatigen Seiten und bilanziert letztendlich, dass ihm die aussichtsreichste Fortsetzung immer noch nicht klar sei (übrigens ein durchaus typisches Analyseergebnis). Hier nur ein ganz kleiner Ausschnitt der Möglichkeiten: **1.Le4+!?** Die noch halbwegs naheliegende Partiefortsetzung, die allerdings nicht so stark ist, wie sie aussieht. **1...Sxe4 2.Td7** Und Ende? Keineswegs! **2...Tc1+!** An Alternativen gibt es u.a. das niedliche **2...Sg3?!**, was aber an **3.h4!** scheitert. Alles klar? **3.Kh2 Sd2!** Nur so! (**3...Th1+?!**

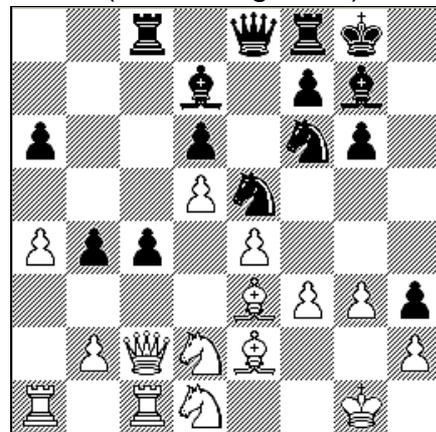
4.Kxh1 Sxf2+ 5.Kh2 Dxe3 6.Dc7! ist günstig für Weiß.) **4.h4** oder **4.g4 Sf1+ 5.Kg2 Sxe3+ 6.Kf3 Td1! 4...Td1!!** Die brillante Pointe. **5.Txa7 5.Kh3?** sieht schlau aus, trifft aber auf das noch schlaudere **5...Se4!** und dank der Gabel auf f2 kommt Schwarz sogar in Vorteil. **5...Sf1+ 6.Kg1 Sd2+** Schwarz gibt Dauerschach.

Bennewitz,B - Schwertek,M 18. Deutscher Fernschach-Pokal, Vorrunde 06.06.2010

Man kann sich natürlich die Frage stellen, welchen Reiz es heutzutage noch hat, mit dem Computer zu analysieren. Kann der Mensch überhaupt noch selber etwas beitragen oder liest er nur noch vom Bildschirm ab? Die beruhigende Erkenntnis aus meiner Sicht: In hochtaktischen Stellungen mag es zwar vorkommen, dass man nur noch staunend dasitzt, aber sonst gibt es immer noch genügend Raum für menschliche Kreativität. Am meisten Spaß macht es, wenn gerade durch produktives Zusammenwirken von Mensch und Maschine etwas Kunstvolles herauskommt. In einer meiner

Trainingsecke

Fernpartien ist uns dies ganz gut gelungen. **1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.d4 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.Le3 a6 7.Dc2** Auf Zigurds Lankas Spezialvariante reagiert Weiß mit einem leicht ungewöhnlichen Aufbau (Dc2 statt Dd2). Dies ist gar nicht einmal dumm, aber auf eröffnungstheoretische Details verzichte ich hier. **7...Sbd7 8.Sge2 c5 9.d5 Se5 10.Sg3 e6 11.a4 exd5 12.cxd5 h5 13.Le2 h4 14.Sf1 h3 15.g3 Ld7 16.Sd2 b5 17.0-0 c4 18.Tfc1 De7 19.Lg5 De8 20.Le3 b4 21.Sd1 Tc8** (siehe Diagramm) Etwa hier ist die Stelle, wo es richtig interessant wird. Je länger man die Stellung betrachtet, desto schwerer fällt es, irgendeinen sinnvollen Zug für Weiß vorzuschlagen. Er ist nahezu im Zugzwang, und das bei vollem Brett! Wer es nicht glaubt, möge selber ein wenig herumprobieren. Compy hält das alles trotzdem noch für ziemlich ausgeglichen, aber das menschliche Gefühl sagt, dass dies gut für Schwarz sein müsste. **22.Lf2** Ihm fällt nichts Besseres ein. Ich sollte vielleicht noch erwähnen, dass der Bc4 ungenießbar ist: **22.Sxc4 Txc4! 23.Lxc4 Sxf3+** und die weiße Stellung fällt auseinander. **22...Kh7!** Sadistisch, ich weiß :-). **23.Le3** Der Witz ist, dass der Läufer hier aus taktischen Gründen schlechter steht als auf f2. Die vielen konkreten Varianten schenke ich mir aus Platzgründen. Das Entscheidende war hier jedenfalls die gute Arbeitsteilung: ich hatte die Ideen, Compy arbeitete die Details aus. **23...Sh5** Die Zeit zu aktiven Maßnahmen ist gekommen. **24.f4** [Auf 24.g4 hatte ich das starke Figurenopfer 24...f5! vorbereitet.] **24...Lg4!** Ab hier geht's mit etlichen taktischen Finessen zu Ende. Man entschuldige die vielen Ausrufezeichen, aber die Partie ist schon recht fein :-). **25.Sxc4 b3! 26.Dxb3 Sxc4!** Bei den verwirrend vielen Möglichkeiten war auch Compy nicht so klar, welche denn nun die beste ist. Kurz gesagt: diese hier ist es. **27.Lxg4 Dxe4 28.Dc2 Dxd5 29.Lxc8 Sxe3! 30.Sxe3 Ld4** Und aufgegeben wegen **30...Ld4 31.Te1 Txc8 32.Df2 De4** mit tödlicher Fesselung. **0-1**

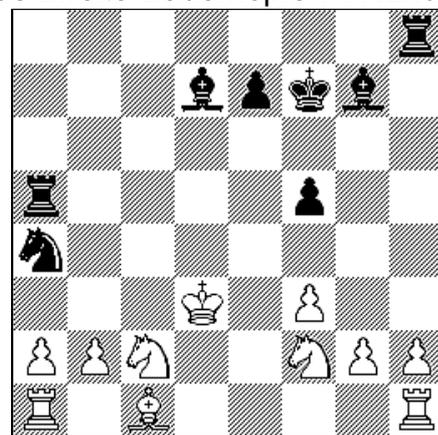


Rybka 4.0 - Houdini 1.5a [B22] TCEC - Elite Match - S1 <http://www.tcec-chess.org> (1.1), 28.01.2011
Zur Abrundung noch eine Demonstration, was für wunderbare, richtig kreativ erscheinende Partien



Engines heutzutage spielen können. Die folgende Begegnung ist aus meiner Sicht fast schon als sensationell zu bezeichnen. Übrigens, wer Houdini noch nicht kennt: Dies ist der neue Überflieger der Szene, der auch das berühmte Programm Rybka in einem 40-Partien-Match schlug. Bei Interesse einfach mal googeln und herunterladen - das Ding ist kostenlos! **1.e4 c5 2.c3 Sf6 3.e5 Sd5 4.Sf3 Sc6 5.Lc4 Sb6 6.Lb3 c4 7.Lc2 Dc7 8.De2 g5 9.e6 dxe6 10.Sxg5 De5** Das sieht alles recht chaotisch aus, ist aber noch bekannte Theorie. **11.d4 Dxe2+** Hier schlägt man gewöhnlich en passant, aber Houdini hat andere Ideen. **12.Kxe2 e5** Der Bh7 wird einfach mal geopfert. **13.dxe5 Sxe5 14.Sxh7 Lg7 15.Sg5 Ld7 16.Sa3 Sd3** Das zweite Bauernopfer. **17.Lxd3 cxd3+ 18.Kxd3 Sa4 19.f3 a5**

20.Se4 f5 21.Sf2 b5 22.Sc2 b4 Und das dritte Bauernopfer. **23.cxb4 Kf7 24.bxa5 Txa5** (siehe Diagramm) So wurde Rybka wohl noch nie an die Wand gespielt. Weiß hat drei Bauern mehr und steht trotzdem völlig „im Hemd“. Der Rest war ein Massaker, das sich nur deshalb in die Länge zog, weil die Engines auf spätes Aufgeben gepolt waren. **25.Kd2 Td8 26.Sb4 Te5 27.Sfd3 Lb5 28.Te1 Sc5 29.Txe5 Lxe5 30.f4 Lf6 31.Ke1 Sxd3+ 32.Sxd3 Lxd3 33.a4 Tc8 34.a5 Tc2 35.Ld2 Txb2 36.a6 Le4 37.Ta3 Lxg2 38.a7 Tb1+ 39.Ke2 La8 40.Le1 Ld4 41.Ta2 Tb3 42.Lg3 Ke6 43.Kf1 Lc5 44.Ke2 Kd7 45.Kf1 Tb4 46.Ke1 Ld6 47.Kf2 Lxf4 48.h4 Lh6 49.Kf1 Tb1+ 50.Le1 e5 51.h5 f4 52.Td2+ Kc7 53.Tc2+ Kb6 0-1**



Bildergalerie



Tübinger Stadtmeisterschaft 04.12.2010- Jugend:
Lasse Holzträger, Jonathan Reichel und Lauritz Jansen



Tübinger Stadtmeisterschaft 04.12.2010- Schüler:
Noah Maurer, Benedict Reimer und Ajay Shankar



Andreas und Heiner bei angeregter Diskussion am
Spielabend



Ajay, Lauritz, Benedict und Nils bei der BJEM (07.-
09.01.2011 in Göppingen; Bericht Seite 12)



Katja und Steffen beim Spielabend, wünschen wir den
beiden mit Söhnchen Erik (geboren Januar 2011) viel
Glück!



Saisonauftritt der „Zweiten“ am 26.09.2010 mit
wichtigen zwei Punkten gegen Ammerbuch, im
Vordergrund Markus Hobert und Nils Müller.

Weitere Bilder diverser Vereinsaktivitäten finden sich auf der Fotogalerie unserer Homepage!

Februar 2011

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) 19.30 Uhr: Lanka-Training, kein Spielabend (Hepper-Halle),
5	Sa	
6	So	Landesliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 1 - BW Kirchentellinsfurt 1 A-Klasse, 9 Uhr: SV Tübingen 3 - Königskinder Hohentübingen 3
7	Mo	Burkhard Seewald (53 Jahre)
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
12	Sa	Bezirksjugendliga, 14 Uhr
13	So	
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle), 4. Runde Vereinsmeisterschaft
19	Sa	Kai Schumann (33 Jahre)
20	So	Bezirksliga, 9 Uhr: SV Nürtingen 2 - Königskinder Hohentübingen 2 B-Klasse, 9 Uhr: SV Reutlingen 4 - Königskinder Hohentübingen 4
21	Mo	
22	Di	Dominik Hildebrand (14 Jahre)
23	Mi	Mary Ann Hashemi (9 Jahre)
24	Do	
25	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle), 4. Runde BADE-Cup
26	Sa	
27	So	Landesliga, 9 Uhr: SG Schönbuch 1 - Königskinder Hohentübingen 1 A-Klasse, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 3 - SV Dettingen 2
28	Mo	

März 2011

1	Di	
2	Mi	Ben Kunze (13 Jahre)
3	Do	
4	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (H-Halle), Justus Springer (11 Jahre) Heiner Uhlig (63 Jahre)
5	Sa	
6	So	
7	Mo	Rosenmontag
8	Di	Fastnacht
9	Mi	Aschermittwoch
10	Do	
11	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi Kein Spielabend
12	Sa	
13	So	Bezirksliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 2 - TSV Grafenberg 1
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) 19.30 Uhr: Lanka-Training, kein Spielabend (Hepper-Halle)
19	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr Bezirksjugendliga, 14 Uhr
20	So	Landesliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 1 - SF Göppingen 1
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle), 5.Runde BADE-Cup
26	Sa	
27	So	
28	Mo	
29	Di	
30	Mi	
31	Do	

April 2011

1	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle), 5. Runde Vereinsmeisterschaft
2	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr Bezirksjugendliga, 14 Uhr
3	So	Bezirksliga, 9 Uhr: SF Springer Rottenburg 1 - Königskinder Hohentübingen 2 B-Klasse, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 4 - SF Pfullingen 5
4	Mo	
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, 19.30 Uhr: Lanka-Training, kein Spielabend (Hepper-Halle)
9	Sa	
10	So	Landesliga, 9 Uhr: SC Kirchheim 1 - Königskinder Hohentübingen 1 A-Klasse, 9 Uhr: SG Schönbuch 3 - Königskinder Hohentübingen 3, Marius Hurm (12 Jahre)
11	Mo	
12	Di	Thomas Reichel (54 Jahre)
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
16	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr
17	So	B-Klasse, 9 Uhr: Rochade Metzingen 2 - Königskinder Hohentübingen 4
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	Karfreitag, Kein Jugend-Training Kein Spielabend
23	Sa	
24	So	Ostersonntag
25	Mo	Ostermontag
26	Di	WJEM
27	Mi	WJEM
28	Do	WJEM
29	Fr	Kein Jugendtraining, WJEM Kein Spielabend, Izzet Günaydin (10 Jahre)
30	Sa	WJEM

Mai 2011

1	So	Maifeiertag B-Klasse, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 4 - SV Urach 3
2	Mo	Simon Jacobi (23 Jahre)
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, Seyed Robin Hashemi (11 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
7	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr Till Hämmerle (11 Jahre)
8	So	
9	Mo	Ilir Murati (13 Jahre)
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
14	Sa	
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, Jörg Jansen (45 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
21	Sa	Zigurds Lanka (51 Jahre)
22	So	Maxim Seidenspinner (13 Jahre)
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr Andreas Birkner (54 Jahre)
29	So	
30	Mo	
31	Di	Michael Schwerteck (30 Jahre)